

# Spielplatzkonzept Kalkar

Handlungsempfehlungen für den Umgang mit  
Spielplätzen in Kalkar



**KALKAR**  
hier lebt der Niederrhein



**STADTKINDER**  
Wir schaffen Lebensräume

## Auftraggeber

Stadt Kalkar  
Fachbereich: Fachbereich 2 Planen, Bauen, Umwelt  
Markt 20  
47546 Kalkar



## Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH  
Dipl. - Ing. Peter Apel  
Rheinische Straße 182  
44147 Dortmund  
Tel. 0231 47797870  
info@stadt-kinder.de  
www.stadt-kinder.de  
Durchführung: Peter Apel, Romy Pascale Schulte



## Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.





# Inhalt

<b>1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG .....</b>	<b>07</b>
1.1 Die Stadt Kalkar .....	08
1.2 Spiel- und Bolzplätze im Kontext der städtebaulichen Entwicklung.....	10
1.3 Rechtliche Grundlagen .....	12
<b>2 KINDER ALS INDIKATOR FÜR LEBENSQUALITÄT .....</b>	<b>14</b>
2.1 Das Spielfächensystem .....	15
2.2 Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen .....	17
2.3 Spielplatztypologien.....	27
<b>3 DER PROZESS .....</b>	<b>31</b>
3.1 Fachliche Bestandserhebung.....	31
3.2 Beteiligung .....	32
3.3 Festlegung von Spielbezirken .....	36
3.4 Bewertung der Einzelflächen .....	38
3.5 Darstellung in Spielplatzsteckbriefen.....	40
3.6 Erarbeitung von Prioritäten und Handlungsempfehlungen .....	42
<b>4 GESAMTSTÄDTISCHE ANALYSE .....</b>	<b>43</b>
4.1 Versorgungsgrade der Spielplätze .....	43
4.2 Gesamtstädtische Bedarfsermittlung .....	48



<b>5 ANALYSE DER SPIELFLÄCHEN NACH SPIELBEZIRKEN .....</b>	<b>53</b>
5.1 Herleitung von Maßnahmenempfehlungen .....	54
5.2 Spielbezirk 1 - Grieth .....	56
5.3 Spielbezirk 2 - Wissel.....	62
5.4 Spielbezirk 3 - Kalkar und Teile von Altkalkar.....	70
5.5 Spielbezirk 4 - Altkalkar .....	88
5.6 Spielbezirk 5 - Hönnepel.....	90
5.7 Spielbezirk 6 - Niedermörnter .....	94
5.8 Spielbezirk 7 - Appeldorn (Oybaum).....	102
5.9 Spielbezirk 8 - Appeldorn .....	106
5.10 Spielbezirk 9 - Kehrum .....	114
5.11 Ergänzende Angebote .....	118
<b>6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN.....</b>	<b>122</b>
6.1 Mittelpunktflächen.....	122
6.2 Priorisierung der Handlungsempfehlungen .....	124
6.3 Investitionsbedarf .....	126
<b>7 STRATEGISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN .....</b>	<b>128</b>
<b>8 AUSBLICK .....</b>	<b>134</b>
<b>9 ANHANG .....</b>	<b>136</b>





# 1 Anlass & Aufgabenstellung

Die Stadt Kalkar verfügt über 23 unterhaltspflichtige Spielflächen (dazu zählen Spielplätze, Bolzflächen, die Streetballanlage sowie frei zugängliche Schulhofflächen).

Die Stadt Kalkar strebt eine bedarfsgerechte Qualitätsverbesserung und -optimierung der öffentlichen Spielflächen im gesamten Stadtgebiet an. Viele Spielflächen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und Ansprüchen der Bewohner, sind sanierungsbedürftig und weisen wenig Qualitäten auf. Teilweise werden Spielflächen nicht mehr oder kaum frequentiert.

Die Sicherung und Entwicklung von kind- und jugendgerechten Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräumen ist eine zentrale Strategie für die Entwicklung hin zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt, um sie als Standort für Familien attraktiv zu machen. Vielfältige und anregungsreiche Spielflächen sind ein wichtiger Teilaspekt eines qualitativ vollen Wohnumfeldes. Abwechslungsreiche Objekte und Spielmöglichkeiten machen Quartiere für Kinder und Jugendliche - und damit für Familien - attraktiv. Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern.

Spielplätze haben auch eine soziale Funktion für das Quartier, hier begegnen sich beispielsweise Erwachsene, die die Kinder begleiten. So wird auch die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen im Rahmen von Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung von Spielflächen eine Rolle spielen. Die Ausstattung von wohnortnahen Spielplätzen in den Quartieren sowie deren sichere Erreichbarkeit haben für Familien eine hohe Entlastungsfunktion.

Auf Grund der starken Barrierewirkung von groß dimensionierten Infrastrukturen, wie beispielsweise Hauptverkehrsstraßen, werden entlang dieser Barrieren Spielbezirke gebildet, für die je-

weils der Grad der Ausstattung mit Spielflächen untersucht wird. Neben den Versorgungsgraden wird auch die Qualität der Ausstattung und Gestaltung der Flächen bewertet. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der in der einschlägigen Fachliteratur definierten Qualitätskriterien für die Spielflächengestaltung.

Für die gesamtstädtische Entwicklung werden Entwicklungsziele innerhalb eines Systems von Spielflächen erstellt, die für die zukünftige Ausrichtung der Stadtentwicklung einen Orientierungsrahmen bilden. Um die fachliche Analyse und insbesondere die Empfehlungen für den Umgang mit Spielflächen abzusichern, werden die Kinder und Jugendlichen in Form von Streifzügen beteiligt, sodass am Ende Spielraumqualitäten und eine strategische Ausrichtung durch Leitlinien und Qualitätsziele für die Stadt Kalkar formuliert werden können. Das Spielplatzkonzept wird eng mit den relevanten Fachämtern im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses abgestimmt. Für die Maßnahmenempfehlungen der Spielflächen werden Prioritäten definiert und mit Kostenschätzungen unterlegt.

Das Spielplatzkonzept soll dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche in Kalkar die bestmöglichen Bedingungen für ihre Entwicklung vorfinden. Dafür bilden die Spielplätze eine wichtige Grundlage. Die Empfehlungen für die Inwertsetzung von Spielplätzen basieren auf den pädagogischen Anforderungen an attraktive Spielplätze mit einem hohen Aufforderungscharakter. Sie bilden die Basis für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Spielflächen, die den neuesten Erkenntnissen der Spielraumforschung entsprechen.



## 1.1 Die Stadt Kalkar

Kalkar liegt am unteren Niederrhein im Nordwesten von Nordrhein-Westfalen und ist Teil des Kreises Kleve. Mit 14.048 Einwohnern (Stand 31.12.2019) ist Kalkar dem Gemeindetyp Größere Kleinstadt zuzuordnen.



Das 88,2 km<sup>2</sup> große Stadtgebiet gliedert sich in die Stadtteile Altkalkar, Wissel, Kalkar, Appeldorn, Niedermörmter, Hönnepel, Grieth, Kehrum, Neulouisendorf, Hanselaer, Emmericher-Eyland, Bylerward und Wisselward. Mit rund 4.400 Bewohnern stellt Altkalkar den einwohnerstärksten Stadtteil in Kalkar dar.<sup>1</sup>

Kalkar weist einen sehr hohen Anteil an Wiesen und landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Wald- und Wasserflächen auf. Ein Großteil des Stadtgebietes ist von der typisch niederrheinischen Landschaft mit dem Rhein und seinen Fluss-Schlingen sowie weitläufigen

Grün- sowie Ackerflächen geprägt. Insgesamt beträgt der Anteil der Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche rund 85 %.<sup>2</sup> Die Siedlungs- und Bebauungsstruktur ist heterogen. Sie besteht aus einer Mischung aus Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser sowie Mietwohnungsbau, wobei der Großteil der Gebäude Einfamilien- und Doppelhäuser sind.

Eine detaillierte Betrachtung der Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur erfolgt in Kapitel 5 im Rahmen der Analyse der Spielbezirke.

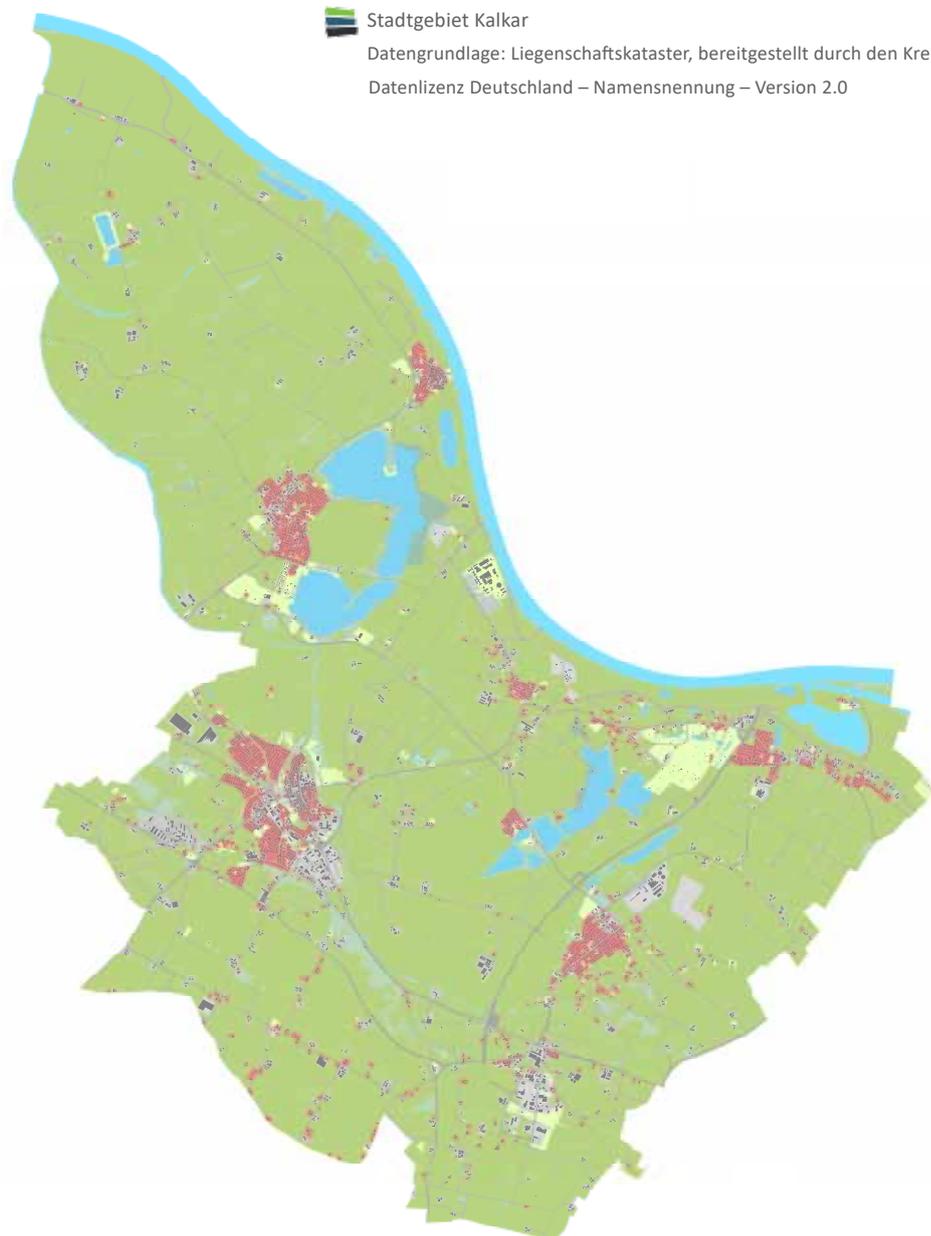
<sup>1</sup> Webseite der Stadt Kalkar, Stand Mai 2020

<sup>2</sup> Kommunalprofil Kalkar, Stadt, Kreis Kleve, 2015



Kalkar bietet eine Vielzahl an naturnahen und abwechslungsreichen Grünräumen mit unterschiedlichen Angeboten, die für wohnortnahe Naherholung genutzt werden. Das Stadtgebiet bietet ideale Voraussetzungen zum Radfahren bzw. Radwandern, Wandern und das Naturerleben. Über die Region hinaus bekannt ist der Freizeitpark Wisseler See mit Naturfreibad und Campingflächen und der Freizeitpark „Wunderland Kalkar“.<sup>1</sup>

In Kalkar sind verschiedene Betriebe angesiedelt, vor allem aus dem Bereich der Nahrungsmittel-Industrie, der Chemie-Industrie, des Baugewerbes, des Brunnenbaus, des Kfz-Handels- und -Handwerks sowie der Holzverarbeitung, des Maschinenbaus und des High-Tech-Bereiches.<sup>1</sup> Teilweise zerschneiden stark befahrende Straßen wie die Bundesstraße 57 oder die Bundesstraße 67 als zentrale verkehrliche Infrastrukturen das Stadtgebiet.





## 1.2 Spiel- und Bolzplätze im Kontext der städtebaulichen Entwicklung

Spielplätze sind für Kinder zugewiesene, flächengebundene, infrastrukturelle Angebote. Über die Funktionszuweisung für die Zielgruppe der Kinder hinaus sind Spiel- und Bolzplätze Bestandteil von Freiräumen innerhalb gebauter Siedlungsräume.

Spiele ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Durch Spielen entdecken Kinder ihre Umwelt, erlernen den Umgang mit anderen Menschen und eignen sich Sozialkompetenz an. Körperbeherrschung und kognitive Fähigkeiten entwickeln sich ebenfalls durch das Spielen. Voraussetzung ist, dass Kindern Freiräume zur Verfügung stehen, in denen sie sich entfalten und ihre Kreativität ausleben können und die ihnen Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

Spiel- und Bolzplätze sind für Kinder eine wichtige Grundvoraussetzung für ein gesundes Aufwachsen. Kinder sind auf anregungsreiche Spielräume in ihrem Wohnumfeld angewiesen – Spielräume für Spiel, Bewegung, Begegnung und Rückzug mit ihren Freunden, Spielräume die sie sicher und ohne die Begleitung ihrer Eltern erreichen können.

Über das Spielen hinaus haben sie für das Quartier, für den Stadtteil und für die Stadt ökologische und soziale Funktionen. Spielplätze sind für erwachsene Bewohner Begegnungsorte. Hier treffen sich Eltern und treten untereinander in Kontakt. Idealerweise erfüllen Spielplätze auch die Funktion von Quartiersplätzen und stärken damit das Gemeinschaftsleben. Dies setzt voraus, dass Spielplätze über die übliche Möblierung mit Spielgeräten hinaus auch über entsprechende Aufenthaltsqualitäten verfügen.

Neben den Spielplätzen sind Bolzplätze eine weitere Kategorie freizeit- und bewegungsorientierter Freiflächen. Sie bieten in erster Linie älteren Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten für Bewegung und Begegnung. Ein ausreichendes Angebot an Bolzplätzen verringert den Nutzungsdruck von Jugendlichen auf Spielplätzen.



 "Spielen verboten!" - Schilder finden sich überall. Aber dass Spielen ausdrücklich erwünscht ist, kommt seltener vor. Nicht überall ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Kinder und auch Jugendliche sich draußen bewegen können und sollen.

Auch die Park- und Grünanlagen sind wichtige Flächenressourcen, die für Spiel und Bewegung erschlossen werden können und damit eine wichtige Ergänzung von Spiel- und Bewegungsangeboten darstellen. Die Sportplätze sind in der Regel vereinsgebunden und für Nicht-Vereinsmitglieder nicht zugänglich und nutzbar. Durch ihre Abgrenzung gegenüber dem Stadtteil können sie keine Versorgungsfunktion übernehmen.

Grünbetonte Freiräume haben in ihrer Funktion als Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsorte eine Mehrfachbedeutung für eine qualitative Stadtentwicklung. Über die soziale Funktion hinaus dienen sie der Gesundheitsförderung, der Optimierung des Mikroklimas und des ökologischen Ausgleichs. Neben ihrer sozialen Funktion erfüllen Spielplätze, abhängig von ihrer Größe und Art der Bepflanzung, auch eine ökologische Ausgleichsfunktion. So können z. B. auch größere Mittelpunktspielplätze das Mikroklima einer Siedlung verbessern. Der Grad der Optimierung ist abhängig von der naturnahen Gestaltung, insbesondere der Verwendung vielfältiger Pflanzen und Sträucher. Für die Bewohner tragen qualitätvolle Freiräume zu ihrem Wohlbefinden bei. Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche haben für Familien wichtige Funktionen und beeinflussen somit ihre Wohnstandortwahl. Hochwertige freizeitorientierte Freiräume sind damit ein wichtiger Standortfaktor für die Kommunen und ein wichtiger Faktor im Rahmen der interkommunalen Konkurrenz.



## 1.3 Rechtliche Grundlagen

### Baugesetzbuch

Im §1 Abs. 6 Nr. 3 des Baugesetzbuches (zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.08.2020) wird gefordert, dass bei der Aufstellung von Bauleitplänen „die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere die Bedürfnisse der Familien, der jungen, alten und behinderten Menschen [...]“ zu berücksichtigen sind. Die Belange der jungen Menschen sind ein Aspekt neben anderen in gleicher Reihung aufgelisteter unterschiedlicher Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen. Der §3 BauGB regelt die Beteiligung der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die frühzeitige Einbindung von Bürgern in die Planung. In der Neufassung des BauGB vom 20.09.2013 werden ausdrücklich Kinder und Jugendliche als zu beteiligende gesellschaftliche Gruppe benannt (§3 Abs. 1 BauGB). Die Hervorhebung dieser Gruppe im BauGB unterstreicht die Notwendigkeit, junge Menschen an der räumlichen Planung zu beteiligen. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist demnach ein im BauGB festgeschriebener Rechtsgrundsatz. Zukünftig haben sich Verfahren der Bürgerbeteiligung stärker als bisher danach auszurichten und Kinder und Jugendliche in angemessener Weise zu beteiligen.

### Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz ist das Nachfolgegesetz des Jugendwohlfahrtsgesetzes. Es wurde zuletzt durch Gesetz vom 09.10.2020 geändert und bietet neben der Schaffung von positiven Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien eine Fülle an Paragraphen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Herausgegriffen werden soll vor allem der § 8 SGB VIII: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“. Darüber hinaus müssen Kinder und Jugendliche laut diesem Paragraphen über ihre Rechte informiert werden.

Weiterhin interessant ist der §80 Abs. 4, in dem die Träger der öffentlichen Jugendhilfe aufgefordert werden, örtliche und überörtliche Planungen so zu qualifizieren, dass sie die Bedürf-

nisse und Interessen von jungen Menschen und Familien entsprechend widerspiegeln.

### DIN 18034

Die für die Entwicklung kinder- und jugendfreundlicher Freiräume wichtigste Norm ist die DIN 18034 „Spielplätze und Freiräume zum Spielen. Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb“. Sie enthält alle wichtigen Vorgaben für die „Planung, den Bau und den Betrieb von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen“ (DIN 18034, 1 Anwendungsbereich). Zudem wird aufgegriffen, dass zukünftige Nutzer zu beteiligen sind. Dabei sollen die „Interessen von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen und Fähigkeiten, verschiedener sozialer Schichten sowie von Jungen und Mädchen berücksichtigt werden“ (DIN 18034, 4.1 Allgemeines). Zudem legt sie fest, dass bei Spielplätzen und Freiräumen ein hoher Spielwert erreicht werden soll.

Die DIN 18034 bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Spielplätze, sondern auch auf das Wohnumfeld, Schulhöfe, Außengelände von Kindergärten, Freiflächen von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Freizeiteinrichtungen oder Grünanlagen. Somit ist die DIN 18034 die wichtigste Orientierungshilfe bei der Planung und dem Bau von attraktiven Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Sie findet in der Praxis jedoch viel zu selten Anwendung.

Die DIN 18034 gibt klar definierte Mindestanforderungen an Flächengrößen und Erreichbarkeiten vor, weist jedoch darauf hin, dass es sich um Orientierungswerte handelt, bei denen z. B. Einwohnerdichte oder Art der Bebauung berücksichtigt werden müssen.

In der DIN 18034 werden die für die Bauleitplanung wichtigen Begriffe Spielplatz, Freiraum zum Spielen und naturnaher Bereich definiert und voneinander abgegrenzt. Zudem beinhaltet die Norm grundsätzliche Ziele und Qualitäten, die bei der Planung zu berücksichtigen sind, wie z. B. Bewegungsförderung, Gestaltbarkeit, Geländemodellierung, Raumbildung, barrierefreie Nutzung, Vielfalt, Förderung und Pflege von Sozialkontakten oder Sicherheit. Diese Ziele bezie-



	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder von 0 bis 6 Jahre	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder von 6 bis 12 Jahren	Spielplätze und Freiräume zum Spielen für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche
Erreichbarkeit/ Entfernung	Bis zu 200 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 6 min. (Einzugsradius ca. 175 m)	Bis zu 400 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 10 Minuten (Einzugsradius ca. 350 m)	Bis zu 1.000 m (Fußweg) oder in einem Zeitraum bis 15 Minuten (Einzugsradius ca. 750 m)
Flächengröße	Gesamtfläche von mindestens 500 qm	Gesamtfläche von mindestens 5.000 qm	Gesamtfläche von mindestens 10.000 qm
	Bei naturnahen, großräumigen Spielbereichen ist eine Flächengröße von min. 10.000 qm anzustreben, da so die Erlebnisvielfalt und Regenerationsfähigkeit erhalten werden kann <span style="float: right;">* 1</span>		
Spielflächenbedarf	Der Flächenbedarf richtet sich nach der Einwohnerzahl: für die drei Altersgruppen werden jeweils mindestens 0,75 qm je Einwohner benötigt, also 2,25 qm insgesamt pro Einwohner		

\* 1 Die angegebenen Flächengrößen stellen Orientierungswerte für die Flächenbedarfe dar. Der Bedarf richtet sich vor allem nach den spezifischen, örtlichen Gegebenheiten (z. B. Einwohnerdichte, Art der Bebauung). Die Altersangaben beziehen sich auf statistische Werte und können insbesondere in Bezug auf die Fähigkeit der Nutzer im Rahmen der Inklusion abweichen.



Erreichbarkeit, Flächengrößen und Flächenbedarfe gemäß DIN 18034

hen sich auf alle Freiräume und schaffen damit die Voraussetzungen für kindergerechte Städte.

Zudem enthält die Norm unterschiedliche Anforderungen an die Spielbereiche und deren Ausstattung sowie wichtige Hinweise bezüglich der Sicherheit und Wartung. Weiterhin schreibt die DIN-Norm vor, dass die Planung und das Betreiben von Spielplätzen und Spielflächen mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder gekoppelt werden müssen. So sollten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung angestrebt und Spielplätze und Freiräume zum Spielen mit Fuß- und Radwegen vernetzt werden.

Die DIN 18034 hebt hervor, dass Kinder die Möglichkeit brauchen, „sich Risiken auszusetzen und ihre Ängste zu überwinden. Risiken und Gefahren auf Spielplätzen müssen kalkulierbar sein und von Kindern und Jugendlichen verstanden werden. Sie müssen erkennbar und einschätzbar sein. Unnötige Risiken, welche nicht zum Spielwert beitragen, sind zu vermeiden“ (DIN 18034, 5.1 Allgemeines). Dies ist für die Gestaltung von naturnahen Spielbereichen von zentraler Bedeutung, denn dort sehen Planer häufig ein vermeintlich zu hohes Risiko und zu enge rechtliche Vorgaben.

Die DIN 18034 muss zukünftig bei allen Planungen für eine kinder- und familiengerechte Entwicklung stärker berücksichtigt werden und immer als Grundlage für Planungen dienen. Nur so können vielfältige und erlebnisreiche Spiel- und Aufenthaltsbereiche gesichert werden.

#### Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW)

Die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 21.07.2018 regelt in § 8 Abs. 2 die Anlage von Spielflächen für Kleinkinder. So heißt es: „Bei der Errichtung von Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen ist auf dem Baugrundstück oder in unmittelbarer Nähe auf einem anderen geeigneten Grundstück, dessen dauerhafte Nutzung für diesen Zweck öffentlich-rechtlich gesichert sein muss, ein ausreichend großer Spielplatz für Kleinkinder anzulegen. Dies gilt nicht, wenn in unmittelbarer Nähe eine Gemeinschaftsanlage oder ein sonstiger für die Kinder nutzbarer Spielplatz geschaffen wird oder vorhanden ist oder ein solcher Spielplatz wegen der Art und der Lage der Wohnung nicht erforderlich ist. Bei bestehenden Gebäuden nach Satz 1 kann die Herstellung von Spielplätzen für Kleinkinder verlangt werden, wenn dies die Gesundheit und der Schutz der Kinder erfordern. Der Spielplatz muss barrierefrei erreichbar sein.“



## 2 Kinder als Indikator für Lebensqualität

Qualitätvolle Spiel- und Bolzplätze sind ein wichtiger Bestandteil einer kinder- und familiengerechten Stadt. Sie tragen zu einem attraktiven Wohnumfeld bei, sodass sich Kinder und Familien in ihrem Lebensumfeld wohl fühlen.

Ein vielfältiges und anregungsreiches Umfeld beeinflusst in hohem Maße die Wohnstandortentscheidung von Familien. Denn Familien wollen dort leben, wo Kinder gesund und sicher aufwachsen können. Der renommierte dänische Stadtplaner Jan Gehl sieht daher Kinder als einen zuverlässigen Indikator für die Lebensqualität in Städten. Je mehr Kinder und ältere Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind, desto lebenswerter sind Städte.<sup>3</sup>

Die Spielleitplanung ist in diesem Kontext als Baustein einer kinder- und familiengerechten Stadtentwicklung zu betrachten und als dieser zu verankern. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, nicht nur Spiel- und Bolzplätze separiert zu betrachten. Kinder- und Familiengerechtigkeit umfasst weit mehr als diese Flächentypologien. Es geht um eine Gesamtbetrachtung der Stadt. Weitere Freiräume für Spiel, Bewegung und Aufenthalt sind daher ergänzend zu betrachten.



Neben Spiel- und Bolzplätzen gibt es weitere wichtige Freiräume für Spiel, Bewegung und Aufenthalt.

<sup>3</sup> vgl. Willenbrock, Harald 2014: Die Menschen in Bewegung setzen. Interview mit dem Stadtplaner Jan Gehl. In BRAND EINS 12/14. Hamburg, S. 79



## 2.1 Das Spielfächensystem

Die Attraktivität und der Aufforderungscharakter von Spiel- und Bewegungsflächen ergibt sich nicht allein aus dem Spielwert einer einzelnen Fläche. Auch der Verbund von Flächen mit sehr ähnlichen oder gleichen Gestaltungsstandards in einem Quartier motiviert Kinder und Jugendliche in besonderem Maße diese zu nutzen. Die besondere Attraktivität liegt in der unterschiedlichen Gestaltung einzelner Flächen im Quartier, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, im spontanen Wechsel von Orten unterschiedliche Erfahrungen machen zu können. Die dieser Anforderung zu Grunde liegende Leitidee ist das Spielfächensystem, das unterschiedlich gestaltete Flächen für verschiedene Altersgruppen in unterschiedlichen Größenordnungen in einem Quartier für Kinder und Jugendliche bereit hält. Die für das Spielplatzkonzept zu Grunde gelegte räumliche Bezugsgröße ist der Spielbezirk, in dem sich annähernd die Aktionsräume von Kindern abbilden.

Wichtig bei der Art und Größe der Spielflächen ist, dass der Bedarf an Spielflächen nicht nur über Spielplätze gedeckt wird, sondern auch über andere, gleichwertige Flächen wie Bolz- oder Bewegungsflächen sowie Flächen für spontanes und unbestimmtes Spielen. Dies können u.a. Grünflächen oder angrenzende Landschaftsräume sein. Diese anderen Flächen können bis zur Hälfte des Spielflächenbedarfs abdecken.

Ebenso ist im Einzelfall zu prüfen, ob es für Gebiete mit nur wenigen Nutzern im Sinne der Nachhaltigkeit sinnvoll ist, Spielplätze zu schaffen, wenn gleichwertige Spielräume in anderer Art zur Verfügung stehen. So kann eine nominelle Unterversorgung an Spielplätzen bei der Bedarfsdeckung durch sonstige Flächen ausgeglichen werden. Dies bietet die Chance zur Integration von geeigneten Flächen außerhalb von Spielplätzen in das Spielfächensystem. Insbesondere die Vernetzung von Spielflächen untereinander und die Sicherung von Grünflächen und Landschaftsbestandteilen als Spielflächen kann unter diesem Aspekt relativ einfach realisiert werden.

### Kinder (0-12 Jahre)

Für die Gruppe der 0 - 12jährigen sind unter anderem naturnahe Angebote, Beschäftigung mit Wasser oder Kletter- und Bewegungsangebote verschiedener Art interessant. Zur Deckung der Angebote ist es nicht erforderlich, dass diese verschiedenen Angebote auf jeder Spielfläche gedeckt werden. Dies ist weder leistbar noch sinnvoll. Die Konzentration jeder Spielfläche auf ein Thema macht diese für sich interessanter und bringt die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Dadurch sind die Kinder bereit, weitere Wege zu anderen Spielflächen auf sich zu nehmen – vorausgesetzt, diese Flächen sind sicher zu erreichen.

### Jugendliche (12-18 Jahre)

Die Organisationsform von Jugendlichen ist in der Regel die Clique oder die Peergroup, die sich an möglicherweise unterschiedlichen, aber festen Punkten trifft und dort oder von dort aus aktiv ist.

Die Präsenz von Jugendlichen in öffentlichen Räumen ist oftmals konfliktbehaftet. Erwachsene tolerieren immer weniger die Anwesenheit von Jugendlichen in öffentlichen Räumen – ihre Ausgrenzung ist ein allgemeines gesellschaftliches Problem.

Diese Gruppen benötigen für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse dezentrale Treffpunkte im Freien, die neben Aufenthalt bei unterschiedlichem Wetter die Bedürfnisse nach Bewegung, Selbstdarstellung und Kommunikation stillen können. Diese dezentralen Treffpunkte sind unbetreut, die Jugendlichen übernehmen die Verantwortung für ihre Treffpunkte in der Regel selber.

Jugendliche haben große Bereitschaft, sich zu engagieren und ihre „Power“ einzubringen. Diese grundsätzliche Offenheit für ein Engagement gilt es zu nutzen und die Jugendlichen in die Verantwortung für ihr Gemeinwesen einzubinden.



### Erreichbarkeit und Vernetzung

Erreichbarkeit ist ein qualitatives und ein quantitatives Kriterium. Die Quantität wird über die Länge des Fußwegs zur Spiel- oder Bewegungsfläche gegeben. Umgekehrt bedeutet dies, dass eine Fläche den Bereich abdeckt, der von ihr aus mit einem bestimmten maximalen Fußweg aus zu erreichen ist (siehe Kapitel 1.3). Die Qualität wird durch die Art der zu benutzenden Wege bestimmt. Ziel ist es, dass Kinder ihre Flächen selbstständig erreichen können. Deutlich wird dies durch die Anforderung aus der DIN 18034, in der es heißt:

„Die Planung von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen ist mit verkehrsplanerischen Maßnahmen zugunsten der Kinder zu koppeln.“

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass Spielräume, die nicht über verkehrsarme Wege erreichbar sind, entsprechend von den betroffenen Kindern und Jugendlichen nicht genutzt werden können.

### Ausstattung des Spielfächensystems

Zentraler Aspekt des Spielfächensystems ist die optimale Ausstattung und Gestaltung des jeweiligen Systems. Im Vordergrund steht dabei die gesunde soziale und physiologische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Kalkar.

Die klassischen Spielgeräte haben nach wie vor eine wichtige Rolle auf Spielplätzen. Sie ermöglichen schon den Kleinsten ihre Motorik zu schulen. Die Schwerkraft wird erlebbar gemacht und die eigenen Grenzen können ausgetestet und erweitert werden. Kinder können so den Umgang mit kalkulierbaren Risiken für den Alltag üben.

Naturnahe Gestaltungselemente ermöglichen das Erfahren der Natur, das Nutzen von Pflanzen als Spielelement, das kreative und das experimentelle Spiel und fördern allgemein das Naturverständnis von Kindern.



Kinder haben ein anderes Mobilitätsverhalten als Erwachsene. Dies muss bei der Anlage und Planung von Spielflächen und deren Erreichbarkeit berücksichtigt werden.





Naturnahe Gestaltungselemente ermöglichen das Erfahren der Natur, das Nutzen von Pflanzen als Spielelement, das kreative und das experimentelle Spiel und fördern allgemein das Naturverständnis von Kindern.

Herausfordernde Spielgeräte sind vor allem für die älteren Kinder wichtig. Sie ermöglichen der Altersstufe der 10 - 14jährigen ihre Motorik weiter zu schulen und geben Spiel- und Bewegungsanlass in der Übergangszeit zwischen Kind und Teenager. Die Geräte haben einen „Coolness-Faktor“, der bei den klassischen Spielgeräten fehlt.

Für Jugendliche sind vor allem Aufenthaltsgelegenheiten mit hohen Treffpunktqualitäten wichtig. Dies bezieht sich vor allem auf die Ausstattung an Sport- und Bewegungsflächen wie z.B. Bolzplätzen.

Um die Qualität der Spielfächensysteme zu erhöhen, sollte nach Möglichkeit in jedem System ein Highlight oder eine Mittelpunktfläche für alle Generationen vorhanden sein. Ein Angebot an Themen- und Wasserspielplätzen gehört zum heutigen Standard, kann jedoch nicht auf jedem Spielplatz verwirklicht werden. Aus diesem Grund sollte allen Kindern ermöglicht werden, einen Highlightspielplatz innerhalb ihres Spielsystems sicher erreichen zu können. Er ist jedoch ggf. nicht der nächstgelegene Spielplatz.

Eine Einteilung in verschiedene Altersstufen ist ebenfalls stellenweise sinnvoll, da sich hieraus sehr unterschiedliche Ansprüche an den Spielplatz ableiten lassen. Dies gewährleistet, dass alle Altersstufen gleichberechtigt mit Spielraum versorgt werden und so die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sichergestellt werden kann.

## 2.2 Allgemeine Qualitätsstandards für Spielflächen

Für die Planung von Spielflächen enthält die DIN 18034 eindeutige Hinweise, deren Beachtung dem Planer bei der Realisierung von Flächen mit hohem Spielwert Hilfestellung gibt. Auch wenn sich auf den ersten Blick die Umsetzung der Anforderungen aus der DIN mit üblichen Haushaltsmitteln nicht realisieren lässt - hier ist Kreativität gefragt. Insbesondere die Ausstattung eines Spielplatzes muss sich nicht an den Katalogen von Spielgeräteherstellern orientieren. Die naturnahe Gestaltung mit Geländemodulationen, Pflanzen und anderen natürlichen Baustoffen ist in der Regel preisgünstiger und hat dabei auch noch einen höheren Spielwert.

Unabhängig von der Gestaltung der Spielplätze ist die Sicherheit auf den Spielplätzen ein wichtiger und nicht zu vernachlässigender Punkt. Nutzer von Spielflächen müssen darauf vertrauen können, dass sie spielen können, ohne vor jeder Handlung auf ihre Gesundheit achten zu müssen.

Trotzdem darf das Thema Sicherheit nicht zum Totschlagargument werden. Mit den gültigen Vorschriften (DIN EN 1176 und 1177) und dem entsprechenden Fachwissen können Spielflächen sowohl interessant als auch sicher gestaltet werden, so dass Kinder, Eltern und Betreiber ihre Freude haben und auf der sicheren Seite sind.

Die folgenden Ausführungen konkretisieren einige Vorschläge zu Themenschwerpunkten von einzelnen Spielplätzen innerhalb des Spielfächensystems.



Individuelle Gestaltung einer Abgrenzung (Bodelschwingschule Hürth)



Bespielbare Skulpturen für einen hohen Wiedererkennungs- und Spielwert (Spielplatz Inselwall/Löbbeckes Insel in Braunschweig)



Individuelle Gestaltung von Spielräumen und deren Eingangsbereiche (links: Landesgartenschau Rietberg, rechts: o. A.)



Individualität zur Stärkung der Wahrnehmbarkeit des Ortes (Mönchengladbach-Rheydt)

### Abgrenzung zur Straße

Das Kriterium dient der Sicherheit des Kindes auf Spielplätzen gegenüber Gefahrenquellen wie Straßen, Gleisanlagen, tiefen Wasserläufen und Abhängen. Eingangssituationen von Spielplätzen sind stark erkennbar zu gestalten, dass dem Kind das Verlassen des Spielplatzes bewusst wird. Dennoch sind die Zugänge abseits vom Durchgangsverkehr zu platzieren. Entsprechende Durchlaufsperrern sollen ein spontanes Wechseln in gefährliche Bereiche verhindern. Als wirksame Einfriedungen gelten Zäune oder dichte Hecken, die weder zum Klettern verleiten noch eine Gefährdung durch spitze, scharfkantige oder hervorragende Teile darstellen.

### Einsehbarkeit

Die Einsehbarkeit von Spielplätzen stärkt ihre Integration in das Umfeld, verbessert die soziale Kontrolle und erhöht das Sicherheitsempfinden auf den Flächen. Eine umlaufende Bepflanzung darf nicht dazu führen, dass ein Spielplatz komplett abgeschirmt ist. Die Einsehbarkeit trägt dazu bei, dass unerwünschte Aktivitäten auf Spielplätzen nicht stattfinden bzw. eingedämmt werden.

### Zonierung

Bei der Gestaltung der Spielplätze ist die Zonierung der Angebote für kleinere Kinder, Schulkinder und Jugendliche zu berücksichtigen, so dass alle Gruppen ungestört voneinander ihren Spiel- und Kletterspaß haben. Die Zonierung und altersspezifische Zuordnung von Spielbereichen sollten klar ablesbar sein.

### Zusammenhängende Spielabläufe

Spielgeräte sind so anzuordnen, dass sie vielfältige zusammenhängende Spielabläufe ermöglichen. In die Anordnung von Spielgeräten können auch Hügel- und Gehölzstrukturen mit einbezogen werden.

### Wiedererkennungswert und Identität

Zur Stärkung der Wahrnehmbarkeit eines Spielplatzes im Viertel, Stadtteil oder auf gesamtstädtischer Ebene empfiehlt sich eine individuelle Gestaltung, die den Platz unterscheidbar macht. Kreative Elemente wie geschnitzte Skulpturen am Eingang des Spielplatzes oder beispielbare Figuren mit Bezugnahme zur Umgebung tragen nicht nur zur Individualität des Ortes, sondern auch zur Fantasieanregung der Kinder bei.

Unterschiedlich gestaltete Spielräume steigern den Aufforderungscharakter und regen Kinder an, sich im Freien aufzuhalten und zu spielen.



**Förderung generationsübergreifender Kontakte - Spielplätze sind auch Orte der Kommunikation und Begegnung**

Spielplätze sind immer auch soziale Orte - Orte, an denen sich Menschen unterschiedlicher Altersgruppen begegnen können. So sind qualitätvolle Aufenthaltsbereiche in die Spielplätze zu integrieren, die durch entsprechende raumbildende und kommunikationsfördernde Sitzelemente zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen und in denen sich verschiedene Generationen, insbesondere Erwachsene, wohl fühlen. Das Zusammenführen von jungen und alten Menschen in deren Wohnumfeld führt zu gegenseitiger Toleranz und zur Stärkung der sozialen Beziehung untereinander.

Für Familien eignen sich Aufenthaltsbereiche mit teilweise überdachten Picknickbank-Kombinationen. Kinder und Jugendliche orientieren sich eher an alternative, naturnahe Sitzmöglichkeiten wie Steinsitzkreise, experimentelle Sitzformen, Sitzpodeste und Sitzatrien.

Bei vorhandenen Spielelementen für ältere Kinder und Jugendliche bedarf es an eigenen, altersgerechten Aufenthaltsbereichen.

Diese Orte der Kommunikation müssen für alle Nutzer der Fläche gut erreichbar sein.

**Inklusion, generations- und altersgerechte Spielräume**

Inklusive Spielplätze stellen Orte der Bewegung, Begegnung und des Spielens für verschiedene Generationen mit und ohne Behinderung dar. Grundlegende Merkmale sind hierbei sowohl die gleichberechtigte Teilhabe an den gebotenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten als auch eine barrierefreie Zugänglichkeit und Aufenthalt (Zwei-Wege- und Zwei-Sinne-Prinzip). Je höher die Vielfalt des Spielangebots, desto mehr Generationen können daran teilnehmen. Ein Spielplatz sollte nicht nur Geräte, sondern auch Bereiche mit Sand und Wasser, Elemente für Rollenspiele, befestigte Bewegungsflächen und Bodenmodellierungen umfassen.

Sowohl für Flächen, die zukünftig als Spiel- und Bewegungsflächen entwickelt werden, als auch für bestehende Spielplätze, die zu sanieren und umzugestalten sind, gilt es, diese inklusiv auszubauen. Dabei sind die Empfehlungen der DIN 18034 zu berücksichtigen.



Picknickbank-Kombinationen als Aufenthaltsbereich für Familien (Familiensportpark alla hopp! in Baden-Württemberg)



Spiel- und Sitzlinie (Hamburg)



Baumpodest zum Sitzen und Liegen (o. A.)



Steinkreis zum Sitzen, Klettern und Springen (Rheinufer Neuwied)



Motorische, inklusive und aktivierende Bewegungs- und Erfahrungselemente (links: Stadtpark Lehe, rechts: Gesundheitspark Speckenbüttel in Bremerhaven, Urheber: Gartenbauamt Bremerhaven)



Spiellinie aus Baumstamm-Mikado als Übergang in den Wald (Bochum-Wattenscheid)



Ameisen-/ Vogelnest als naturnahes Kletterelement (Freizeitpark Ketteler Hof in Haltern am See)



Baumhaus und Grünes Spielzimmer als Naturerlebnisraum (links: o. A., erstellt durch Dirk Schelhorn; rechts: o. A.)



Wegebegleitende motorische Spiel- und Erfahrungselemente (Norderstedt)

### Naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume

Naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume haben für Kinder einen besonderen Spiel- und Erlebniswert. Je nach Flächengröße sollten naturnah gestaltete Teilflächen in möglichst jedem Spielraum integriert werden. Neben einer robusten Gehölzpflanzung sollte in naturnahen Spielräumen möglichst nur natürliches Material zum kreativen Spiel wie Baumstämme, Natursteine, Wurzeln und Erdhügel verwendet werden. Daneben ist gestaltbares loses Material bereitzustellen. Naturnah gestaltete Teilflächen leisten zudem einen Beitrag zur Optimierung des Mikroklimas und zur Stärkung der Biodiversität. Spielplätze, die sich am Rand von Waldflächen befinden, sollten das Thema Wald in ihre Gestaltung aufnehmen und möglichst Teilflächen des Waldes in den Spielraum integrieren. In die naturnah entwickelte Teilfläche sind lose Materialien zur Eigengestaltung von Kindern abzulegen.

Darüber hinaus werden Gehölzflächen von Kindern als Rückzugsräume genutzt. Gehölzflächen dienen zudem der Raumbildung. Die gestalterischen und naturräumlichen Anforderungen sind mit dem Spielwert in Übereinstimmung zu bringen.

Die Vegetation eines Spielplatzes ist ein wesentliches Kriterium für den Spielwert. Dazu gehören sowohl für freies Spiel verfügbare Rasenflächen als auch robuste Gehölze und Bäume, die sich zum Klettern eignen. Gemäß DIN 18034 ist die vorhandene Vegetation in die Gestaltung eines Spielraums einzubeziehen, sofern sie sich u. a. hinsichtlich ihrer Artenvielfalt, genießbaren Früchte und ihres Witterungsschutzes für die angrenzende Umgebung dafür eignet. Die Vegetation soll den Spielwert und das Naturerlebnis von Kindern erhöhen.

Spielplätze sollten Gestalterfahrungen von Kindern ermöglichen. Freies Gestalten ist die intensivste Form der Aneignung, es ermöglicht entdeckendes Lernen und die Herausbildung von Selbstkompetenzen. Aus diesem Grund ist es ratsam, ergänzend zu den Spielgeräten Teilflächen zur freien Aneignung, zur Veränderung und zur Sinnes- und Bewegungsförderung vorzuhalten.

Das eigene Gestalten mit Totholz, Ästen und Laub und das Bauen von Mulden, Naturtipis und Höhlen steigern ganz besonders das Naturerlebnis der Kinder.

Spielräume im Wald werden heute nicht nur zur individuellen Freizeitbetätigung genutzt. So dient der Wald in urbanen Räumen auch für viele Schulen und Kindertagesstätten als Lernort (Grünes Klassenzimmer).



**Naturlernort**

Neben der Nutzung des Waldes als Grünes Klassenzimmer greifen immer mehr Schulen und Kindertagesstätten auf Gewässer und ihre Uferandbereiche als außerschulischen Lernort zurück.

Als Freiluft-Lernorte bieten sie Lehrkörpern die Möglichkeit, ihren Unterricht im Freien durchzuführen und ihren Schülerinnen und Schülern das Element Wasser näher zu bringen. Die naturnahe Verknüpfung zwischen Land und Gewässer kann durch terrassenförmig angelegte Natursteine, verbreiterte Uferandbereiche und Arbeitsflächen ausgestaltet werden.

**Spiel mit Wasser**

Wasser ist für Kinder ein attraktives Spielelement, das vielfältige Spiel- und Gestalterfahrungen ermöglicht. Die DIN 18034 empfiehlt Kommunen, Räume mit verschiedenen Spiel- und Erlebnismöglichkeiten von natürlichen und künstlichen Gewässern zu schaffen. Wasser kann auf einem Spielplatz in verschiedenen Formen vorhanden sein. In der Regel wird durch Pumpen gefordertes Trink- oder Grundwasser angeboten, das durch Rinnen, Mulden und Becken läuft, durch seine Kraft etwas bewegt. Aber auch die Nutzung von angrenzenden Uferbereichen von offenen stehenden oder fließenden Gewässern ist möglich und sinnvoll.

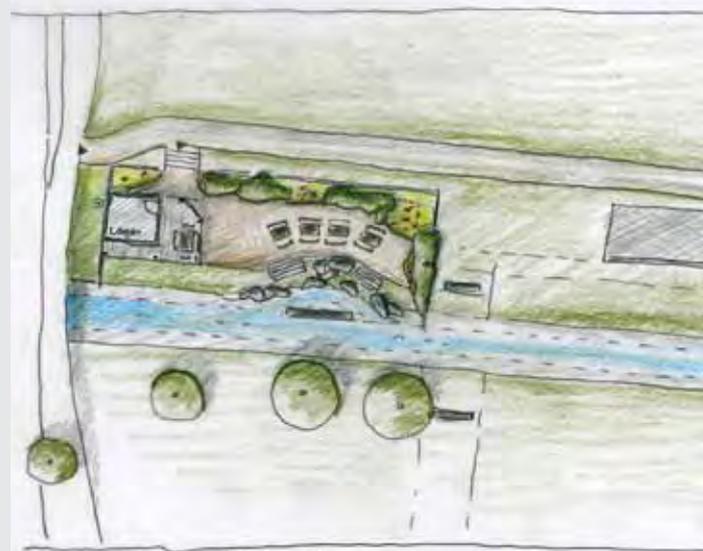
Der Wasserspender (Pumpe, archimedische Schraube u.a.) sollte an einem erhöhten Punkt stehen, einem Hügel, einer Podest- oder Plattformkonstruktion, damit das Wasser fließen kann.

Im Idealfall ist der Weg des Wassers variabel, es kann umgeleitet oder gestaut werden. Durch konstruktive Möglichkeiten wie bewegliche Wehre und Abläufe oder den Einsatz von beweglichem Material wie Sand, Kies, Lehm und Erde kann der Weg des Wassers in fest geformten Rinnen verändert werden.

Es wird empfohlen, mechanisch betriebene Wasserpumpen auf Spielplätzen zu errichten, um den Spielwert zu erhöhen und die Selbstständigkeit und eigene Aktivität der Kinder zu fördern.

Die Zugänge zu natürlichen Wasserläufen oder künstlich angelegten Wasserspielen müssen sicher und rutschhemmend ausgebaut sein.

Für Matschmulden ist zu beachten, dass diese abwechslungsreichen, windgeschützten Sonnen- und Schattenbereichen liegen.



Blaues Klassenzimmer als Lernort am Wasser (eigene Zeichnung)



Archimedische Schraube als Wasserspender (o. A.)



Informelle Spielräume in offenen und fließenden Gewässern (Schwäbisch Hall)



Matschmulden sind besonders bei Kleinkindern beliebte Spielbereiche (Hohenstein)



Mikado-Wald (Familiensportpark alla hopp! in Heidelberg)



Vertikale Kletterstämme (o. A.)



Naturnaher Kletter-Balancier-Parcours für alle Generationen (Fasanerie Wiesbaden)



Zirkusartiges Kletterelement für ältere Kinder (Stemwede)



Kletterwand für ältere Kinder (Velbert)

### Klettern und Balancieren

Klettern und Balancieren sind die beliebtesten und am häufigsten vorkommenden Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Die Aktivität Klettern lässt sich in den vielfältigsten Formen gestalterisch umsetzen.

So sind beispielsweise Kletterwände Angebote für alle Altersgruppen. Eine Boulderwand mit unterschiedlichen Griffen, Strecken und Schwierigkeitsstufen fördert Motorik und die Körperwahrnehmung. Die Kletterwand kann auch - mit einfachen Mitteln gestaltet - Teil eines anderen Spielgeräts sein und mit Elementen zum Balancieren, Rutschen, Aufenthalt und Entspannen verknüpft werden.

Seil- und Tauspielgeräte gibt es in unterschiedlicher Form. Neben der bekannten Kletterspinne in verschiedenen Größen können Seillandschaften Angebote für unterschiedliche Altersgruppen bieten. Diese gibt es kombiniert mit Hängematten und -netzen sowie Höhlen, um sich dort mit Freunden zu treffen und zu verstecken. Bei der Anlage von Kletterstrukturen ist darauf zu achten, dass zusammenhängende Spielabläufe möglich sind.

Auch Klettertürme können für jüngere und ältere Kinder interessant sein. Kombiniert mit anderen Geräten oder versehen mit anspruchsvollen Spiel- und Aufstiegsmöglichkeiten locken sie auch Jugendliche.

Als unkonventionelles Klettererlebnis wurden zum Beispiel vertikale Kletterstäbe entwickelt, die mit oder ohne Sprossen erklommen werden können. Die Kletterelemente richten sich an ältere Kinder und Jugendliche, denen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Turnfähigkeit und ihr Höhenempfinden auszutesten.

Zur Erfassung der Spielbereiche empfiehlt es sich, abgeholzte Baumstämme und Natursteine zu verwenden, die nicht nur eine Sitzgelegenheit für die Erwachsenen bieten, sondern auch zum Klettern, Balancieren, Steigen und Springen geeignet sind. Hierbei werden besonders die motorischen Fähigkeiten des Kindes beansprucht. Motorische Erfahrungselemente sollten insbesondere auch in die Kleinkinderspielbereiche integriert werden.



**Nutzungsoffene naturnahe Elemente**

Nutzungsoffene und naturnahe Elemente bilden eine wichtige Ergänzung zu den Geräteausstattungen. Sie regen zu vielfältigen Aneignungsaktivitäten an.

Felsen sind ein naturnahes Element auf einem Spielplatz - sie bieten vielfältige Möglichkeiten der Aneignung. Einzeln oder in einer Reihe platziert laden sie zum Sitzen, Klettern oder Balancieren ein. Schon zwei übereinandergestellte Felsen bieten eine Möglichkeit zum Klettern, mehrere übereinander gestellte Felsen oder sogar eine Felswand fordern geradezu zum Klettern auf.

Das Klettern an oder auf Felsen ist ein anderes Klettern als an einem Klettergerät wie beispielsweise einer Kletterspinne. Es ist wesentlich anspruchsvoller und damit auch reizvoller, weil der Weg nach oben eigenständig gesucht werden muss.

Besonders spannend für Kinder ist die Kombination mit Balancierstämmen und vertikalen Kletterstäben.

**Abwechslungsreiche Topografie**

Hügelstrukturen haben für Kinder unterschiedlichen Alters einen besonders hohen Spielwert. Sie ermöglichen und animieren zu vielfältigen Spiel- und Bewegungsaktivitäten. Des Weiteren dienen sie der Gliederung des Spielplatzes und tragen zur Raumbildung bei, wodurch auch Rückzugsbereiche geschaffen werden.

Ein Spielplatz mit einem hohen Wert an Erlebnis- und Bewegungsmöglichkeiten weist vielseitig angelegte Hügelstrukturen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auf. Aufstiegshilfen in Form von Baumstämmen, Rampen mit Seilzug, Treppen, Gummireifen etc. gestalten den Weg nach oben spannend und interessant. Gleichsam sollten Hügel mit verschiedenen Abstiegsmöglichkeiten ausgestattet sein. Dabei fördern die Vielfalt an Materialien wie auch die Verknüpfung mit weiteren Spielelementen den Spielwert.

Interessanter wird der Hügel durch Höhengliederung und unterschiedliche Hangneigungen. Senken und ebene Flächen können Aufenthaltscharakter bilden, wenn sie noch zusätzlich mit Sitzgelegenheiten jedweder Art versehen sind.

Die topografische Struktur eines Spielplatzes steht oft in Verbindung mit Gehölzstrukturen, die potenzielle Rückzugsräume für die spielenden Kinder bedeuten. Vornehmlich wird hier naturnahes Material wie Natursteine und Stämme verwendet.



Kletterelement aus Felsen und Stämmen (Familiensportpark alla hopp! Bürstadt)



Anspruchsvolle Boulder- und Kletterwand (o. A.)



Felsen zum Klettern, Hüpfen und Sitzen (Familiensportpark alla hopp!)



Hügelstrukturen mit verschiedenen Aufstiegsmöglichkeiten (Bonn-Dransdorf)



Bolzplatz mit naturnahen Sitzmöglichkeiten (Norderstedt)



Anlage für BMX und Dirt Bike (o. A.)



Kombinierte Sportelemente (o. A.)



Calisthenics-Anlage (Detmold)



Aufenthalts- und Begegnungsort für Jugendliche (o. A.)

### Raumgreifende Bewegungsangebote

Für Jugendliche sind zusätzlich informelle Bewegungsangebote einzurichten.

Auf Spielflächen sind auch Wiesenflächen für raumgreifende Bewegung und freie Bewegungsspiele freizuhalten. Je nach Flächenverfügbarkeit sind auch Ballspielangebote oder Basketballkörbe in die Spielflächen zu integrieren.

Dies sind beispielsweise:

- Tischtennisplatten (mind. 2 Stück)
- Bolzwiesen mit Fußballtoren
- Skate-Anlagen
- Street- und Basketballflächen
- BMX- und Dirt Bike-Parcours-Anlagen
- Kletterwände und Kletterseillandschaften
- Calisthenics-Anlagen
- Bewegungsparcours-Anlagen

Auf Jugendplätzen und Spielplätzen mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche (eigener Jugendbereich) sind Treffpunkte mit altersgerechten Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu ergänzen. Besonders eignen sich dafür Jugendbänke, die zum Sitzen, Anlehnen und Stehen dienen, wie auch Unterstände, die mit solchen Sitzelementen kombiniert werden können.

Auf gesamtstädtischer Ebene sollte mindestens ein Sportpark ausgewiesen werden, der für verschiedene Altersgruppen Bewegungsangebote integriert. Es sind Flächen für die Alltagsbewegung mit ergänzenden Trendsportangeboten für Jugendliche.

Angebote für Trendsportanlagen befinden sich je nach Verfügbarkeit von Standorten in einzelnen Stadtteilen dezentral, andernfalls konzentrieren sie sich als Jugendplatz oder Jugendsportpark an einem Standort.

Alternativ sind die informellen Bewegungsangebote in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche eingebettet. Durch die Integration von informellen Bewegungsangeboten in Grünanlagen ist eine funktional Mehrfachnutzung dieser möglich.

### Bolzplätze

Bolzplätze als Sport- und Bewegungsangebote richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren. Neben dem Bolzen als solches dienen diese Plätze auch als Treffpunkte für Jugendliche.



Der Betrieb eines Bolzplatzes ist regelmäßig mit Störungen durch Lärm und umherfliegenden Bällen verbunden. Die Standortwahl ist daher für einen möglichst konfliktfreien Betrieb sehr wichtig.

Standorte am Siedlungsrand beziehungsweise die Integration der Bolzplätze in Landschaftsstrukturen innerhalb aufgelockerter Siedlungsbereiche sind daher zu bevorzugen.

**Vernetzungselemente**

Ein System unterschiedlicher und miteinander vernetzter Räume mit unterschiedlicher Zentralität schafft eine Vielfalt in Stadt- und Spielbezirken. Der Weg zum Spielplatz, zur Schule oder zu Verabredungen kann einen gleichsamem Spielwert haben wie der Spielplatz selbst.

Brunnen, Mauern und Skulpturen bedeuten neben klassischen Spielpunkten beispielbare Elemente für Kinder. Kinder und Jugendliche begreifen Straßen als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum. Für ihre körperliche, geistige und soziale Entwicklung benötigen sie einen Freiraum, der Spiel, Bewegung und Geselligkeit in ihrem Wohnumfeld verspricht. Sie haben das Bedürfnis ihr Wohnquartier eigenständig zu durchstreifen, Freunde zu besuchen, ihre Schul- und Spielwege zurückzulegen und selbstständig einzukaufen. Körperliche, geistige und soziale Defizite steigern wiederum das Unfallrisiko und vermindern die Bereitschaft, sich im Straßenverkehr und in anderen Bereich emphatisch und kollegial zu verhalten.

Für die Vernetzung von Spiel- und Bewegungsflächen innerhalb eines Spielbezirks können gestalterische und infrastrukturelle Maßnahmen getroffen werden. Demnach lassen sich Fahrbahnen so markieren, dass der fahrende Verkehr auf Kinder, die die Spielorte in ihrem Wohnumfeld aufsuchen, unmittelbar aufmerksam gemacht werden. Sogenannte Grüne Trittsteine sind dafür beispielgebend: Wegebegleitendes Grün sowie Gestaltung der Oberfläche hinsichtlich ihrer Materialien, Farben und Strukturen weisen sowohl Autofahrer auf Achtsamkeit als auch Kinder auf einen Spielplatz in ihrer Umgebung hin.



Stadtmöbiliar als Kletter- und Sitzmöglichkeit (Landesgartenschau Schwerin)



Wasserspielanlage in der Fußgängerzone (Essen)



Mauer als Spielelement (o. A.)



Verschieden topografische Wegeführungen (Landesgartenschau Schwerin)



Straßenmarkierungen zur Verbindung von Spielräumen (Grüne Trittsteine) und Fuß- und Radwegen (links: Versmold, rechts: o. A.)



 Zur Erfassung der Spielbereiche empfiehlt es sich, abgeholzte Baumstämme und Natursteine zu verwenden. Diese stellen nicht nur eine Sitzgelegenheit für die Erwachsenen dar, sondern sind auch zum Klettern, Balancieren, Steigen und Springen geeignet und schulen die motorischen Fähigkeiten von Kleinkindern.

Sandspielbereiche für Kleinkinder und jüngere Kinder sollten Schattenbereiche aufweisen und in direkter Zuordnung attraktive Aufenthaltsbereiche für Erwachsene bieten.



## 2.3 Spielplatztypologien

Es gibt verschiedene Spielplatztypologien, die sich in ihrer Gestaltung, der Ausrichtung auf unterschiedliche Altersklassen sowie ihrer Größe und Bedeutung für den jeweiligen Spielbezirk bzw. die Gesamtstadt unterscheiden. Die unterschiedlichen Typologien sind im Folgenden mit den jeweiligen Anforderungen an die Gestaltung kurz dargestellt.

### Aktionsfläche mit gesamtstädtischer Bedeutung

Empfohlene Größe: > 5.000 qm

Beschreibung:

Die Aktionsfläche mit gesamtstädtischer Bedeutung vereint die Themen Spiel, Bewegung und Begegnung aller Generationen auf einer mindestens 5.000 qm großen Fläche, die nicht nur unterschiedliche Spielbereiche und Aufenthaltsbereiche, sondern auch Sport- und Bewegungsbereiche für alle Generationen aufweist.

Ausstattungsmerkmale:

Altersübergreifende und mehrgenerationengerechte Spielbereiche | Wiesenfläche für freies Spiel | Aufenthaltsbereiche für Erwachsene | Besondere Eingänge | Sport- und Bewegungsbereich





### Mittelpunktflächen

Empfohlene Größe:

3.000 - 5.000 qm

Beschreibung:

Die Mittelpunktflächen sollen durch ihre Gestaltung und Ausstattung einen besonderen Stellenwert im Quartier bekommen. Der Mittelpunktplatz soll ein breitgefächertes Angebot für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bieten. Der Platz kann bestimmte Schwerpunkte aus der Geschichte bzw. Kultur der Umgebung aufgreifen und diese als übergeordnete gestalterische Themen mit aufnehmen.

Ausstattungsmerkmale:

Altersübergreifende und mehrgenerationengerechte Spielbereiche | Wiesenfläche für freies Spiel | Aufenthaltsbereiche für Erwachsene | Besondere Eingänge





### Themenspielplätze

Empfohlene Größe:

1.000 - 3.000 qm

Beschreibung:

Die Themenspielplätze sollen durch ihre unterschiedliche Gestaltung und Ausstattung vielfältige Spielanreize im Spielbezirk setzen. Sie greifen unterschiedliche Qualitäten auf. Die im Folgenden genannten Themen sind als Beispiele und nicht als abgeschlossene Liste zu verstehen. Die Ausstattungsmerkmale variieren je nach Leitidee des Platzes.

Ausstattungsmerkmale:

Themenspielplatz zu gesetztem Thema (Märchen, Ritter, Tiere etc.)

Themenschwerpunkt: Wasser, Klettern, Felsen, Hügel, Wald





### Altersdifferenzierter Spielplatz

Empfohlene Größe:

1.000 - 3.000 qm

Beschreibung:

Die Spielbereiche sind für unterschiedliche Altersgruppen angelegt. Beispielbares Grün und Aufenthaltsbereiche sorgen für eine angenehme Atmosphäre.

Ausstattungsmerkmale:

Altersübergreifende Spielbereiche | Wiesenfläche für freies Spiel | Aufenthaltsbereiche für Erwachsene | Beispielbare Vegetationsstrukturen



### Kleinkinderspielbereich

Empfohlene Größe:

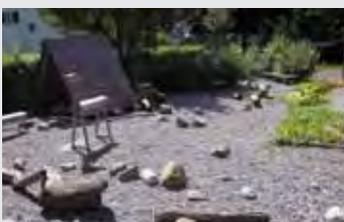
500 - 800 qm

Beschreibung:

Der Spielbereich wird in unterschiedliche Bereiche gegliedert. Jeder Bereich fordert und fördert die Kinder unterschiedlich. Wichtig dabei ist, dass die Bereiche naturnah und altersgerecht gestaltet sind. Eine untergeordnete Rolle spielt dabei der Aufenthaltsbereich für Erwachsene. Es empfiehlt sich einen Bereich für die Bereitstellung von losen Materialien frei zu halten.

Ausstattungsmerkmale:

Kleinkinderspielbereich | Beispielbare Grünstrukturen | Aufenthaltsbereich für Erwachsene





## 3 Der Prozess

Die Erstellung des Spielplatzkonzeptes erfolgte in enger Abstimmung mit den Fachämtern der Stadt Kalkar.

### 3.1 Fachliche Bestandserhebung

Im Rahmen der fachlichen Bestandserhebung wurden alle relevanten Flächen, d.h. 23 Spielplätze inklusive Bolzflächen und frei zugänglichen Schulhöfe aufgesucht und in einem Erhebungsbogen protokolliert. Zudem erfolgte eine detaillierte Fotodokumentation. Ebenfalls wurden weitere Flächen wie die Fläche am Kriegerdenkmal im Kalkarer Stadtpark sowie die neue Streetballanlage im Stadtteil Kalkar aufgesucht. Die Begehung der Flächen erfolgte im Mai 2020. In dem Erhebungsbogen wurden die Lage der Fläche, die Ausstattung mit Geräten, die Zielgruppe, eine besondere Gestaltung, die umliegende Siedlungsstruktur sowie im Besonderen die Spielraumqualität der einzelnen Fläche dokumentiert. Die Erhebung wurde begleitet von Mitarbeitern der Stadt Kalkar, u.a. einem Mitarbeiter des Bauhofs, der vor Ort sein umfangreiches Wissen zu den jeweiligen Flächen einbringen und darüber hinaus Hinweise zur Nutzung der Flächen geben konnte.



 Bestandserhebung



## 3.2 Beteiligung

Zur bedarfsgerechten Entwicklung von Spiel- und Bewegungsflächen ist die Einbeziehung der tatsächlichen Nutzer unerlässlich. Um die fachliche Analyse und insbesondere die Empfehlungen für den Umgang mit Spielflächen abzusichern, wurden Kinder und Jugendliche in Kalkar in Form von Streifzügen beteiligt. Die Ergebnisse der Streifzüge fließen stark ein in die strategische Ausrichtung durch Leitlinien und Qualitätsziele, die für die Stadt Kalkar formuliert werden.

Streifzüge sind eine qualitative Methode der Spielraumforschung. Sie sind ein wirkungsvoller Ansatz, um Nutzungsmuster und die Bedeutung von Räumen zu erfassen und darzustellen. Über Streifzüge gewähren Kinder den begleitenden Planern Einblicke in ihre Lebenswelt. Über das unmittelbare Erleben werden Qualitäten, Gefahrenpunkte und Entwicklungspotenziale deutlich. Die Teilnehmer des Streifzuges bestimmen selbst und unbeeinflusst Routen, Ziele und Dauer der Streifzüge, lediglich das Thema Spielräume wird vorher eingeleitet. Dokumentiert werden die Streifzüge mit Fotos, die Routen werden in eine mitgeführte Karte eingetragen. Die Erläuterungen der Teilnehmenden protokollieren die Planer umfassend und möglichst authentisch in einer Tabelle. Die Streifzugprotokolle sind im Anhang des Spielplatzkonzeptes dargestellt.

Insgesamt wurden zwei Streifzüge im Rahmen des Spielplatzkonzeptes durchgeführt. Mit acht Kindern der St. Luthard-Grundschule wurde am 17. September 2020 ein Streifzug durch den Ortsteil Wissel (Spielbezirk 2) durchgeführt. Am 30. September 2020 fand ein Streifzug mit acht Jugendlichen des Gymnasiums und der Realschule in den ineinander übergehenden Ortsteilen Kalkar und Altkalkar (Spielbezirke 3 und 4) statt. Die Streifzüge haben vorhandene Qualitäten und Defizite der einzelnen Spielflächen zum Vorschein gebracht. Außerdem haben die Kinder und Jugendlichen zahlreiche Ideen für die Gestaltung der vorhandenen sowie die Gestaltung zukünftiger Spiel- und Bewegungsflächen eingebracht.

Die im Folgenden dargestellten Zusammenfassungen der beiden Streifzüge stellen nur einen Teil der Flächen sowie der Aussagen der Teilnehmer dar. Die vollständigen Aussagen sind im Anhang des Spielplatzkonzeptes in den Streifzugprotokollen zu finden.

Bei dem Kinderstreifzug in Wissel wurde deutlich, dass der Spielplatz Nejawittweg den beliebtesten Spielplatz in Wissel darstellt. Neben den unterschiedlichen Spielgeräten und der Größe gefallen den Kindern vor allem die Deichhänge. Sie wünschen sich ein Klettergerüst sowie weitere Sitzgelegenheiten für die Fläche, die nach Aussagen der Kinder stark frequentiert wird. Der Spielplatz Friedrich-Ebert-Straße stellt für die Grundschul Kinder einen klassischen Kleinkinderspielplatz dar. Sie brachten die Idee eines Trampolins, einer höheren Kletterwand für ältere Kinder und eines Hamsterrads ein. Neben den ausgewiesenen Spielplätzen zeigten die Kinder weitere beliebte Spiel- und Bewegungsorte. Dazu gehören zum Beispiel die Wisseler Dünen. Gerne spielen sie hier in der Natur verstecken und nutzen die Gehölzstrukturen für Phantasiespiele. Auch die Freifläche gegenüber des BV Sturm Wissel e.V. wird von den Kindern trotz Absperrung regelmäßig bespielt. Besondere Anziehungskraft hat die Fläche durch ihre wilden, natürlichen Gehölze, die gerne bespielt werden sowie ältere Rampen, die noch auf der Fläche vorhanden sind. Die Kinder wünschen sich eine naturnahe Cross-Strecke in Wissel. Viele Kinder nutzen Mauern oder kleine Vorsprünge auf der Dorfstraße als Balancier- und Klettermöglichkeit.

Im Rahmen des Streifzuges mit Jugendlichen kamen ebenfalls wichtige Anregungen für das Spielplatzkonzept für die Stadt Kalkar zusammen. Der Spielplatz am Stadtpark wird von den Jugendlichen öfter aufgesucht, allerdings merkten sie an, dass ihnen auf der Fläche Angebote für ihre Altersgruppe fehlen. Sie bemängeln, dass die Fläche sich im Sommer zu sehr aufheizt und bringen



die Idee von weiteren Bäumen oder Sonnensegeln ein. Die Teilnehmer des Streifzuges äußern den Wunsch nach einer Dirt-Bike-Strecke und erläutern, dass es eine solche Strecke in der Vergangenheit in einem nahegelegenen Waldstück gegeben hat. Der Stadtpark stellt für die Jugendlichen einen wichtigen Aufenthaltsort dar, den sie aufsuchen, wenn sie sich mit Freunden zum Unterhalten treffen oder sich ruhig hinsetzen wollen. Für den Bereich Stadtpark wünschen sich die Jugendliche Bewegungsangebote wie eine Calisthenics-Anlage, Fitnessgeräte oder einen „Sport-Spielplatz“ sowie weitere Sitzgelegenheiten. Hin und wieder treffen sich die Jugendlichen am Spielplatz Deichweg. Die meisten Spielobjekte sind für ihre Altersklasse unattraktiv. Lediglich das Drehkarussell wird gerne bespielt. Den Hügel mit Hangrutsche nutzen sie als „Chillort“. Allerdings stören die Brennnesseln in diesem Bereich. Für die jüngeren Kinder und ihre Geschwister wünschen sich die Jugendlichen einen Kleinkindschaukelsitz sowie interessantere Spielobjekte. Die Jugendlichen berichten, dass sich auf der Fläche häufig ältere Jugendliche sowie junge Männer treffen. Diese empfinden sie als unangenehm.

Im Bereich Fichtenweg berichten einige Jugendliche, dass in der Vergangenheit sowie aktuell viel gebaut wird in Kalkar. Sie merken an, dass dadurch viele öffentliche Spielflächen zurückgebaut worden sind und nun besonders im Südwesten von Kalkar wenig Flächen für Spiel und Bewegung vorhanden sind. Es gibt einige private Spielplätze, die jedoch nicht öffentlich zugänglich sind. Auch im Bereich Richard-Birkmann-Weg äußern die Jugendlichen den Wunsch nach einer öffentlichen Spielfläche für das Wohngebiet sowie die umliegenden Wohngebiete. Außerdem bringen die Teilnehmer die Ideen eines Kletterparcours sowie einer Slackline in Kalkar ein. Die Jugendlichen äußern des Öfteren den Wunsch nach mehr Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsorten für ihre Altersklasse. Außerdem fehlen ihnen Spielflächen im Südwesten von Kalkar. Die autofreien Wegeverbindungen entlang des Stadtgrabens sowie entlang von Bächen und Deichen gefallen den Jugendlichen und werden als Joggingstrecke genutzt.





Den Kindern fehlt ein Spielobjekt für ältere Kinder auf dem Spielplatz Friedrich-Ebert-Straße.



Die Wisseler Dünen stellen einen weiteren beliebten Spiel- und Bewegungsraum für die Kinder in Wissel dar.



Die Kinder nutzen die Bolztore auf der Bolzfläche beim Sportplatz BV Sturm Wissel e.V. gerne zum Klettern und Sitzen.



Den Jugendlichen fehlen Spiel- und Bewegungselemente für ihre Altersklasse im Bereich Stadtpark.



Für den Stadtpark wünschen sich die Jugendlichen eine Calisthenics-Anlage, Fitnessgeräte oder einen „Sport-Spielplatz“.



Des Öfteren merken die Jugendlichen an, dass Spielflächen im Südwesten von Kalkar fehlen.





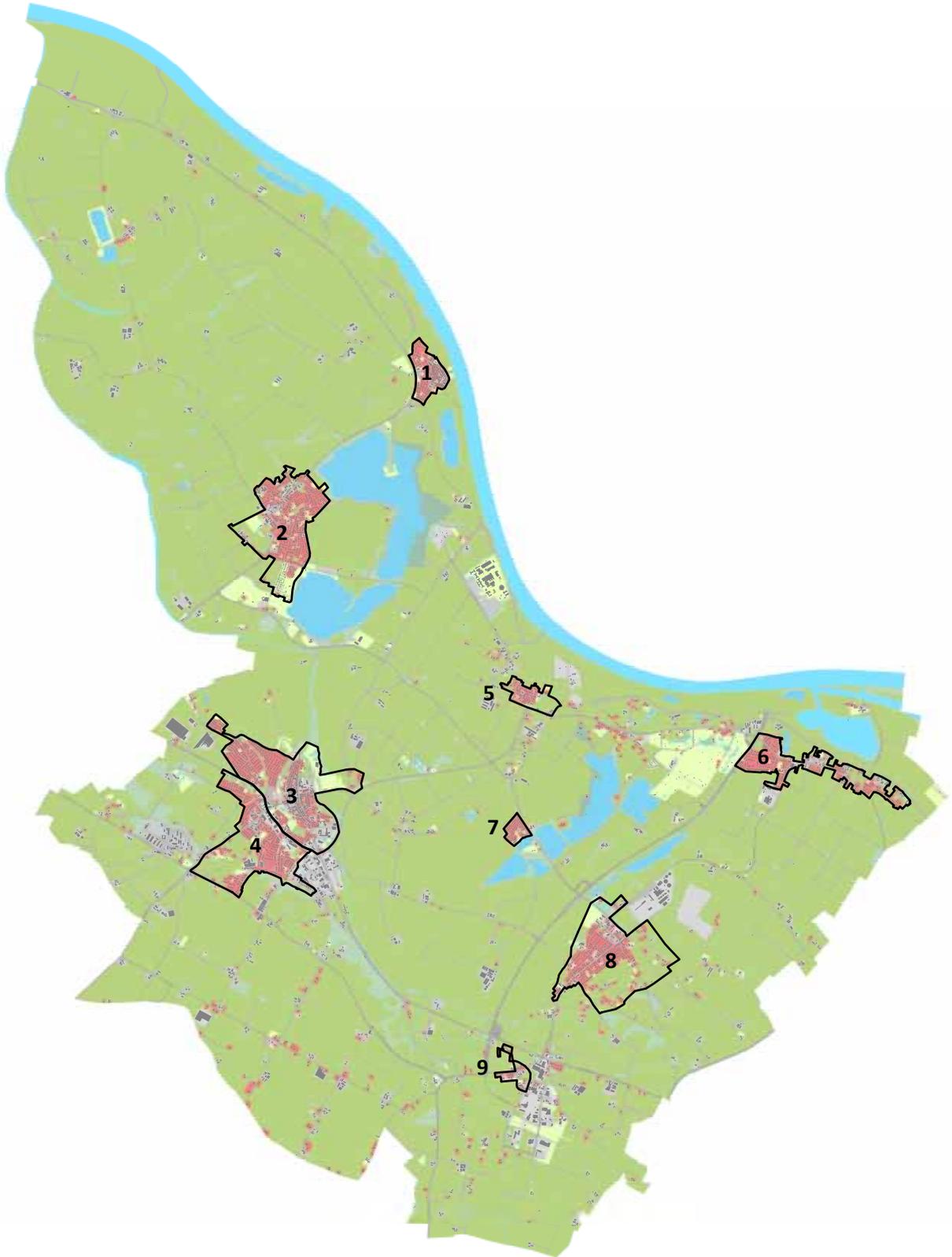
## 3.3 Festlegung von Spielbezirken

Um Spielbezirke zu bilden, die den Aktionsräumen von Kindern entsprechen und die Gliederung der Stadt Kalkar widerspiegeln, wurden die Spielbezirke anhand von Barrieren abgegrenzt, die die Aktionsräume der Kinder in Kalkar einschränken.

Unterteilt werden die Spielbezirke durch starke verkehrliche Barrieren wie die Bundesstraßen 57 und 67, da diese Barrieren einen starken Einfluss auf den Aktionsradius von Kindern haben. Oftmals grenzen sich die Spielbezirke auch durch weite Entfernungen zwischen den Siedlungsbereichen ab, wie beispielsweise zwischen den Stadtteilen Kehrum und Appeldorn.

Die Spielbezirke stellen eine räumliche Gliederungseinheit dar. Sie unterteilen die Stadt Kalkar in 9 Einheiten. Die Unterteilung in Spielbezirke ermöglicht auch eine sozialraumorientierte Betrachtung und Analyse der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen.

Die Spielbezirke dienen im Rahmen des Spielplatzkonzeptes als räumliche Ebene, auf der eine Analyse der Versorgungsgrade für die Altersklasse der Kinder erfolgt sowie Aussagen zur qualitativen Entwicklung eines Spielfächensystems getroffen werden. Aus diesem Grund sind die nachfolgenden Analysen im Kapitel 5 entsprechend der Spielbezirke gegliedert. Dort erfolgt zudem ein kurzes Portrait des jeweiligen Spielbezirks, bevor die einzelnen Spielflächen analysiert werden.



 Einteilung der Spielbezirke

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## 3.4 Bewertung der Einzelflächen

Die Spiel- und Bolzplätze sowie öffentlichen Schulhöfe wurden im Hinblick auf ihre Gestaltung nach verschiedenen Spielraumqualitäten bewertet. Die Bewertung der einzelnen Flächen erfolgt auf Grundlage der in der DIN 18034 dargestellten Qualitäten, die für die Bewertung der Spielplätze in Kalkar modifiziert und erweitert wurden. Als Kriterien wurden hinzugezogen:

- Abgrenzung zur Straße
- Einsehbarkeit
- Rückzugsraumqualität
- Aufenthaltsqualität
- Pflanzen als Spielelement
- Zusammenhängende Spielabläufe
- Gestaltbarkeit
- Spiel mit Wasser
- Integrative Gestaltung
- Förderung generationsübergreifender Kontakte
- Abwechslungsreiche Topografie
- Wiedererkennungswert

Diese zwölf Spielraumqualitäten umfassen viele Aspekte, die einen Spielplatz auszeichnen. Je mehr Qualitäten ein Spielplatz in der Bewertung erreicht, umso höher ist seine Attraktivität. Dennoch gilt es zu beachten, dass es nicht das Ziel ist, auf jedem Spielplatz im gesamten Stadtgebiet alle Qualitäten vorzuhalten. Vielmehr muss das System von abwechslungsreichen Spielflächen im Vordergrund stehen. Für Bolzplätze wurden zudem nicht alle Spielraumqualitäten als Maßstab verwendet.

Zudem wurde analysiert, wie der jeweilige Spielplatz mit Geräten ausgestattet ist. Dies geschah vor allem in quantitativer Hinsicht, aber auch qualitative Aspekte wie eine thematische Gestaltung oder die Auswahl besonderer Elemente wurden berücksichtigt. Sollte ein Spielplatz einer besonderen Leitidee unterliegen, wurde dies ebenfalls dokumentiert und bewertet.

Um eine bessere Nachvollziehbarkeit der Bewertung zu erreichen, werden die einzelnen Kriterien nachfolgend kurz erläutert.

### Abgrenzung zur Straße

Das Kriterium dient der Sicherheit des Kindes auf Spielplätzen gegenüber Straßen und anderen möglichen Gefahrenquellen. Entsprechende Durchlaufsperrern sind so zu gestalten, dass Kindern ein spontanes Wechseln in gefährliche Bereiche wie z.B. Straßen nicht möglich ist. Als wirksame Einfriedungen gelten z.B. Zäune oder dichte Hecken.

### Einsehbarkeit

Die Einsehbarkeit von Spielplätzen stärkt ihre Integration in das Umfeld, verbessert die soziale Kontrolle und erhöht das Sicherheitsempfinden auf den Flächen. Eine umlaufende Bepflanzung darf nicht dazu führen, dass ein Spielplatz komplett abgeschirmt ist. Die Einsehbarkeit trägt dazu bei, dass unerwünschte Aktivitäten auf Spielplätzen nicht stattfinden bzw. eingedämmt werden.

### Rückzugsraumqualität

Gehölzflächen haben für Kinder einen hohen Spielwert. Sie werden von Kindern als Rückzugsräume und als naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume genutzt. Gehölzflächen dienen zudem der Raumbildung, der Abschirmung sowie der Artenvielfalt. Die gestalterischen und naturräumlichen Anforderungen sind mit dem Spielwert in Übereinstimmung zu bringen.

### Aufenthaltsqualität

Spielplätze sind auch Orte der Kommunikation. Dazu bedarf es qualitativvoller Aufenthaltsbereiche, die durch entsprechende Raumbildung und kommunikationsfördernde Sitzelemente zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen und in denen sich Erwachsene wohl fühlen. Diese Orte der Kommunikation müssen für alle Nutzer der Fläche gut erreichbar sein.

### Pflanzen als Spielelement

Die Vegetation eines Spielplatzes ist ein wesentliches Kriterium für den Spielwert. Dazu gehören sowohl für freies Spiel verfügbare



Rasenflächen als auch robuste Gehölze und Bäume, die sich z.B. zum Beklettern eignen. Gemäß DIN 18034 ist die vorhandene Vegetation in die Gestaltung eines Spielraums einzubeziehen, sofern sie sich dafür eignet. Dies erhöht auch die Möglichkeiten zur Naturerfahrung von Kindern.

#### Zusammenhängende Spielabläufe

Spielgeräte sind so anzuordnen, dass sie vielfältige zusammenhängende Spielabläufe ermöglichen. In die Anordnung von Spielgeräten können auch Hügelstrukturen mit einbezogen werden.

#### Gestaltbarkeit

Spielplätze sollten Gestalterfahrungen von Kindern ermöglichen. Freies Gestalten ist die intensivste Form der Aneignung, es ermöglicht entdeckendes Lernen und die Herausbildung von Selbstkompetenzen. Aus diesem Grund ist es ratsam, ergänzend zu den Spielgeräten Teilflächen zur freien Aneignung, zur Veränderung und zur Sinnes- und Bewegungsförderung vorzuhalten.

#### Spiel mit Wasser

Wasser ist für Kinder ein attraktives Spielelement, das vielfältige Spiel- und Gestalterfahrungen ermöglicht. Wasserentnahmemöglichkeiten sollten in Sand- und Matschbereichen integriert werden. Der Standort sollte möglichst sonnig und windgeschützt sein.

Natürliche Fließgewässer sind als Spiel- und Erlebnisbereiche mit anzubieten, wobei ein sicherer Zugang gewährleistet sein muss. Böschungsnegungen sind so anzulegen, dass die Wassertiefe langsam zunimmt und für Kinder erkennbar ist.

#### Integrative Gestaltung

Die Spielplätze sind auch für Kinder mit Einschränkungen nutzbar zu gestalten. Diese Anforderung bezieht sich auf den barrierefreien Zugang sowie auf die Nutzung von einzelnen Spielangeboten, die weitgehend ohne fremde Hilfe möglich sein muss.

#### Förderung generationsübergreifender Kontakte

Spielplätze sind auch auf die Förderung von Sozialkontakten von Menschen aller Generationen auszurichten. So sollte eine Teilfläche als Nachbarschaftstreffpunkt mit geeigneten Aufenthaltsbereichen ausgestattet sein, in denen Menschen sich wohl fühlen und sich gern aufhalten. Das Zusammenführen von Menschen unterschiedlicher Generationen in ihrem Wohnumfeld führt zu gegenseitiger Toleranz und zur Stärkung der sozialen Beziehung von Jung und Alt.

#### Abwechslungsreiche Topografie

Hügelstrukturen haben für Kinder unterschiedlichen Alters einen hohen Spielwert. Sie ermöglichen und animieren zu vielfältigen Spiel- und Bewegungsaktivitäten. Des Weiteren dienen sie zudem der Gliederung und tragen zur Raumbildung bei, wodurch auch Rückzugsbereiche geschaffen werden.

#### Wiedererkennungswert

Der Spielwert von Spielplätzen wird auch durch seine Unterscheidbarkeit von anderen Spielplätzen in einem Quartier bestimmt. Besondere Gestalt- und Ausstattungsmerkmale verleihen einem Platz eine herausragende Identität und ermöglichen besondere Aktivitäten und Spielerlebnisse.

 Zugängliche Uferbereiche sind attraktive Spielorte für Kinder





## 3.5 Darstellung in Steckbriefen

Die Ergebnisse der Bestandserhebung und -analyse werden für jede einzelne Fläche in Steckbriefen dokumentiert. Ebenso sind dort die Planungsziele, Handlungsempfehlungen und Prioritäten abgebildet. So entsteht ein vollständiges Bild über die Fläche von der aktuellen Situation, über die Entwicklung bis hin zur zukünftigen Ausrichtung. Auf einen Blick können alle relevanten Daten erfasst werden.

Die Steckbriefe geben neben den genannten Inhalten zudem Aufschluss über die Flächengröße, die Alterszuordnung sowie die planungsrechtliche Situation der Fläche. Des Weiteren erfolgt eine kurze textliche Beschreibung der Fläche.

Zur Einschätzung des räumlichen Bezugs der Spiel- und Bewegungsflächen wird in den Steckbriefen die umliegende Siedlungsstruktur dargestellt. Zur Charakterisierung der Siedlungsstruktur werden die folgenden Typologien zu Grunde gelegt:

- Einzel- und Doppelhausbebauung
- Reihenhausbau
- Zeilenbau
- Geschosswohnungsbau

Die in der fachlichen Bestandserhebung festgestellten Spielraumqualitäten sind innerhalb der Steckbriefe mit einem „x“ gekennzeichnet. Ist eine oder sind mehrere Spielraumqualitäten nicht vollständig erfüllt, so sind diese mit einem „0“ gekennzeichnet. Ist eine oder sind mehrere Spielraumqualitäten nicht erfüllt, so ist das dazugehörige Kästchen freigehalten.

Zwischen der Analyse der Fläche und den Planungszielen wird jeweils ein Fazit für den einzelnen Ort gezogen. Über diese Kategorisierung des Fazits wird insgesamt eine Vergleichbarkeit der Bewertung der Einzelflächen gewährleistet. Dieses Fazit berücksichtigt verschiedene Aspekte. So wird zum einen der Zustand der Plätze auf Grundlage der folgenden Abstufungen bewertet:

Die Fläche verfügt über eine ...

- zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten
- zeitgemäße Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten
- zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten
- zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten

Die Ausstattung bezieht sich auf den Spielwert der vorhandenen Spielobjekte und die Spielraumqualität umfasst den Spielwert der Anlage insgesamt. Dies reicht von der Raumbildung, der altersgemäßen Ausstattung, Aufenthaltsqualitäten bis hin zu vorhandenen Rückzugsräumen.

Zum anderen umfasst das Fazit eine Bewertung der Relevanz des Spielplatzes innerhalb des Spielbezirks. Die Bedeutung ergibt sich aus der Anzahl von Spielplätzen in einem Spielbezirk sowie aus dem Spielwert eines einzelnen Platzes. Dies wird über die folgende Einteilung abgebildet:

Sein Stellenwert im Spielbezirk ist ...

- hoch
- durchschnittlich
- gering



Als drittes enthält das Fazit eine Einschätzung, wie zukünftig mit diesem Spielplatz umgegangen werden sollte. Sie basiert einerseits auf den beiden oben genannten Kategorien. Andererseits werden an dieser Stelle auch der Umgang mit umliegenden Spielflächen oder auch seine Wirkung auf das Quartier (z.B. Impulswirkung für das Quartier durch Erneuerung des Spielplatzes) sowie die demografische Entwicklung innerhalb des Spielbezirks berücksichtigt. Die demografische Entwicklung basiert vor allem auf der Analyse der Altersgruppen in den jeweiligen Spielbezirken. Bevor die Steckbriefe des jeweiligen Spielbezirks dargestellt werden, erfolgt jeweils ein Kurzportrait des Spielbezirks. Darin wird auch die demografische Entwicklung ausführlicher dargestellt.

Das Fazit und seine Einschätzung wird durch folgende Abstufungen definiert:

Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist die Fläche insgesamt ...

- zu erhalten
- komplett neu zugestalten
- in Teilen neu zu gestalten
- umzunutzen (z.B. als Nachbarschaftstreff)

Diese Aspekte sind die festen Bestandteile jedes Fazits für die jeweiligen Spielflächen. Ein mögliches Fazit könnte daher lauten:

*Der Spielplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz zu erhalten.*

Die Steckbriefe werden im Kapitel 5 den jeweiligen Spielbezirken zugeordnet, sodass die Reihenfolge eine räumliche Lage der jeweiligen Flächen widerspiegelt. Nachfolgend ist ein Beispiel eines Spielplatzsteckbriefes abgebildet, welches die zuvor dargestellten Aspekte und Kategorien verdeutlicht.

SB 3

**Spielplatz**  
**Umlandstraße**



Stadtteil	Altkalkar
Spielbezirk	3
Flächentyp	Spielplatz
Flächengröße	1.125 m <sup>2</sup>
Alterszuordnung	0 - 12 Jahre
Anzahl Spielgeräte	5
Umliegende Siedlungsstruktur	Wohngebiet, Einzel- und Doppelhäuser
Planungsrechtliche Situation	061 - Stormstraße-Mühlenfeld
Besondere Merkmale	-

**Spielplatzbeschreibung**

Der Spielplatz Umlandstraße ist von mehreren Seiten aus zugänglich. Er grenzt an private Gärten sowie ein Regenrückhaltebecken, zu dem er mit einem Zaun hin abgegrenzt ist. Unmittelbar an der Fläche vorbei führt der Alleenradweg, der Kalkar beispielsweise mit Xanten verbindet. Im Eingangsbereich des Spielplatzes wurde ein Insektenhotel von Bewohnern aufgestellt. Auf der Fläche sind viele interessante Grünstrukturen vorhanden, die Spielspuren verzeichnen und Rückzugsräume bieten. Der Spielplatz ist mit den klassischen Spielobjekten ausgestattet. Insgesamt wird die Fläche gut genutzt.

**Ausstattung an Spielgeräten**

1 Sandkasten, 1 Doppelwippe, 1 Rutsche mit Turm, 1 Doppelschaukel, 1 Federwippe









**Bewertung der Spielraumqualitäten**

Abgrenzung zur Straße	X	Gestaltbarkeit	□
Einehbarkeit	X	Spiel mit Wasser	□
Rückzugraumqualität	X	Integrative Gestaltung	□
Aufenthaltsqualität	O	Förderung generationsübergreifender Kontakte	□
Pflanzen als Spielelement	□	Abwechslungsreiche Topografie	□
Zusammenhängende Spielabläufe	□	Wiedererkennungswert	□
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3,5</b>

**Fazit**

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

**Planungsziele**

- Qualifizierung der Spielangebote für Kleinkinder und ältere Kinder

**Maßnahmenempfehlungen**

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Einfassung
- Beibehaltung und Stärkung der bespielbaren Grünstrukturen
- rückwärtige Bepflanzung mit Gehölzen (z.B. Schmetterlingssträucher)
- Anlage eines Baumstammkados mit unterschiedlichen Höhen
- Erneuerung der Sitzelemente
- Bereitstellung von losen Materialien

Priorität: 3  
Kostenschätzung: 37.000 Euro



## 3.6 Erarbeitung von Prioritäten und Handlungsempfehlungen

Zentrale Aufgabe des Spielplatzkonzeptes ist es, für die nächsten Jahre Aussagen zur qualitativen und quantitativen Ausstattung der Spiel- und Bewegungsflächen in Kalkar zu treffen. Nach der Analyse der Einzelflächen ist es daher notwendig, die Flächen im Spielbezirk zusammenhängend zu betrachten. Bei der Entwicklung von Planungszielen muss das System von Spielflächen handlungsleitend sein. Innerhalb eines Spielbezirks werden daher verschiedene Themen oder Schwerpunkte entwickelt, die zusammen betrachtet ein schlüssiges System für verschiedene Zielgruppen ergeben.

Aus diesem Spielflächensystem ergeben sich die konkreten Planungsziele für die einzelnen Spielflächen. Die Planungsziele geben das Entwicklungsziel, die thematische oder altersgerechte Ausrichtung der Gestaltung oder die zukünftige Funktion der Fläche im Siedlungsgefüge wieder. Konkretisiert werden die Planungsziele durch Handlungsempfehlungen, wie diese Ziele erreicht werden können.

Aus dem Fazit für jede einzelne Fläche ergibt sich ein Erhaltungs-, Sanierungs- oder Entwicklungsbedarf. Manche Bedarfe unterliegen jedoch einer höheren Dringlichkeit als andere Bedarfe. Daher wird in den Steckbriefen eine Priorisierung vorgenommen, die für die Investitionsplanung der Stadt Kalkar von Bedeutung ist. Sie könnten durch eine Abstufung im Vier-Jahres-Rhythmus erfolgen. So könnten die einzelnen Prioritäten z.B. den folgenden Zeiträumen zugeordnet werden:

- Priorität 1: 2021 – 2024
- Priorität 2: 2025 – 2028
- Priorität 3: > 2029



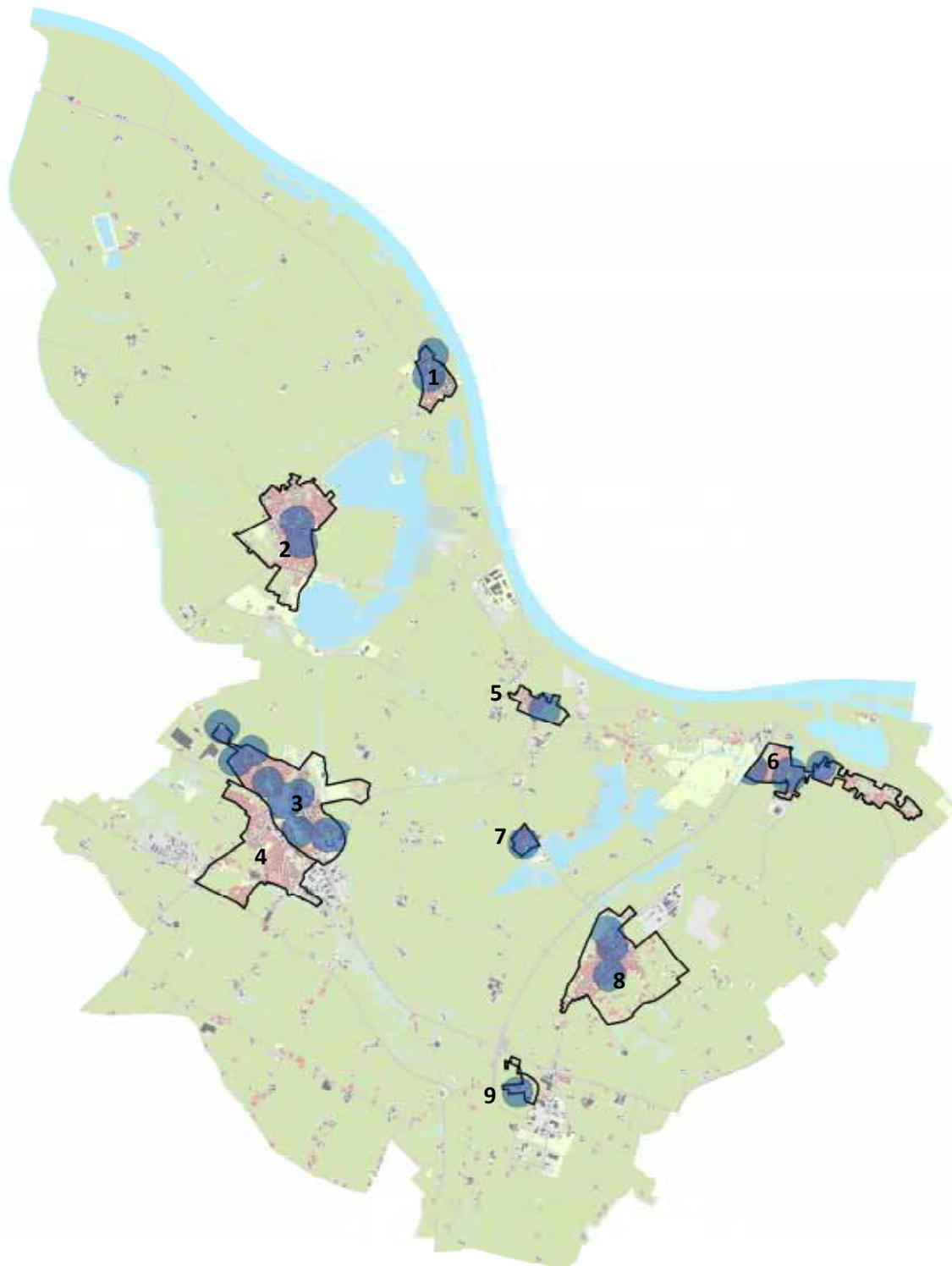
# 4 Gesamtstädtische Analyse

Neben den konkreten Aussagen für die einzelnen Spielflächen lassen sich Aussagen treffen, die stadtweit zu betrachten sind und vor allem die Abdeckung des Stadtgebiets mit Spielflächen betreffen.

## 4.1 Versorgungsgrade der Spielplätze

Aufgrund ihres Stellenwertes und ihrer unterschiedlichen Versorgungsradien werden die einzelnen Flächen bezüglich der Zuordnung zu den jeweiligen Altersklassen nachfolgend getrennt analysiert. Die analysierten Spielflächen beziehen sich auf den Stand Mai 2020.

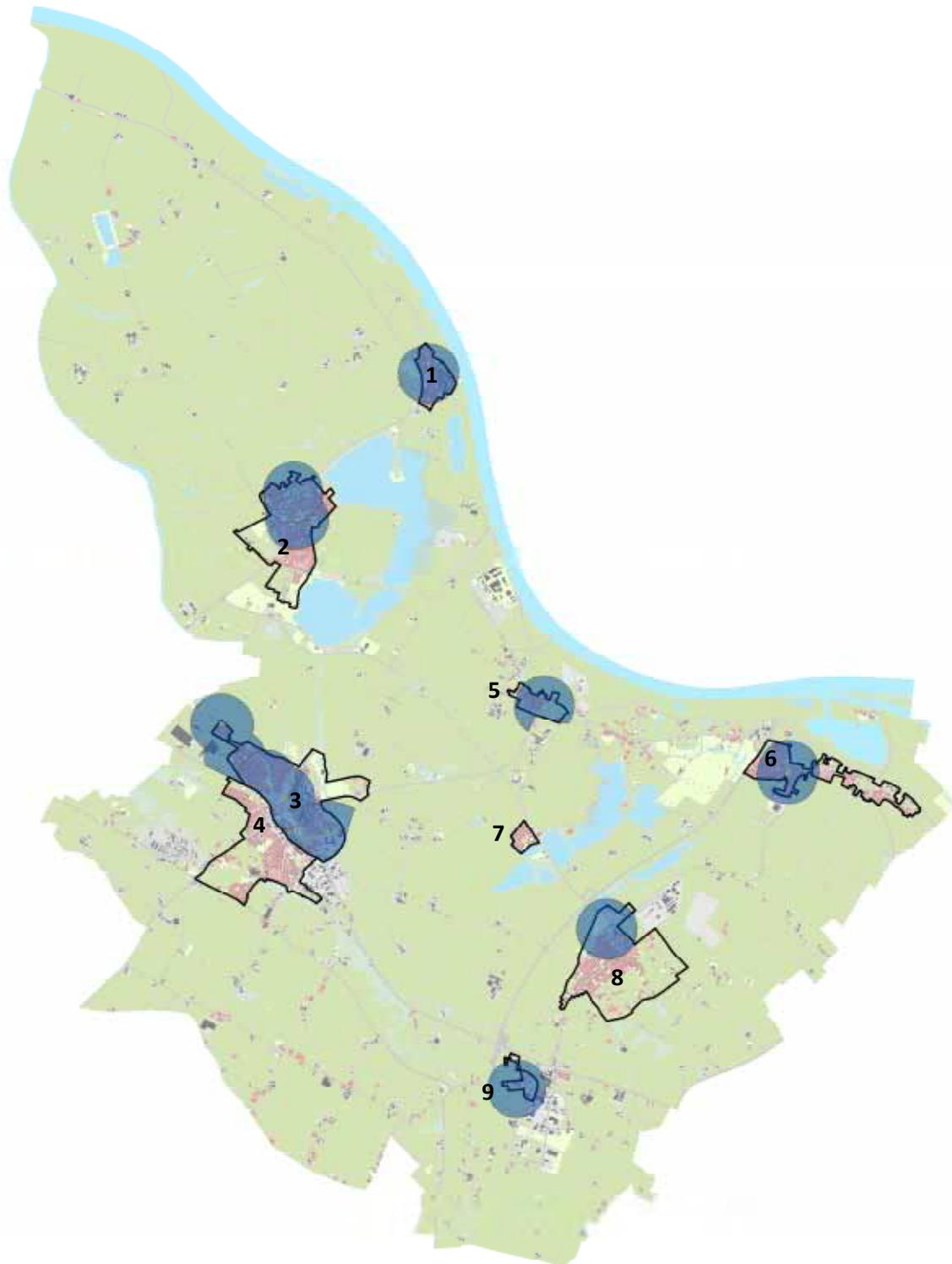
Rein quantitativ ist Kalkar gut mit Spielplätzen versorgt. Viele Plätze sind gut gelegen und für Kinder sicher und schnell zu erreichen. Überwiegend liegen die Spielplätze innerhalb eines verkehrsberuhigten Wohnumfeldes und sind für die Kinder ohne Barrieren zu erreichen. Häufig sind Flächen nicht einheitlich nur für eine bestimmte Altersgruppe ausgerichtet. Einige Spielplätze kombinieren Angebote für die Altersgruppe der 0 - 6jährigen mit denen für 6 - 12jährige. Gerade für die jüngere Altersgruppe sind Spielplätze im direkten Wohnumfeld unerlässlich, die sie auf einem Fußweg von etwa 200 Metern Entfernung erreichen können (vgl. Kapitel 1.4, DIN 18034). Dies entspricht einem Einzugsradius von 175 Metern.



 Abdeckung des Stadtgebiets mit einem Radius von 175m mit Ausrichtung auf Kinder zwischen 0 und 6 Jahre.

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



 Abdeckung des Stadtgebiets mit einem Radius von 350m mit Ausrichtung auf Kinder zwischen 6 und 12 Jahre.  
Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve  
Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



### Altersklasse 0 - 6 Jahre

Für die jüngere Altersgruppe sind Spielplätze, die sie auf einem Fußweg von etwa 200 m Entfernung erreichen können, im eigenen Wohnumfeld unerlässlich. Dies entspricht einem Einzugsradius von 175 m. Kleinkinderspielplätze werden nicht nur individuell von Familien bzw. Eltern aufgesucht, sondern vor allem von Kindergärten und Kindertagesstätten sowie Tagesmüttern mit ihren Schützlingen in Anspruch genommen.

Die Stadt Kalkar verfügt über insgesamt 21 Spielplätze für Kinder von 0 bis 6 Jahren. Bis auf Spielbezirk 4 liegt in jedem Spielbezirk mindestens ein reiner Kleinkinderspielplatz oder ein Spielplatz, der auch für die Altersklasse 0 bis 6 ausgestattet ist. Das größte Defizite besteht in Spielbezirk 4, welcher durch die Bundesstraße 57 von dem direkt angrenzenden Spielbezirk 3 abgegrenzt ist. Zudem weisen Spielbezirke 2 und 8 teilweise Versorgungslücken auf.

Die Spielplätze für diese Altersgruppe sind vorwiegend mit klassischen Spielgeräten wie Sandspielbereichen, Rutschen, Schaukeln und Federwippen ausgestattet.

### Altersklasse 6 - 12 Jahre

Wird ein Einzugsradius von 350 Metern für die Gruppe der 6 - 12jährigen Kinder zu Grunde gelegt, wird deutlich, dass das Stadtgebiet gut versorgt ist. Dieser Radius entspricht einem Fußweg von 400 Metern, den Kinder zum Spielplatz zurücklegen müssten. Dies bezieht sich vor allem auf Angebote für 6 - 12jährige Kinder. Zu diesen Angeboten zählen nicht nur die klassischen Spielplätze, sondern auch die Schulhöfe, die für Kinder und Jugendliche zum Spielen im Nachmittagsbereich geöffnet sind. Schulhöfe übernehmen im Spielflächengefüge eine sehr wichtige Rolle, sodass es positiv hervorzuheben ist, dass die Schulhöfe im Nachmittagsbereich, an den Wochenenden und in den Ferien zum Spielen zur Verfügung stehen. Auch wenn zukünftig vermehrt Schulhöfe für den offenen Ganzttag genutzt werden, sollten diese außerhalb des Schulbetriebs zum Spielen zur Verfügung stehen.

Insgesamt verfügt die Stadt über 13 Spielplätze für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Bei der Analyse der Versorgungsgrade der Spielplätze wird deutlich, dass viele Spielbezirke in Kalkar gut mit Spielflächen versorgt sind. Analog zu der Versorgung der Altersklasse 0 bis 6 ist Spielbezirk 4 gänzlich unterversorgt. Hier sind dringend Spielangebote für beide Altersklassen zu schaffen. Auch Spielbezirk 7 weist kei-

 Der Spielplatz „Am Stadtpark“ weist Spielgeräte für jüngere und ältere Kinder auf.





nen Spielplatz für Kinder der Altersklasse 6 bis 12 auf, da aktuell lediglich 11 Kinder in dem Spielbezirk wohnen und aller Voraussicht nach auch zukünftig der Anteil der Kinder in dieser Altersklasse gering sein wird, ist dieses Versorgungsdefizit jedoch zu vernachlässigen. Anders verhält es sich in Spielbezirk 8, hier liegen einige Wohngebiete nicht innerhalb der Versorgungsradien. Einige Spielplätze innerhalb von Spielbezirk 8 sind lediglich für Kleinkinder ausgestattet, sodass die Flächenverfügbarkeit oftmals gegeben ist.

Insgesamt ist festzuhalten, dass häufig Angebote für die sogenannten Lückekinder zwischen 9 und 13 Jahre fehlen. Der Begriff Lückekinder beschreibt die Minderjährigen zwischen Kindheit und Jugend. Sie befinden sich in einer Übergangsphase vom Kind zum Jugendlichen, sind jedoch beiden Typen nicht klar zuzuordnen.

### Flächen für Jugendliche

Im Rahmen der Konzeption wurden Spiel- und Bewegungsräume auf Möglichkeiten für Jugendliche analysiert. Das Einzugsgebiet für Jugendplätze und Bewegungsflächen beläuft sich auf 1.000 m. Jugend- und Bolzplätze haben im städtischen Gefüge einen wichtigen Stellenwert für Kinder und Jugendliche. Sie stellen ein nicht vereinbar-

denes Angebot dar und sind daher frei zugänglich. Als Einzugsradius werden hier 750 m zu Grunde gelegt. Dieser Wert ist angelehnt an die DIN 18034 und beruht auf den Angaben für Spiel- und Freiräume für Kinder ab 12 Jahren und Jugendliche.

Aufgrund deren wachsenden Eigenständigkeit und des Bewusstseins für Gefahrenquellen geht der Einzugsradius über die Barrieren im Stadtgefüge, also über die Grenzen des Spielbezirks, hinaus und deckt somit eine größere Fläche ab.

Aktuell wird die Altersklasse der Jugendlichen vor allem über integrierte Bolzflächen auf den vorhandenen Spielplätzen bedient. Diese weisen allerdings keine attraktiven Aufenthaltsbereiche für Jugendliche auf und sind auch keine reine Jugendflächen. Reine Bolzplätze, die als solche im Bebauungsplan festgesetzt sind, sind nicht vorhanden. Das Kleinspielfeld „Im Schwanenhorst“ stellt ein wichtiges, ergänzendes Bolzangebot dar, ist aber deutlich von der Kategorie Bolzplatz zu unterscheiden - sowohl von der Ausstattung, der Flächengröße als auch der rechtlichen Festsetzung. Die Fläche ist planungsrechtlich als Kleinspielfeld gesichert. Im Sommer 2020 wurde eine Streetballanlage im Stadtteil Kalkar fertiggestellt, die nun eine wichtige Spiel- und Bewegungsfläche für Jugendliche darstellt. Insgesamt fehlen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche im Stadtgebiet von Kalkar.



Die Streetballanlage im Stadtteil Kalkar stellt eine zentrale Bewegungsfläche für Jugendliche dar.

Foto bereitgestellt durch die Stadt Kalkar





## 4.2 Gesamtstädtische Bedarfsermittlung

Die analytischen Aussagen zu den Einzugsbereichen und Versorgungsfunktionen verschiedener Spielflächen sind verlässlich und entsprechen dem aktuellen und anerkannten Stand der Planung in Deutschland. Neben der Versorgungsgradanalyse trifft die DIN 18034 (Auflage 2019) weitere Aussagen zur quantitativen Bedarfsermittlung auf Stadtebene. Demnach legt die Norm Orientierungswerte zum Spielflächenbedarf fest, der von folgenden Faktoren abhängt:

- Lage, Größe und Struktur der Stadt / Gemeinde
- Einwohnerdichte, Bauungs- und Erschließungsform
- gesamte Wohngeschossfläche und dem Flächenanteil
- Art des Spielflächenkonzeptes
- andere Möglichkeiten der Spielbetätigung

Demnach ist der Bedarf an ausschließlich zum Spielen bestimmten öffentlichen Spielflächen in dichter bebauten Gebieten größer als in locker gebauten Gebieten. Gemäß der DIN 18034 ist zur Ermittlung eines Gesamtbedarfes für öffentliche Spielflächen in der Gesamtstadt der Orientierungswert von 2 bis 4 qm pro Einwohner anzunehmen.

Die neue DIN 18034 (Auflage 2019) orientiert sich mit neuen Werten ebenfalls zum Spielflächenbedarf an die Einwohnerzahl. Demnach

werden für die drei Altersgruppen (0 bis 6 Jahre, 6 bis 12 Jahre, 12 bis 18 Jahre) jeweils mindestens 0,75 qm je Einwohner benötigt, also 2,25 qm insgesamt pro Einwohner. Bei einer Einwohnerzahl von 14.048 (Stand 31.12.2019) bedeutet dies für die Stadt Kalkar einen Flächenbedarf von ca. 31.608 qm. Das ganze Stadtgebiet weist im Jahr 2020 eine Flächenversorgung von rund 40.789 qm auf, worin alle öffentlichen Spielplätze, auch die Schulaußenflächen, einberechnet sind. Da Schulaußenflächen während der Schulzeiten als Aufenthaltsflächen für die Schüler dienen, sind diese anders zu bewerten als Spielplätze. Die insgesamt 8.617 qm frei zugängliche Schulhoffläche stellt dennoch ein wichtiges alternatives Spielangebot dar. Nicht mit einberechnet ist die neue Streetballanlage im Stadtteil Kalkar. Auch einzelne Spielpunkte tauchen nicht in dem Gesamtwert der Spielflächen auf. Somit besteht für die Gesamtstadt eine gute Versorgung mit Spielflächen.

Bei der Betrachtung der einzelnen Spielbezirke wird deutlich, dass ein starkes Ungleichgewicht bei der Versorgung der Spielbezirke 3 und 4 vorliegt. Diese umfassen die Stadtteile Kalkar und Altkalkar und somit die bevölkerungsstärksten Stadtteile. Allerdings liegen alle Spielplätze oberhalb der Bundesstraße in Spielbezirk 3. Die übrigen Spielbezirke sind rein quantitativ gut versorgt, weisen sogar teils eine sehr gute Versorgung auf. Spielbezirk 4 ist gänzlich unterversorgt. Dies entspricht der Versorgungsgradanalyse, in der ebenfalls für Spielbezirke 4 Versorgungsdefizite identifiziert worden sind.

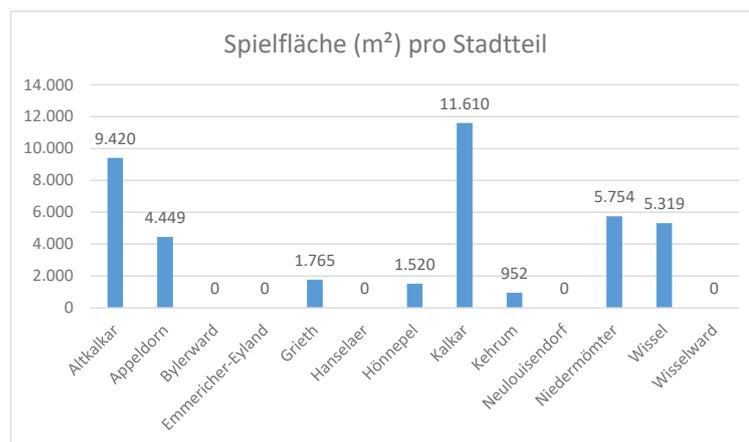
	Spielfläche (m <sup>2</sup> )	Einwohner	Spielflächenbedarf (m <sup>2</sup> )
Spielbezirk 1	1.765,00	765	1.721,25
Spielbezirk 2	5.319,00	1982	4.459,50
Spielbezirk 3	21.030,00	3326	7.483,50
Spielbezirk 4	0,00	2531	5.694,75
Spielbezirk 5	1.520,00	301	677,25
Spielbezirk 6	5.754,00	930	2.092,50
Spielbezirk 7	730,00	231	519,75
Spielbezirk 8	3.719,00	1347	3.030,75
Spielbezirk 9	952,00	111	249,75



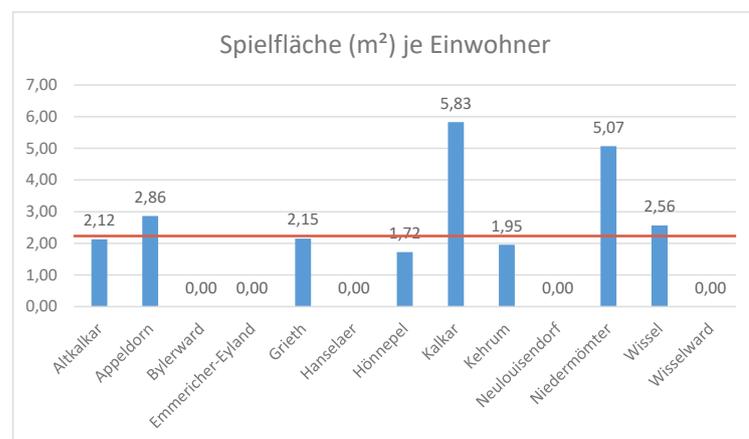
Spielbezirk 6 hingegen weist mit einer Bevölkerungszahl von 930 und einem Spielflächenbestand von 5.754 qm bei drei Spielplätzen ein Überangebot von etwa 3.662 qm auf. Auch Spielbezirk 3 und 9 weisen ein Überangebot auf, welches sich auch bei der Spielfläche (m<sup>2</sup>) je Einwohner widerspiegelt. Im Falle von Spielbezirk 9 liegt das Überangebot darin begründet, dass der Stadtteil Kehrum eine niedrige Bevölkerungszahl aufweist, dennoch ein Spielplatz vorhanden ist, der sich im Eigentum der Kirchengemeinde befindet und von der Stadt gepflegt und kontrolliert wird. Durch die geplante Wohnbauentwicklung entlang des St. Hubertus Weges wird der Spielplatz zukünftig eine höhere Zahl an Einwohnern versorgen.

Im Folgenden sind verschiedene Diagramme dargestellt, die die quantitative Bedarfsermittlung stützen. Dabei sind zum einen die einzelnen Spielbezirke betrachtet worden, zum anderen aber auch die einzelnen Stadtteile, da im Stadtgebiet von Kalkar viele kleine Ortschaften außerhalb der Spielbezirke vorhanden sind. Die Daten beziehen sich auf den Stand 1. Mai 2020.

## Stadtteile



Überblick der gesamten vorhanden Spielfläche (m<sup>2</sup>) in den Stadtteilen



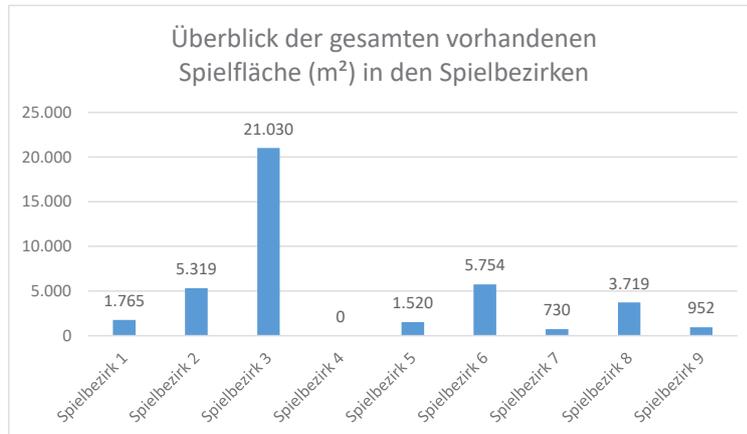
Empfehlung der DIN 18034:  
2,25 m<sup>2</sup> je Einwohner

Spielfläche (m<sup>2</sup>) je Einwohner

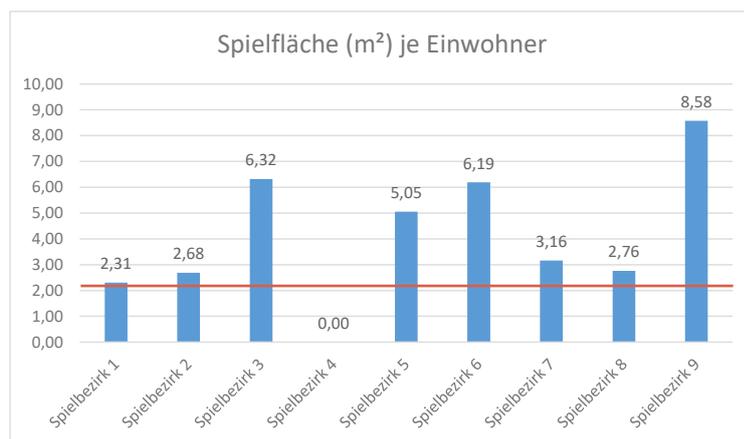
In insgesamt fünf Stadtteilen sind keine Spielplätze vorhanden. Da diese ländlich geprägt sind und eine niedrige Bevölkerungsdichte aufweisen, ist eine Ausweisung von Spielflächen in diesen Bereichen auch nicht zielführend.



## Spielbezirke

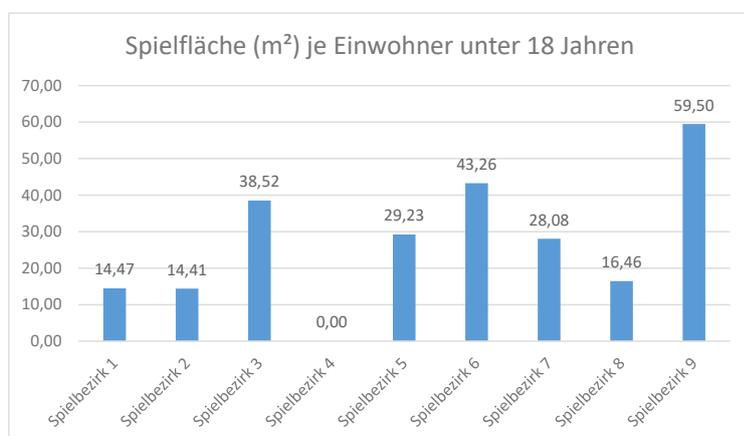


Überblick der gesamten vorhandenen Spielfläche (m²) in den Spielbezirken



Empfehlung der DIN 18034:  
2,25 m² je Einwohner

Spielfläche (m²) je Einwohner



Spielfläche (m²) je Einwohner unter 18



Es ist unerlässlich neben der Bestandsanalyse auch kommende Bedarfe im Rahmen dieses Konzeptes zu berücksichtigen. Dies bezieht sich sowohl auf die Deckung bestehender Versorgungsdefizite als auch auf die Neuanlage von Spielflächen in Neubaugebieten. Teilweise sind Flächenstandorte denkbar, die beide Funktionen übernehmen können.

Die Analyse der Versorgungsgrade der Spielplätze und Schulhöfe hat gezeigt, dass das Stadtgebiet von Kalkar relativ gut mit Spielflächen versorgt ist. Die Versorgungsdefizite können oftmals durch eine Umgestaltung der Bestandsflächen behoben worden, da häufig Angebote für die sogenannten Lückekinder fehlen, jedoch einige Flächen vorliegen, die lediglich für Kleinkinder und jüngere Kinder ausgestattet sind. Mit einer Erweiterung mit Spielobjekten für ältere Kinder kann das vorhandene Versorgungsdefizit aufgehoben werden.

Gleichzeitig sind im Zuge der Siedlungsentwicklung neue Spielflächen mitzudenken, die teilweise nicht nur die neuen Wohngebiete versorgen, sondern darüber hinaus wichtige Funktionen für den gesamten Spielbezirk erfüllen können.

Im Bereich Birkenallee, angrenzend an die Bürgerbegegnungsstätte Altkalkar soll zukünftig ein neues Wohngebiet mit Einzel- und Doppelhäusern sowie Hausgruppen entstehen. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 099 „Wohnbaugebiet Birkenallee“ (Stand 11/2019) sieht die Festsetzung einer privaten Grünfläche mit Zweckbestimmung Spielplatz vor. Dieses Gebiet liegt zentral in dem stark unterversorgten Spielbezirk 4. Der Flächennutzungsplan (Stand 04/2019) weist weitere potenzielle Wohnbauerweiterungsflächen in diesem Bereich auf. Rund 200 m Luftlinie entfernt soll im südlichen Bereich der Kirchstraße ebenfalls ein neues Wohnbaugebiet mit Einzel- und Doppelhäusern entstehen. Der dazugehörige Bebauungsplan Nr. 088 „Kirchstraße“ (Stand 08/2019) sieht keine Festsetzung eines Spielplatzes vor, lediglich eine öffentliche Grünfläche als „Verkehrsabstandsgrün“ zur Bundesstraße 67. Auch dieses potenzielle Neubaugebiet liegt in dem unterversorgten Spielbezirk 4, ebenso wie das Gebiet Vossegattweg, welches im Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 075 „Calcarberg“ liegt (Entwurfsbegründung Stand 02/2019). Durch die Anlage eines qualitativ hochwertigen Spielplatzes für Kleinkinder, jüngere und ältere Kinder kann die Versorgung des Bezirkes deutlich verbessert werden. Um die Versorgung des Spielbezirkes zu verbessern, ist aber mindestens die Anlage eines zentralen Spielplatzes der Kategorie Mittelpunktplatz für Kleinkinder, jüngere und ältere Kinder notwendig. Weitere Spielplätze und Spielpunkte sind an verschiedenen Stellen im Spielbezirk zu realisieren.



Ausschnitt aus dem Bebauungsplan Nr. 099 „Wohnbaugebiet Birkenallee“

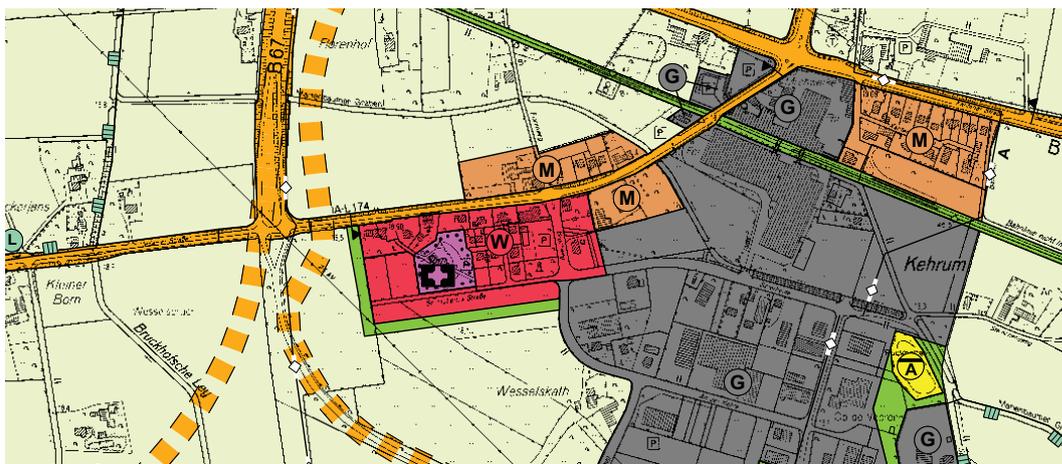
© Entwurf Bebauungsplan der Stadt Kalkar • Stand 2019 • Mit Genehmigung der Stadt Kalkar



Ausschnitt aus dem Bebauungsplan Nr. 088 „Kirchstraße“

© Entwurf Bebauungsplan der Stadt Kalkar • Stand 2019 • Mit Genehmigung der Stadt Kalkar

Des Weiteren soll im Stadtteil Kehrum die südlich an das Wohngebiet angrenzende Grünfläche zukünftig gewerblich entwickelt werden, ein weiterer Wohnriegel zum Ortsteil hin soll ergänzt werden. Der vorhandene Spielplatz St.-Hubertus-Weg würde die neu entstehenden Wohneinheiten mit versorgen.



Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan (Kehrum)

© Flächennutzungsplan der Stadt Kalkar • Stand 2019 • Mit Genehmigung der Stadt Kalkar

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Themen Mehrgenerationen, Spielen am und mit Wasser sowie naturnahes Spielen auf allen Spiel- und Bewegungsflächen in Kalkar nicht vertreten sind. Auch fehlen oftmals Angebote für die sogenannten Lückekinder.



# 5 Analyse der Spielflächen nach Spielbezirken

Im nachfolgenden Kapitel werden alle Spielplätze analysiert, bewertet und mit Maßnahmenempfehlungen unterlegt.

Dargestellt werden die Flächen in den in Kapitel 3.5 erläuterten Steckbriefen. Die 9 Spielbezirke bilden dabei die Kapitelstruktur. Zuvor erfolgt jeweils eine Kurzbeschreibung des Spielbezirks mit Erläuterung der Bevölkerungs- und Siedlungsstrukturen. Im Anschluss an die Steckbriefe wird das entsprechende Spielfächensystem im jeweiligen Spielbezirk schematisch abgebildet. In Kapitel 5.10 werden die ergänzenden Angebote näher vorgestellt.

Die Angaben zu den Bevölkerungsdaten beziehen sich immer auf den Stand Mai 2020. Die Berechnung für die einzelnen Spielbezirke erfolgten durch den Kreis Kleve, der die Daten für das Spielplatzkonzept zur Verfügung gestellt hat.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit ist an dieser Stelle ein Seitenverzeichnis der jeweiligen Spielfläche aufgeführt, sodass eine gezielte Suche nach einer konkreten Fläche besser möglich ist.

Objekt-Nummer	Objekt-Bezeichnung	Seite
Spielbezirk 1 - Grieth		
1.1	SP Düstern Bongert	58
1.2	SP Hansestraße	60
Spielbezirk 2 - Wissel		
2.1	SP Grundschule Wissel	64
2.2	SP Nejawittweg	66
2.3	SP Friedrich-Ebert-Straße	68
Spielbezirk 3 - Kalkar und Teile von Altkalkar		
3.1	SP Arnimstraße	72
3.2	SP Holtmoelen	74
3.3	SP Uhlandstraße	76
3.4	SP Deichweg	78
3.5	SP Im Schwanenhorst	80
3.6	SP Am Stadtpark	82
3.7	SP Grundschule Kalkar	84
3.8	SP Klosterstege	86
Spielbezirk 5 - Hönnepel		
5.1	SP Kirchfeld	92
Spielbezirk 6 - Niedermörmtter		
6.1	SP Tulpenweg	96
6.2	SP Kirchenacker	98
6.3	SP Mittelsandweg	100
Spielbezirk 7 - Appeldorn (Oybaum)		
7.1	SP Uferallee	104
Spielbezirk 8 - Appeldorn		
8.1	SP Grundschule Appeldorn	108
8.2	SP Brüggersweg	110
8.3	SP Heiligenberg	112
Spielbezirk 9 - Kehrum		
9.1	SP St.-Hubertus-Weg	116



## 5.1 Herleitung von Maßnahmenempfehlungen

Für jeden Spielplatz sind Planziele und entsprechende Maßnahmenempfehlungen aufgestellt worden. Die Herleitung der formulierten Maßnahmenempfehlungen ist im Folgenden erläutert. Da jeder Spielplatz von seiner Lage, Ausstattung, Spielraumqualitäten etc. individuell zu betrachten ist, sind bei jedem Spielplatz unterschiedliche Aspekte zu berücksichtigen.

Grundsätzlich basieren die Maßnahmenempfehlungen auf der Leitidee des **Spielfächensystem** und den damit verbundenen Anforderungen. Die besondere Attraktivität liegt in der unterschiedlichen Gestaltung einzelner Flächen im Spielbezirk, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, im spontanen Wechsel von Orten verschiedene Erfahrungen machen zu können. Ein Spielbezirk soll unterschiedlich gestaltete Flächen für verschiedene Altersgruppen in heterogenen Größenordnungen bereithalten. Innerhalb eines Spielbezirks werden daher verschiedene Themen oder Schwerpunkte entwickelt, die zusammen betrachtet ein schlüssiges System für verschiedene Zielgruppen ergeben.

In jedem Spielbezirk soll es nach Möglichkeit einen **Mittelpunktplatz** geben, der breitgefächerte Angebot für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene bieten soll. Dafür ist eine ausreichende Größe nötig. Außerdem sollte der Mittelpunktplatz möglichst eine zentrale Lage im Spielbezirk aufweisen und für die verschiedenen Altersklassen gut erreichbar sein.

Neben der bereits **vorhandenen Ausstattung** spielen auch die **Lage** und die **umliegenden Flächen** bzw. das **Umfeld** des Spielplatzes bei den weiteren Spielflächen eine große Rolle. So ist beispielsweise für den Spielplatz Holtmoelen das Planziel „Entwicklung als naturnahe Spielfläche“ mit beispielsweise der Maßnahmenempfehlung „Einbezug der Streuobstwiese durch Freischnitt der Hecke und Herstellung von Sichtbeziehungen“ formuliert worden.

Natürlich spielen auch **demografische Daten** und **neue Anforderungen an Spiel- und Bewegungsflächen** eine große Rolle bei der Formulierung der Maßnahmenempfehlungen. Sind bei der Bestandserhebung und Analyse beispielsweise fehlende Kleinkinderangebote oder ein Mangel an Spielangeboten für ältere Kinder festgestellt worden, sind diese in den Maßnahmenempfehlungen mit aufgegriffen. Ebenfalls sind **allgemeine Qualitätsstandards** für die Gestaltung von Spielplätzen in den Maßnahmenempfehlungen aufgegriffen worden, dazu gehören beispielsweise die Integration von Grün, die sich oftmals in der Maßnahmenempfehlung „Integration von bespielbaren Gehölzen“ widerspiegelt oder auch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität.

Nicht jeder Spielplatz hat eine ausreichende **Flächengröße**, um als Spielplatz für ältere Kinder oder sogar Mittelpunktplatz entwickelt zu werden. Kleinkinderspielplätze können bereits auf kleinen Flächen (empfohlene Größe 500 bis 800 qm) umgesetzt werden.

Ebenfalls fließen natürlich die Ergebnisse der Streifzüge stark in die Formulierung der Planziele und damit verbundenen Maßnahmenempfehlungen für die einzelnen Spielplätze mit ein. Die **Beteiligungsergebnisse** sind in Kapitel 3.2 ausführlich dargestellt.



 Die Verwendung von Grün ist ein wichtiges Qualitätskriterium von Spielplätzen. Dieses sollte beispielbar gestaltet werden und Kindern Rückzugsräume bieten.



 Die besondere Qualität von Spielfächensystemen liegt in der unterschiedlichen Gestaltung einzelner Flächen im Spielbezirk



 Oftmals ist die Integration ergänzende Kleinkinderspielangebote auf vorhandenen Flächen möglich.





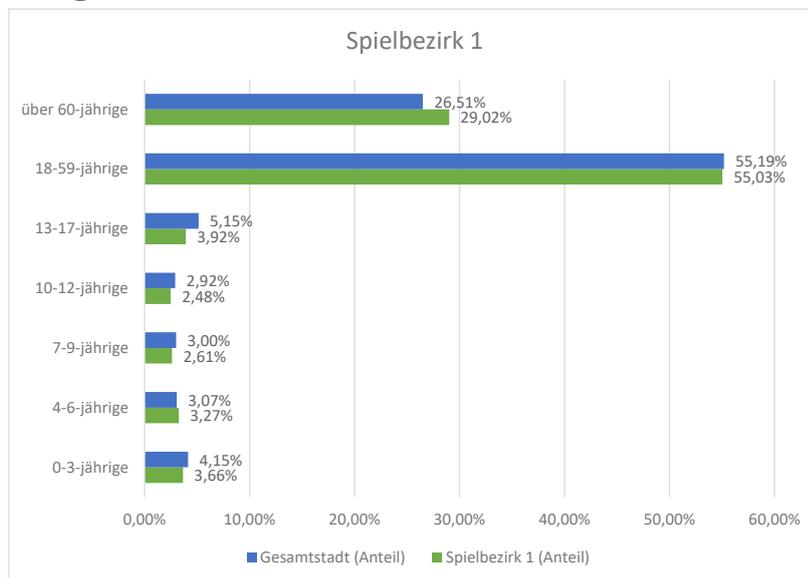
## 5.2 Spielbezirk 1 - Grieth

Spielbezirk 1 umfasst den Stadtteil Grieth, der im Norden Kalkars liegt. Die Grenzen des Bezirkes bilden die Rheinuferstraße sowie der Übergang zum Rhein. Neben der Wohnbebauung sowie vereinzelt Mischgebietsflächen ist der Spielbezirk vor allem durch seine direkte Lage am Rhein umgeben von weitläufigen Grün- und Freiflächen gekennzeichnet. Der Stadtteil weist einen kleinstädtisch geprägten Kern mit Marktplatz auf.<sup>1</sup> Die Siedlungsstrukturen bestehen aus unterschiedlichen Gebäudetypologien.

Insgesamt leben 765 Bewohner in Spielbezirk 1. Davon sind 53 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, 39 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, 30 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren, 421 Erwachsene im Alter von 18 bis 59 Jahren und 222 Erwachsene, die 60 Jahre und älter sind. Die Altersverteilung in Spielbezirk 1 ist in allen Altersgruppen dem städtischen Durchschnitt ähnlich. Lediglich bei der Altersklasse 60 Jahre und älter liegt der Spielbezirk mit rund 29 % weit über dem städtischen Durchschnitt von 26,5 %.

Der Spielbezirk weist zwei Spielplätze auf, die relativ gut innerhalb des Bezirkes verteilt liegen. Die Versorgung mit Spielmöglichkeiten ist gut. Bolzmöglichkeiten gibt es keine.

### Altersverteilung in Spielbezirk 1 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 1 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 1



 Spielbezirk 1

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz Düstern Bongert



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Grieth
<b>Spielbezirk</b>	1
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	1.455 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	10
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhaussiedlung
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 018 - Grieth West
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Düstern Bongert liegt im Ortsteil Grieth gegenüber vom Friedhof. Er weist viele unterschiedliche Spielobjekte für Kleinkinder und jüngere Kinder auf, wie beispielsweise ein Drehkarussell, Reckstangen, Schaukeln und ein Spielhaus. Außerdem ist eine Picknickbank mit Tisch vorhanden. Der Eingang ist attraktiv mit einer Hecke bepflanzt, die von den Bewohnern in Grieth geschnitten wird. Insgesamt ist Grieth gekennzeichnet von einem überdurchschnittlichen Engagement der Bewohner, die viel in Eigenregie machen. Der Spielplatz stellt einen beliebten Treffpunkt dar und wird sehr viel bespielt.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Sandkasten, 1 Doppelwippe, 1 Drehkarussell, 1 Dreierreck mit unterschiedlichen Höhen, 1 Rutschturm für Kleinkinder, 1 Rutsche mit Turm, 2 Doppelschaukel (eine Kleinkinderschaukel + drei normale Schaukeln), 1 Spielhaus, 1 Federwippe



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3,5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als Mittelpunktplatz
- Qualifizierung der Angebote für Kleinkinder und ältere Kinder

### Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Einfassung
- Anlage eines besonderen Kletterelements für ältere Kinder

Priorität: 1

Kostenschätzung: 60.000 Euro



## Spielplatz Hansestraße



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

**Stadtteil** Grieth

**Spielbezirk** 1

**Flächentyp** Spielplatz

**Flächengröße** 310 m<sup>2</sup>

**Alterszuordnung** 0 - 6 Jahre

**Anzahl Spielgeräte** 5

**Umliegende Siedlungsstruktur** Wohngebiet, Einzelhaussiedlung

**Planungsrechtliche Situation** Bebauungsplan Nr. 064-2 - Grieth Nord

**Besondere Merkmale** -

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Hansestraße liegt am Ortsteilrand von Grieth am Ende einer Wohnstraße. Die Spielplatzfläche ist durch eine Dreiecksform gekennzeichnet, die mit einer Hecke eingefasst ist. Er grenzt rückwärtig an einen Deich und liegt in unmittelbarer Nähe zum Rhein. Insgesamt wird der Spielplatz wenig genutzt. Der Spielplatz weist die klassischen Spielobjekte für Kleinkinder auf, Grünstrukturen sind auf der Fläche nicht vorhanden. Sowohl der Spielwert als auch die Aufenthaltsqualität sind gering.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Rutsche, 1 Sandkasten, 2 Federwippen, 1 Doppelschaukel



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Qualifizierung der Angebote für Kleinkinder
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

### Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und beispielbarer Einfassung
- Integration eines Kleinkindschaukelsitzes
- Ergänzung von Gehölzpflanzungen

Priorität: 2

Kostenschätzung: 9.000 Euro



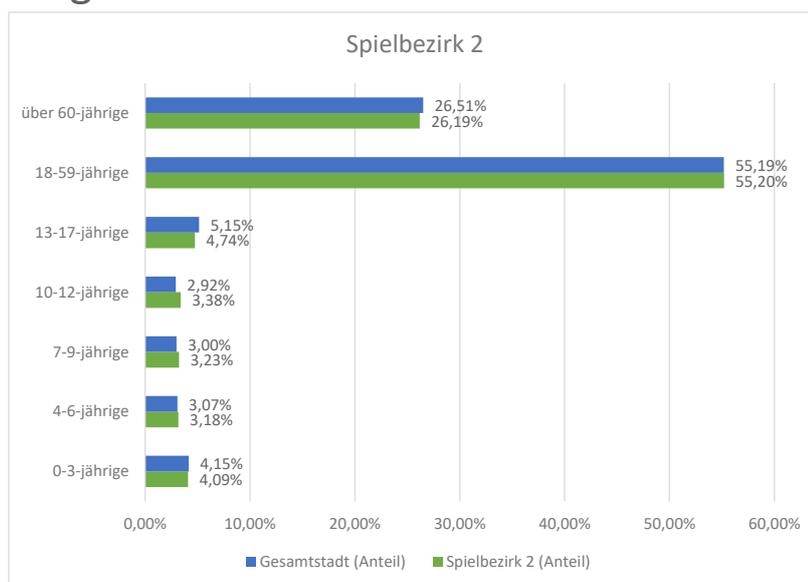
## 5.3 Spielbezirk 2 - Wissel

Spielbezirk 2 umfasst den Stadtteil Wissel, der vor allem für sein östlich vom Ortskern liegendes Naturschutzgebiet „Wisseler Dünen“ bekannt ist. Der Großteil des Bezirkes ist durch Wohnnutzung geprägt.

Insgesamt leben 1.982 Bewohner in Spielbezirk 2. Davon sind 144 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, 131 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, 94 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren, 1.094 Erwachsene im Alter von 18 bis 59 Jahren und 519 Erwachsene, die 60 Jahre und älter sind. Die Altersverteilung in Spielbezirk 2 ist in allen Altersgruppen dem städtischen Durchschnitt ähnlich.

In Spielbezirk 2 liegen drei Spielplätze, dazu zählt auch das frei zugängliche Schulaußengelände der Grundschule Wissel. Insgesamt liegen die Spielplätze recht gut verteilt, es ergeben sich lediglich kleine Versorgungslücken. Bolzmöglichkeiten sind nicht vorhanden.

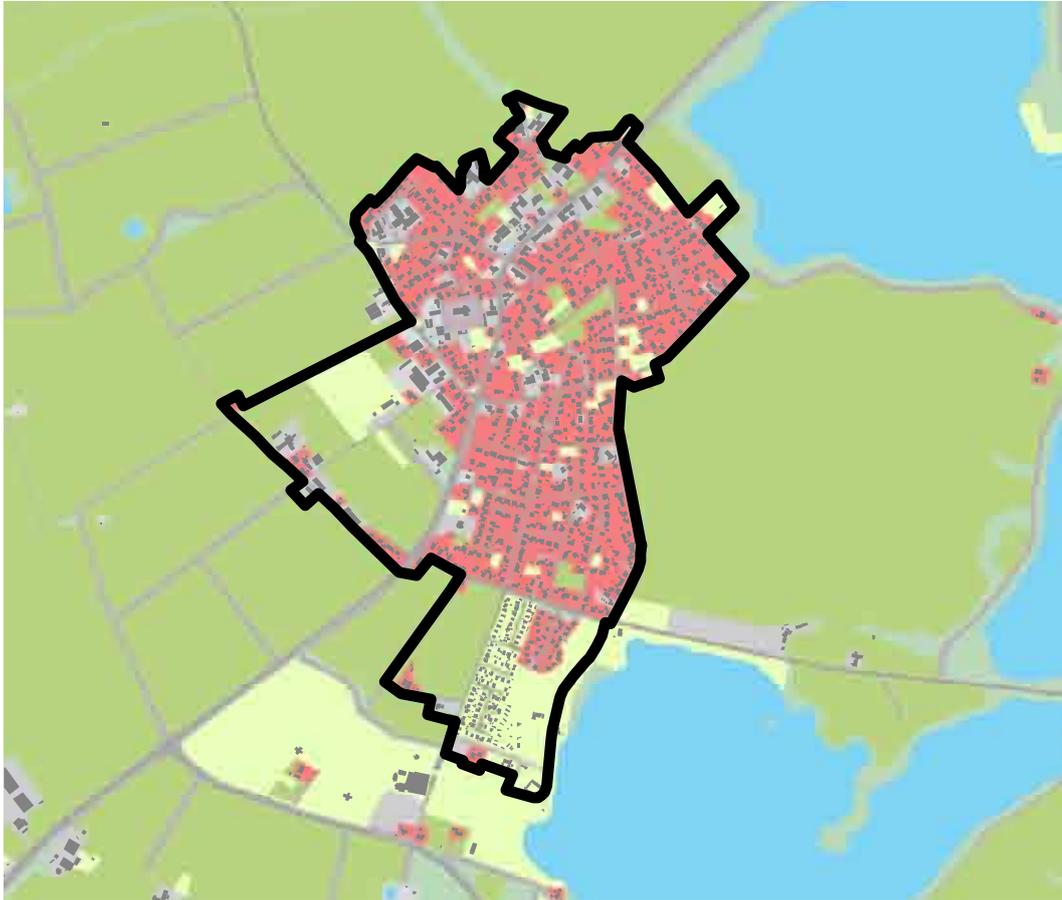
### Altersverteilung in Spielbezirk 2 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 2 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 2



 Spielbezirk 2

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz Grundschule Wissel



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Wissel
<b>Spielbezirk</b>	2
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	1.667 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	6 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	7
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, unterschiedliche Gebäudetypologien
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 34
<b>Besondere Merkmale</b>	frei zugängliche Schulhoffläche, unterschiedliche Bewegungsangebote

### Spielplatzbeschreibung

Das Schulgelände der Grundschule Wissel, bzw. der St. Luthard-Grundschule, ist auch außerhalb der Schulzeiten für die Bewohner frei zugänglich. Neben der asphaltierten Schulhoffläche mit Wackelbrücke, Tischtennisplatten und verschiedenen Aufmalungen für Hüpfspiele weist der Schulhof eine Kiesfläche mit verschiedenen Spiel- und Bewegungselementen, wie einem Seilspielgerät und einem Spielhügel mit Kriechröhre und Rutsche, auf. Der Spielhügel stellt das beliebteste Spielobjekt auf der Fläche dar. Ein Teilbereich der Schulhoffläche ist mit einem Zaun abgegrenzt und steht außerhalb der Schulzeiten nicht zum Spielen zur Verfügung. In diesem Bereich befinden sich beispielsweise Kleinspielfeldtore, ein Insektenhotel sowie eine Boulderwand. Insgesamt wird der Schulhof auch außerhalb der Schulzeiten gut genutzt und stellt eine wichtige Spiel- und Bewegungsfläche für den Ortsteil Wissel dar.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Wackelbrücke, 2 Tischtennisplatten, 1 Doppelschaukel, 1 Sechseckkletterkombination, 1 Seilspielgerät, 1 Spielhügel mit Kriechröhre und Rutsche



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="radio"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input type="radio"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="radio"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input checked="" type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input checked="" type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3,5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Erhöhung des Spielwertes

### Maßnahmenempfehlungen

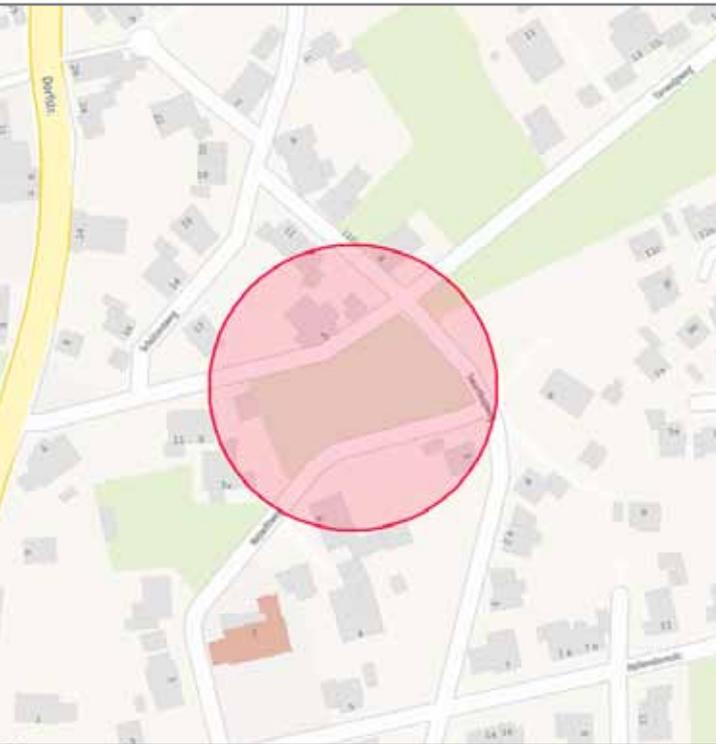
- Teilentsiegung und Anlage von robusten, beispielbaren Gehölzen
- Integration von naturnahen Balancierelementen (z.B. Palisaden, Baumstämme und Findlinge)

Priorität: 2

Kostenschätzung: 24.000 Euro



## Spielplatz Nejwittweg



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Wissel
<b>Spielbezirk</b>	2
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	2.670 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	8
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzel- und Doppelhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 34
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Nejwittweg stellt aufgrund seiner Lage im Zentrum des Ortsteils Wissel sowie aufgrund seiner besonderen Größe und Ausstattung den Hauptspielplatz in Wissel dar. Auch im Rahmen der Beteiligung wurde betont, dass der Spielplatz sehr gut frequentiert wird und den beliebtesten Spielplatz in Wissel darstellt. Er liegt direkt am Deich, der einen schützenswerten Bestandteil eines Bodendenkmals darstellt, und ist zu diesem hin offen. Außerdem sind interessante Grünstrukturen auf der Fläche vorhanden, die Rückzugsraumqualität aufweisen. Neben den klassischen Spielgeräten sind eine Nestschaukel sowie ein Sandspielgerüst auf dem Spielplatz vorhanden. Der Spielplatz hat das Potenzial eines Mittelpunktplatzes mit Nachbarschaftsqualitäten für Wissel.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Drehkarussell, 1 Rutsche mit Turm, 1 Sandkasten, 1 Doppelschaukel, 1 Nestschaukel, 1 Sandspielgerüst, 1 Doppelwippe, 1 Federwippe



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als Mittelpunktplatz
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

### Maßnahmenempfehlungen

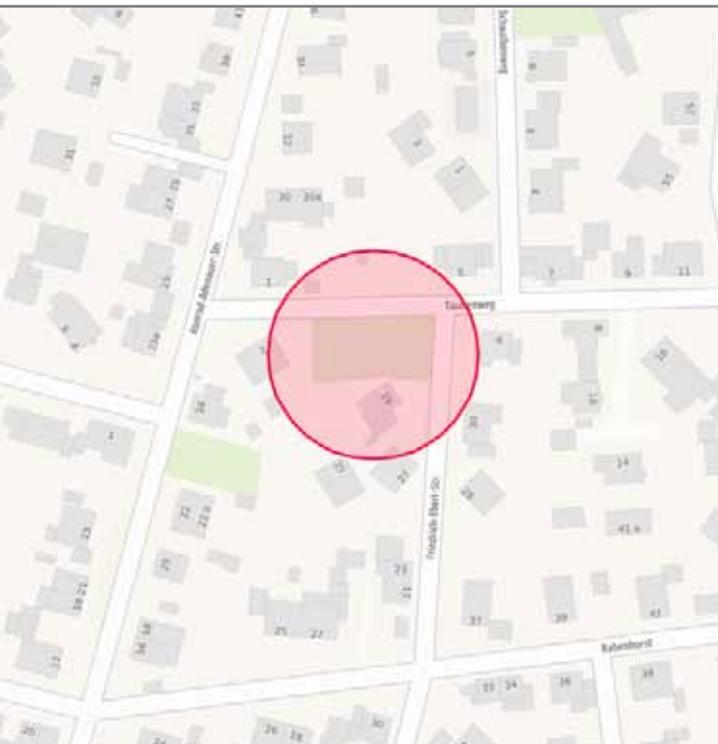
- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und beispielbarer Einfassung
- Integration von Balancierelementen und Aufstiegen am Deich
- Anlage eines Kletterfelsens für ältere Kinder
- Anlage von randlagigen beispielbaren Gehölzstrukturen
- Anlage einer Tisch-Bank-Kombination

Priorität: 1

Kostenschätzung: 77.000 Euro



## Spielplatz Friedrich-Ebert-Straße



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Wissel
<b>Spielbezirk</b>	2
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	982 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	7
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 020 - Wissel Süd Teil 1
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Friedrich-Ebert-Straße liegt in einem Wohngebiet mit Einzelhäusern. Er ist mit den klassischen Spielgeräten für Kleinkinder und jüngere Kinder ausgestattet. Der großkronige Baumbestand sorgt für abwechselnde Licht- und Schattenbereiche auf der Fläche. Die randlagigen Grünstrukturen sind nicht bespielbar und bieten keine Rückzugsräume. Insgesamt wird die Fläche gut frequentiert und stellt besonders für jüngere Kinder eine wichtige Spielfläche in Wissel dar.

Zum Zwecke der Nachverdichtung wurde für das Grundstück, welches momentan als Spielplatz genutzt wird, eine Baufensterausweisung vorgenommen. Da der Spielplatz jedoch ein bedeutsames Spiel- und Bewegungsangebot gerade für jüngere Kinder darstellt, ist dieser zukünftig zu erhalten und zu qualifizieren.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Drehkarussell, 1 Sandkasten, 2 Federwippen, 1 Doppelwippe, 1 Rutsche mit Turm, 1 Kletterwand mit Netz



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Qualifizierung der Angebote für Kleinkinder

### Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Einfassung
- Anlage von randlagigen, bespielbaren Gehölzstrukturen
- Integration von zwei Schaukelementen für Kleinkinder und ältere Kinder
- Anlage einer Tisch-Bank-Kombination

Priorität: 3

Kostenschätzung: 27.000 Euro



## 5.4 Spielbezirk 3

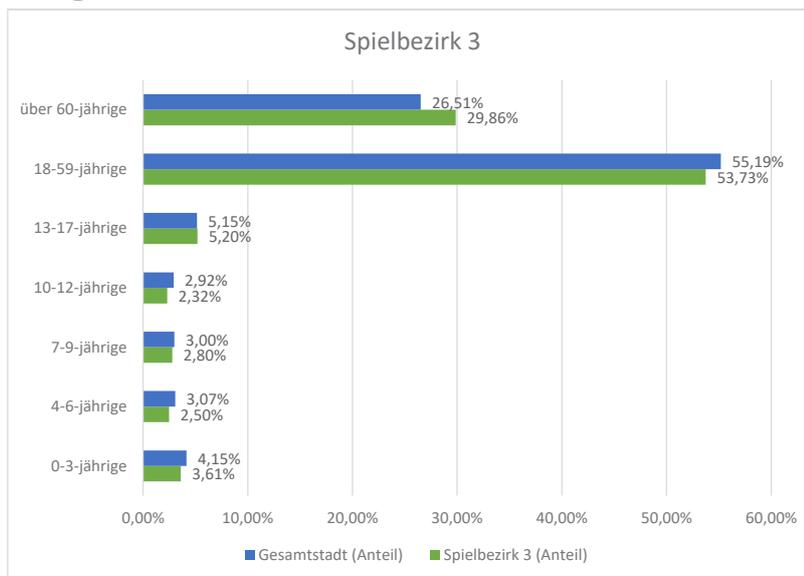
### - Kalkar und Teile von Altkalkar

Spielbezirk 3 umfasst den Stadtteil Kalkar und Teile des Stadtteils Altkalkar. Er grenzt unmittelbar an Spielbezirk 4. Die Grenze zwischen den beiden Spielbezirken bildet die Bundesstraße 57, die eine verkehrliche Barriere im Stadtgebiet darstellt. Im Stadtteil Kalkar, der durch seinen historischen Stadtkern geprägt ist, sind verschiedene zentrale Einrichtungen wie das Rathaus, welches direkt am Marktplatz liegt, oder auch das städtische Museum vorhanden. Neben dem Stadtpark sind weitere Grünflächen wie die historische Graben- und Wallzone in dem Spielbezirk vorhanden, der sonst stark durch Wohn- und Mischnutzung geprägt ist.

Spielbezirk 3 ist der einwohnerstärkste Bezirk in der Stadt Kalkar. Von den insgesamt 3.326 Bewohnern sind 203 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, 170 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren und 173 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren. 1.787 Bewohner sind 18 bis 59 Jahre alt und 993 Bewohner sind 60 Jahre oder älter. Verglichen mit der Gesamtstadt ist der Anteil von Bewohnern, die 60 Jahre und älter sind, hoch. Dahingegen liegt der Durchschnitt in den Altersklassen 0 bis 3, 4 bis 6, 7 bis 9 sowie 10 bis 12 leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Der Spielbezirk ist mit acht Spielplätzen ausgestattet und insgesamt gut versorgt. Einige Spielplätze weisen integrierte Bolzflächen auf.

### Altersverteilung in Spielbezirk 3 verglichen mit der Gesamtstadt

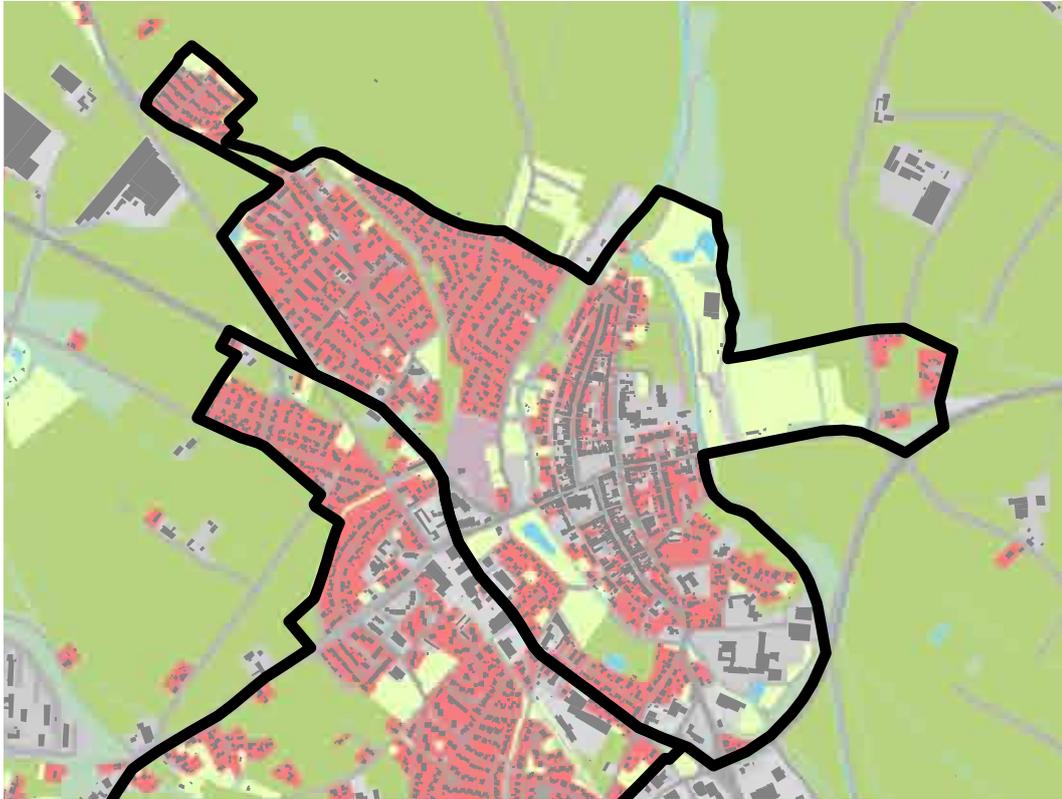


Altersverteilung in Spielbezirk 3 verglichen mit der Gesamtstadt

(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 3



 Spielbezirk 3

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz Arnimstraße



<b>Stadtteil</b>	Altkalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	3.370 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	8
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Reihenhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 35
<b>Besondere Merkmale</b>	Integrierte Bolzfläche

© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
 © Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
 © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
 und OpenStreetMap (License: ODbL)

### Spielplatzbeschreibung

Mit über 3.000 m<sup>2</sup> stellt der Spielplatz Arnimstraße einen der größeren Spielplätze in der Stadt Kalkar dar und liegt in der sogenannten Oberhausener Siedlung direkt am Patersdeich. Er ist mit unterschiedlichen Spielgeräten für Kleinkinder und jüngere Kinder ausgestattet, die in die Fläche gestreut wirken. Außerdem ist eine Bolzfläche mit zwei Boltoren integriert. Dieser Bereich ist jedoch durch eine in die Jahre gekommene Ausstattung wenig attraktiv. In der Vergangenheit mussten Pappeln entfernt werden. Doch noch immer sind viele großkronige Bäume auf und an der Fläche vorhanden, die für Schattenbereiche sorgen.

### Ausstattung an Spielgeräten

2 Boltore, 1 Sitzkarussell, 1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel, 1 Federwippe, 1 Kletterdreieck, 1 Rutsche mit Turm und Sandspiel



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Qualifizierung des Spielangebotes für Kleinkinder und ältere Kinder
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

### Maßnahmenempfehlungen

- Erneuerung der Bolztore durch Anbringung von neuen Netzen
- Einfassung der Bolzfläche mit Gehölzen oder kleiner Wallaufschüttung
- Anlage von Jugendbänken in Zuordnung zur Bolzfläche
- Integration eines Aufenthaltsbereiches
- Neuzonierung der Spielbereiche und Raumbildung durch Gehölze
- Neuanlage einer Hügelandschaft
- Ausbesserung der Rasenfläche
- Anlage eines Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und beispielbarer Einfassung

Priorität: 2  
Kostenschätzung: 74.000 Euro



## Spielplatz Holtmoelen



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Altkalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	280 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	4
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 041-1 - Sommerdick/ Bovenholt II
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der mit einer Hecke eingefasste Spielplatz Holtmoelen liegt am Siedlungsrand von Altkalkar. Entlang der Fläche verläuft eine autofreie Wegeverbindung, die viele Bewohner im Rahmen von Wanderungen und Spaziergängen nutzen. Außerdem grenzt eine Streuobstwiese an den Spielplatz. Der Spielplatz ist als Kleinkinderspielplatz ausgestattet. Als Besonderheit weist er neben den klassischen Spielgeräten ein in den Boden eingelassenes Trampolin auf. Da keine Bäume auf der Fläche vorhanden sind, fehlen Schattenplätze. Insgesamt wird der Spielplatz gut genutzt.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 in den Boden eingelassenes Trampolin, 1 Federwippe, 1 Kleinkinderrutsche mit Turm, 1 Sandkasten



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als naturnahe Spielfläche

### Maßnahmenempfehlungen

- Gestaltung als naturnahen Spielbereich mit Gehölzstrukturen und naturnahen Balancier- und Kletterelementen
- Einbezug der Streuobstwiese durch Freischnitt der Hecke und Herstellung von Sichtbeziehungen
- Bereitstellung von losen Materialien
- Entwicklung der Fläche unter Einbezug der IG Naturnahes Kalkar
- Rückbau vorhandener Spielgeräte bei Abgängigkeit
- Versatz des in den Boden eingelassenen Trampolins zum Spielplatz Deichweg

Priorität: 2

Kostenschätzung: 10.000 Euro



## Spielplatz Uhlandstraße



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Altkalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	1.125 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	5
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzel- und Doppelhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 061 - Stormstraße-Mühlenfeld
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Uhlandstraße ist von mehreren Seiten aus zugänglich. Er grenzt an private Gärten sowie ein Regenrückhaltebecken, zu dem er mit einem Zaun hin abgegrenzt ist. Unmittelbar an der Fläche vorbei führt der Alleenradweg, der Kalkar beispielsweise mit Xanten verbindet. Im Eingangsbereich des Spielplatzes wurde ein Insektenhotel von Bewohnern aufgestellt. Auf der Fläche sind viele interessante Grünstrukturen vorhanden, die Spielspuren verzeichnen und Rückzugsräume bieten. Der Spielplatz ist mit klassischen Spielobjekten ausgestattet. Insgesamt wird die Fläche gut genutzt.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Sandkasten, 1 Doppelwippe, 1 Rutsche mit Turm, 1 Doppelschaukel, 1 Federwippe



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3,5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Qualifizierung der Spielangebote für Kleinkinder und ältere Kinder

### Maßnahmenempfehlungen

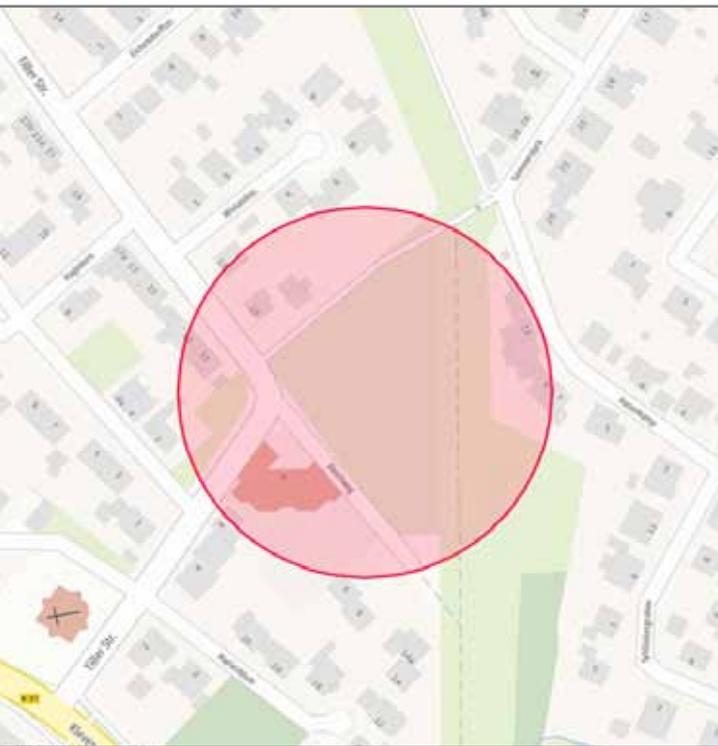
- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Einfassung
- Beibehaltung und Stärkung der bespielbaren Grünstrukturen
- rückwärtige Bepflanzung mit Gehölzen (z.B. Schmetterlingssträucher)
- Anlage eines Baumstammikados mit unterschiedlichen Höhen
- Erneuerung der Sitzelemente
- Bereitstellung von losen Materialien

Priorität: 3

Kostenschätzung: 37.000 Euro



## Spielplatz Deichweg



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Altkalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	4.645 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	7
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 008/1 - Tiller Feld
<b>Besondere Merkmale</b>	Integrierte Bolzfläche

### Spielplatzbeschreibung

Mit über 4.000 m<sup>2</sup> Fläche ist der Spielplatz Deichweg der flächenmäßig größte Spielplatz in Altkalkar. Der großkronige Baumbestand sorgt für eine angenehme Atmosphäre auf der Fläche. Neben den klassischen Spielgeräten sowie einer Hangrutsche mit Spielhügel weist der Spielplatz eine Bolzfläche mit zwei Bolztoren auf. Die Bolzfläche liegt vor einem Deich mit Schafen. Insgesamt wird der Spielplatz stark frequentiert.

### Ausstattung an Spielgeräten

2 Bolztore, 1 Hangrutsche, 1 Drehkarussell, 1 Federwippe, 1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="radio"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="radio"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als Themenspielplatz „Tiere“

### Maßnahmenempfehlungen

- Integration von Spielobjekten zum Thema „Tiere“ für Kleinkinder und ältere Kinder
- Integration eines Bodentrampolins (Versatz des Trampolins von dem Spielplatz Holtmoelen) zum Spielplatz Deichweg)
- Integration von naturnahen niedrigen Balancierelementen im Bereich des Baumstammensembles
- Anlage von Jugendbänken in Zuordnung zur Bolzfläche
- Anbringung von Netzen an den Boltzoren
- Anlage einer Tisch-Bank-Kombination
- Sanierung der Palisadeneinfassung am Hügel
- Erneuerung der Sitzauflagen der Bänke

Priorität: 2

Kostenschätzung: 70.000 Euro



## Spielplatz Im Schwanenhorst



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Kalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	1.130 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	7
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhäuser Grünfläche
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 039 - Graben und Wallzone
<b>Besondere Merkmale</b>	Spielplatz inkl. Kleinfeldfußballfläche in Grünzug integriert

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Schwanenhorst ist in einen Grünzug, der den Kalkarer Stadtkern einfasst, integriert. Südlich der mit einer Nestschaukel, einer Doppelschaukel, Federwippen sowie einer Hangrutsche ausgestatteten Spielplatzfläche liegt die dazugehörige Kleinfeldfußballfläche. Die mit klassischen Spielgeräten ausgestattete Spielfläche ist lediglich durch eine autofreie Wegeverbindung optisch von der Straße abgegrenzt. Entlang der Flächen verläuft der wasserführende Stadtgraben, über den kleine Brücken gebaut worden sind. So sind die Flächen von beiden Seiten aus nutzbar. Der Spielplatz wird insgesamt gut genutzt.

### Ausstattung an Spielgeräten

2 Bolztore, 1 Nestschaukel, 1 Doppelschaukel, 2 Federwippen, 1 Hangrutsche



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3,5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Optische und sicherheitstechnische Abgrenzung zum Verkehrsraum

### Maßnahmenempfehlungen

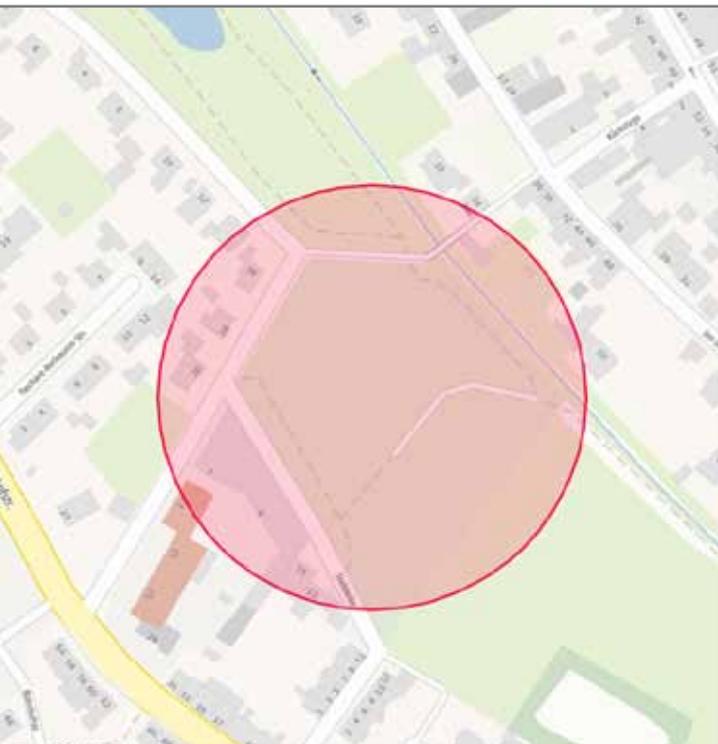
- verkehrssichere Abgrenzung des Spielplatzes zum Straßenraum
- Ersatz des abgebauten Drehkarussells (Stand September 2020) durch ein in den Boden eingelassenes Trampolin
- Integration von naturnahen Elementen in die angrenzenden Gehölze
- Integration von wegeleitenden naturnahen motorischen Erfahrungselementen
- Erneuerung der Sitzauflagen der Bänke
- Erneuerung der Netze an den Bolztoren
- Ausbesserung der Rasenfläche

Priorität: 2

Kostenschätzung: 30.000 Euro



## Spielplatz Am Stadtpark



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Kalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	5.330 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	11
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Gemeinbedarf, Grünfläche
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 039 - Graben und Wallzone
<b>Besondere Merkmale</b>	Nähe zum Stadtpark, Flächen- größe, Seilkletteranlage, große Sandfläche

### Spielplatzbeschreibung

Oberhalb des Stadtparks mit großer Wasserfläche, eingebettet in einen durch Kalkar laufenden Grünzug, liegt der Spielplatz Am Stadtpark. Dieser stellt mit über 5.000 m<sup>2</sup> Fläche den flächenmäßig größten Spielplatz in der Stadt Kalkar dar. Er ist mit vielen unterschiedlichen Spielobjekten für Kleinkinder und ältere Kinder wie Kletterkombinationen, unterschiedlichen Schaukeln, einer Seilkletteranlage für ältere Kinder und einer Nestschaukel ausgestattet. Die Spielgeräte stehen in einem großflächigen Sandbereich, der sich gerade im Sommer aufgrund von fehlenden Schattenbereichen stark aufheizt. Aufgrund seiner Lage, seiner Flächengröße und besonderen Ausstattung wird der Spielplatz stark frequentiert. Auch Kindertagesstätten und Schulen nutzen die Fläche gerne für Ausflüge.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Doppelschaukel (Kleinkinderschaukel + normale Schaukel), 1 Doppelwippe, 1 Nestschaukel, 1 Sandkasten, 1 Dreierreck mit unterschiedlichen Höhen, 1 Seilkletteranlage, 1 Rutsche mit Turm, 1 Drehkarussell, 1 Federwippe, 1 Kletterkombination mit Rutsche, 1 Kleinkinderklettergerüst mit Rutsche



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input checked="" type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>4</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit guten Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als Mittelpunktplatz
- Entwicklung als Mehrgenerationenplatz

### Maßnahmenempfehlungen

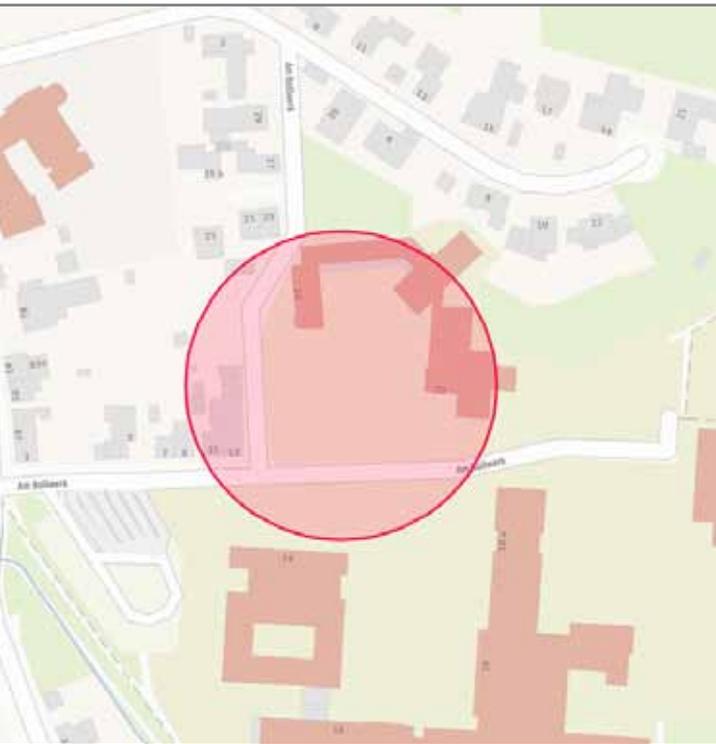
- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und beispielbarer Einfassung
- Zonierung und Abgrenzung der einzelnen Bereichen
- Anlage von beispielbaren Gehölzinseln rings um die Sandfläche
- Anlage von raumbildenden und zur Straße hin begrenzenden Gehölzflächen und Pflanzstreifen
- Anlage einer Wasserspielanlage
- Anlage von wegebegleitenden motorischen Erfahrungselementen für alle Generationen
- Gestalterische Aufwertung des Eingangsbereiches
- Integration von Sonnensegeln und Pflanzung von hohen Gehölzen zur Schattenbildung
- Integration eines hochwertigen Aufenthaltsbereiches für Erwachsene
- Anlage von Fahrradabstellanlagen
- Anlage einer Dirtbikestrecke im östlich an die Flächen angrenzenden Bereich

Priorität: 1

Kostenschätzung: 168.000 Euro (Spielplatz) und 15.000 Euro (Dirtbikestrecke, in Eigenleistung gemeinsam mit den Nutzern)



## Spielplatz Grundschule Kalkar



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Kalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	5.330 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	7
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, unterschiedliche Gebäudetypologien
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 34
<b>Besondere Merkmale</b>	frei zugängliche Schulhoffläche, Seilkletteranlage

### Spielplatzbeschreibung

Der im Mai 2020 erhobene Schulhof der Grundschule Kalkar ist auch außerhalb der Schulzeiten für die Bewohner frei zugänglich. Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 ist die Grundschule in das gegenüberliegende Schulzentrum umgezogen und einige Spielgeräte auf der dazugehörigen Schulaußenanlage wieder aufgebaut worden. Die Fotos stellen die ehemalige Gestaltung der Schulaußenanlagen vor dem Umzug dar. Auch die Bewertung der Spielraumqualitäten bezieht sich auf den Stand der Erhebung im Mai 2020 und somit nicht auf das Schulaußengelände der Grundschule Kalkar nach dem Umzug.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Doppelwippe, 1 Fünferreck mit unterschiedlichen Höhen, 1 Viererschaukel, 1 Seilkletteranlage, 1 Torwand, 1 Hangrutsche, 1 Doppelschaukel



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="radio"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einehbarkeit	<input checked="" type="radio"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="radio"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input checked="" type="radio"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Naturnaher Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsort

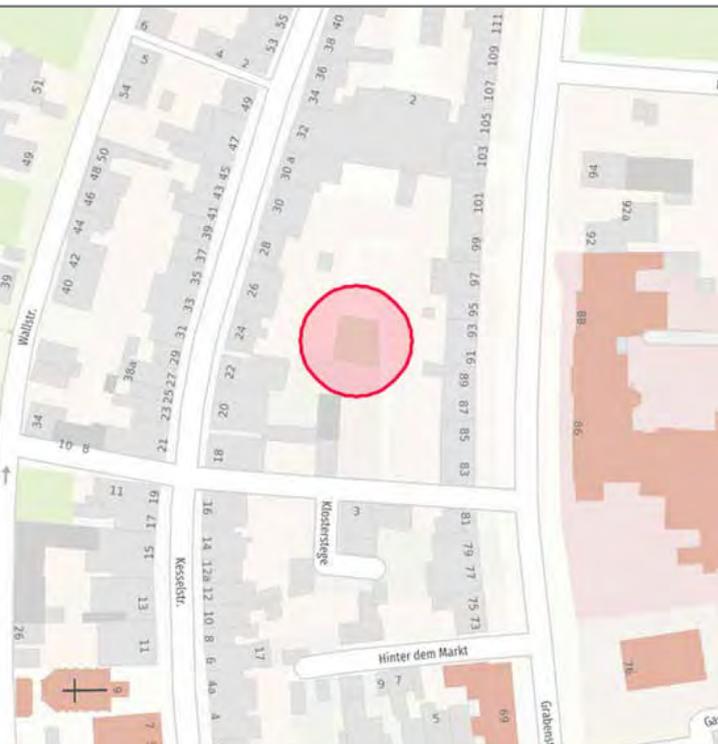
Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 ist die Josef-Lörks-Grundschule in die das gegenüberliegende Schulzentrum umgezogen. Einige Spielgeräte sind auf der dazugehörigen Schulaußenanlage wieder aufgebaut worden.

Die langfristige gestalterische Leitlinie für den Schulhof sollte die Schaffung eines naturnahen Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsortes sein.

Der obere Bereich der dargestellten Fläche soll durch eine bauliche Folgenutzung (Wohnen/Gewerbe) ersetzt werden. Auch für den unteren Bereich soll ein Entwicklungskonzept erstellt werden.



## Spielplatz Klosterstege



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
 © Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
 © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
 und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Kalkar
<b>Spielbezirk</b>	3
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	144 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	3
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Mischgebiet unterschiedliche Gebäudetypologien
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	040 - Sanierungsgebiet Kalkar-Nord
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Umgeben von verschiedenen Einzelhandelsbetrieben, einer Klinik und weiteren Einrichtungen liegt der zentral gelegene Spielplatz Klosterstege unweit vom Grünzug sowie dem Rathaus entfernt. Der Kleinkinderspielplatz ist mit einem Sandkasten, einer Rutsche mit Turm und einer Federwippe ausgestattet. Er weist eine geringe Flächengröße auf. Insgesamt ist sowohl der Spielwert als auch die Aufenthaltsqualität auf dem Spielplatz gering.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Federwippe, 1 Sandkasten, 1 Rutsche mit Turm



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>1,5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist niedrig. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt umzunutzen.

### Planungsziele

- **Umnutzung des Spielplatzes**  
(beispielsweise als „Westentaschen-Park“ mit einer hohen Biodiversität)

Vor dem Hintergrund der vielen weiteren Spielflächen im Umfeld sowie der geringen Flächengröße kann der Spielplatz umgenutzt werden. Die vorhandenen Spielobjekte können auf anderen Flächen wieder aufgebaut werden. Eine solche Umwidmung ist gegenüber den Quartiersbewohnern und insbesondere den Anliegern im Vorfeld der Maßnahme zu kommunizieren. Um ein Kleinhabitat zu schaffen ist eine Erstbepflanzung mit Nährpflanzen für Insekten sowie Sträuchern, die sich als Nistplätze eignen zu setzen.

Priorität: 3

Kostenschätzung: 8.000 Euro



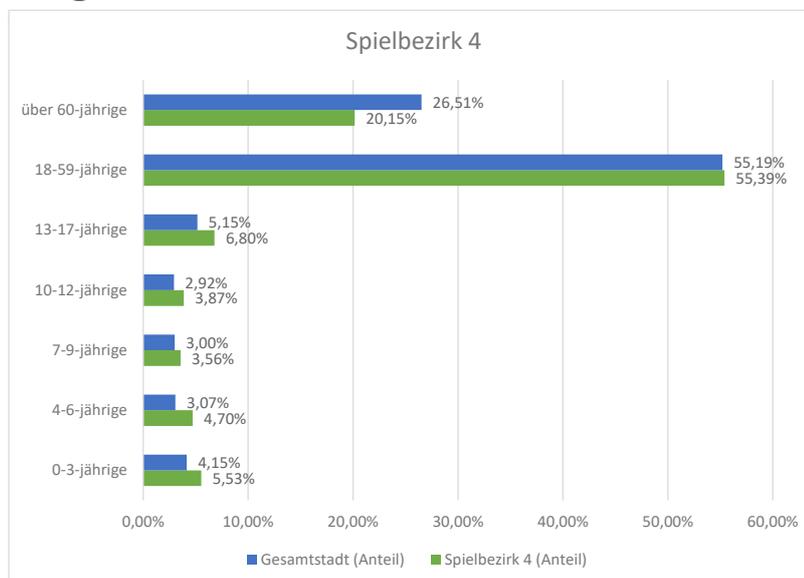
## 5.5 Spielbezirk 4 - Altkalkar

Spielbezirk 4 grenzt unmittelbar an Spielbezirk 3, zu dem er durch die Bundesstraße 57 hin abgegrenzt ist. Der Bezirk umfasst große Teile des Stadtteils Altkalkar. Der Stadtteil weist einen hohen Anteil an Wohnbebauung auf, ist aber auch Standort für Gewerbe, Handel und Dienstleistungen.

259 der insgesamt 2.531 Bewohner in dem Bezirk gehören der Altersgruppe 0 bis 6 an. Des Weiteren sind 188 Kinder im Alter von 7 bis 12, 172 Jugendliche im Alter von 13 bis 17, 1.402 Erwachsene im Alter von 18 bis 59 und 510 Bewohner, die der Altersklasse 60+ angehören. Auffällig ist vor allem der geringe Anteil an Bewohnern, die 60 Jahre und älter sind. Dahingegen liegen die Anteile in den Altersklassen 0 bis 3, 4 bis 6, 7 bis 9, 10 bis 12 sowie 13 bis 17 über dem städtischen Durchschnitt. Dies bestätigt Altkalkar als bevorzugten Stadtteil für junge Familien.

Der Spielbezirk weist keine Spielplätze auf und ist gänzlich unterversorgt. Die Bewohner des Spielbezirk müssen in den angrenzenden Spielbezirk ausweichen, um Spielplätze aufzusuchen. Diesem Versorgungsdefizit ist entgegenzuwirken.

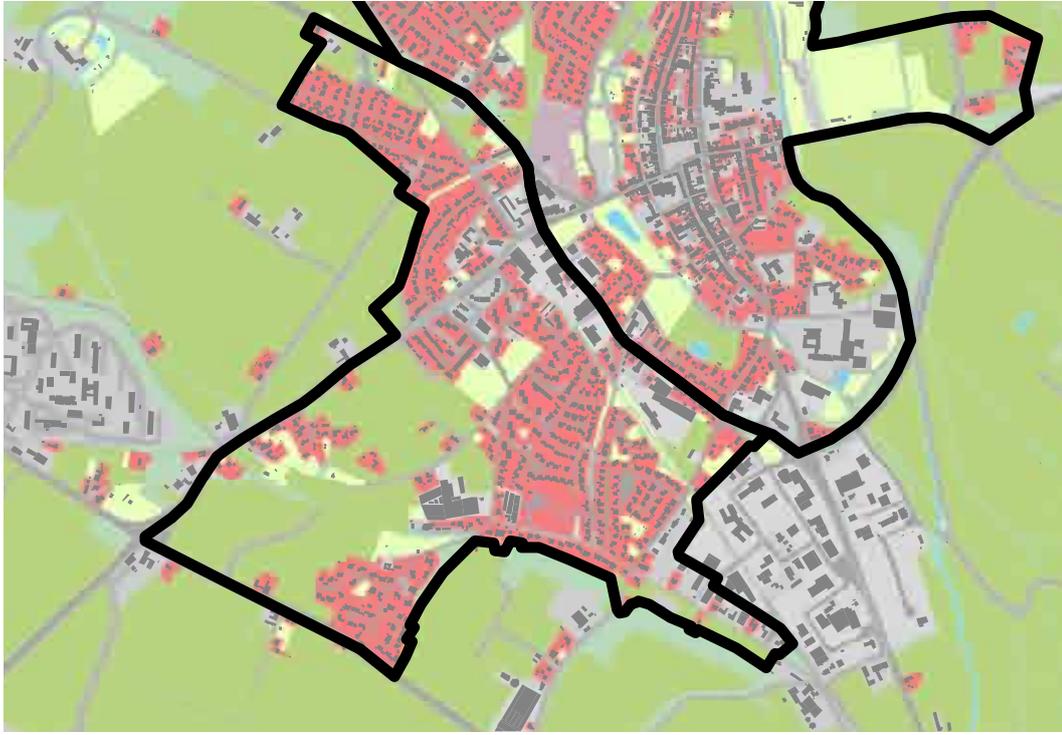
### Altersverteilung in Spielbezirk 4 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 4 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 4



 Spielbezirk 4

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



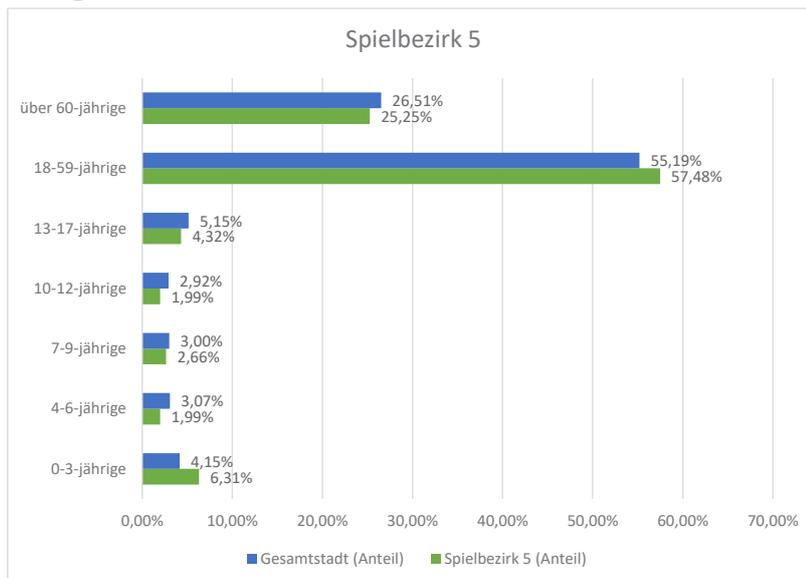
## 5.6 Spielbezirk 5 - Hönnepel

Spielbezirk 5 umfasst Teile des Stadtteils Hönnepel, der südlich des Rheins sowie des Freizeitparks Wunderland Kalkar liegt. Der Spielbezirk weist überwiegend Wohnbebauung auf und ist umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Grünflächen.

Mit 301 Bewohnern zählt der Spielbezirk zu den kleineren Bezirken. 25 Kinder sind 0 bis 6 Jahre alt, 14 Kinder sind 7 bis 12 Jahre alt, 13 Jugendliche sind 13 bis 17 Jahre alt, 173 Bewohner gehören der Altersklasse 18 bis 59 an und 76 Bewohner sind 60 Jahre oder älter. Auffällig ist vor allem der mit 6,3 % sehr hohe Anteil an Kleinkindern zwischen 0 und 3 Jahren.

Zentral im Spielbezirk liegt ein Spielplatz, der sowohl für jüngere als auch für ältere Kinder ausgestattet ist. Außerdem weist dieser eine integrierte Bolzfläche auf. Insgesamt ist der Spielbezirk durch den vorhandenen Spielplatz gut versorgt.

### Altersverteilung in Spielbezirk 5 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 5 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 5



 Spielbezirk 5

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz Kirchfeld



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Hönnepel
<b>Spielbezirk</b>	5
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	1.520 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	7
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhäuser Landwirtschaftliche Fläche
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 021 - Hönnepel Dorf
<b>Besondere Merkmale</b>	Integrierte Bolzfläche

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Kirchfeld liegt an einem alten Schulgebäude, welches nicht mehr als solches genutzt wird. Das seit einigen Jahren im Gebäudekomplex angesiedelte Ritter-Elbert-Gemeindezentrum ist ein wichtiger Treffpunkt in Hönnepel. Vor dem Gebäude liegt der asphaltierte Dorfplatz, der zeitweise als Kirmesplatz genutzt wird. Dieser weist einen Basketballkorb auf. Die Spielplatzfläche ist über eine autofreie Wegeverbindung von zwei Seiten aus zugänglich und ist mit einem Drehkarussell, Federwippen, einer Doppelschaukel sowie einer Kletterkombination mit Rutsche ausgestattet. Die Kletterkombination wurde als Spielobjekt von den Bewohnern gewünscht. Die Spielgeräte sind in eine eingefasste Sandfläche integriert. Außerdem weist der Spielplatz eine Bolzfläche mit zwei Boltzoren auf. Der großkronige Baumbestand sorgt für ausreichend Schattenplätze auf dem Spielplatz. Insgesamt wird der Spielplatz regelmäßig bespielt.

### Ausstattung an Spielgeräten

2 Boltzore, 1 Doppelschaukel, 1 Drehkarussell, 1 Kletterkombination mit Rutsche, 2 Federwippen



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="radio"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="radio"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input checked="" type="radio"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>1,5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Qualifizierung der Angebote für Kleinkinder und ältere Kinder

### Maßnahmenempfehlungen

- Einfassung des Sandbereiches mit beispielbarer Einfassung für Kleinkinder
- Anlage wegebegleitender motorischer Erfahrungselemente
- Integration von Jugendbänken in Zuordnung zur Bolzfläche
- Anlage einer Tisch-Bank-Kombination

Priorität: 2

Kostenschätzung: 38.000 Euro



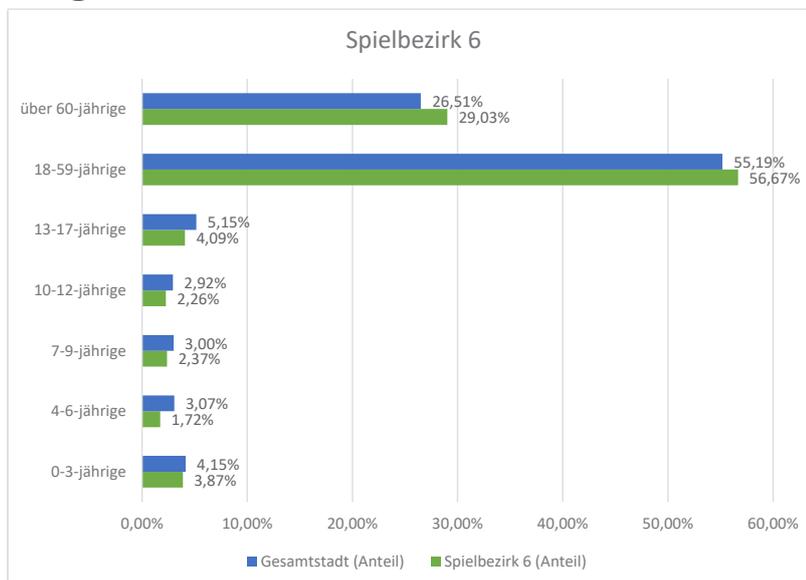
## 5.7 Spielbezirk 6 - Niedermörmtter

Spielbezirk 6 umfasst Teile des Stadtteils Niedermörmtter im Nordosten der Stadt Kalkar. Im Westen wird der Bezirk durch die Bundesstraße 67 begrenzt. Der Großteil der Bebauung besteht aus Wohnbebauung mit Einzelhäusern. Die umliegenden Flächen sind Grünflächen sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Insgesamt leben 930 Bewohner in Spielbezirk 6. Davon sind 52 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, 43 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, 38 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren, 527 Erwachsene im Alter von 18 bis 59 Jahren und 270 Erwachsene, die 60 Jahre und älter sind. Verglichen mit dem städtischen Durchschnitt fällt auf, dass der Anteil der über 60-jährigen mit 29 % insgesamt fast 3 % höher liegt. Dahingegen sind die Anteile in den Altersklassen 0 bis 3, 4 bis 6, 7 bis 9, 10 bis 12 sowie 13 bis 17 leicht niedriger als der Durchschnitt.

In Niedermörmtter liegen drei Spielplätze für unterschiedliche Altersklassen. Quantitativ ist der Spielbezirk gut versorgt. Lediglich im Osten ergibt sich ein kleines Versorgungsdefizit. Der Spielplatz Kirchenacker weist einen integrierten Bolzbereich auf.

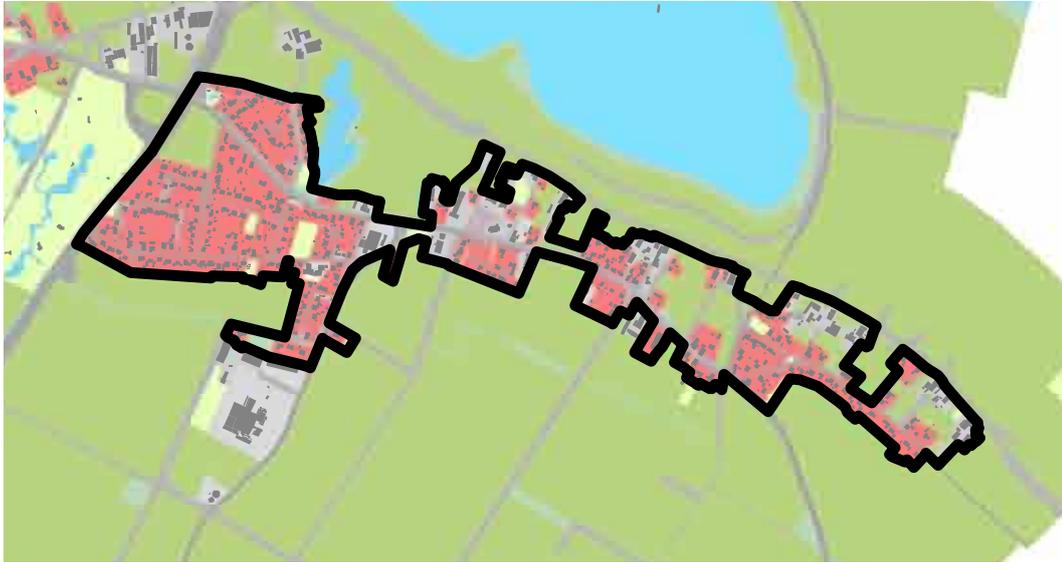
### Altersverteilung in Spielbezirk 6 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 6 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 6



 Spielbezirk 6

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz Tulpenweg



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Niedermörmter
<b>Spielbezirk</b>	6
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	844 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	3
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhaussiedlung
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 023 - Niedermörmter West Teil 1
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Tulpenweg liegt relativ versteckt am Rande eines Wohngebietes mit Einzelhäusern. Er ist über zwei Eingänge aus zugänglich. Die Fläche liegt unterhalb der Bundesstraße 67 und ist dadurch stark von Lärmimmissionen geprägt. In der Vergangenheit wurden eine Rutsche und eine Schaukel abgebaut. Insgesamt wird die Fläche kaum noch genutzt. Sowohl der Spielwert als auch die Aufenthaltsqualität sind gering.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Doppelwippe, 1 Drehkarussell, 1 Federwippe



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>1</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist niedrig. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt umzunutzen.

### Planungsziele

- **Umnutzung des Spielplatzes**  
(beispielsweise als naturnahe Aufenthaltsfläche bzw. Kleinhabitat für Insekten und Vögel)

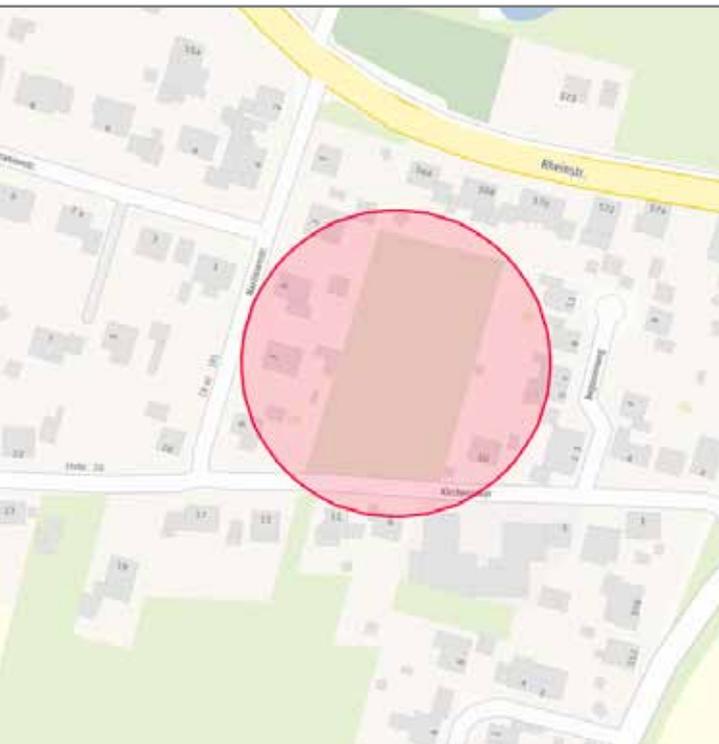
Vor dem Hintergrund der unattraktiven Lage unterhalb der Bundesstraße 67 sowie der schwierigen Bodenverhältnisse kann der Spielplatz umgenutzt werden. Die vorhandenen Spielobjekte können auf anderen Flächen wieder aufgebaut werden. Eine solche Umwidmung ist gegenüber den Quartiersbewohnern und insbesondere den Anliegern im Vorfeld der Maßnahme zu kommunizieren. Um ein Kleinhabitat zu schaffen ist eine Erstbepflanzung mit Nährpflanzen für Insekten sowie Sträuchern, die sich als Nistplätze eignen, zu setzen.

Priorität: 3

Kostenschätzung: 8.000 Euro



## Spielplatz Kirchenacker



<b>Stadtteil</b>	Niedermörmter
<b>Spielbezirk</b>	6
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	4.480 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	7
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhaussiedlung
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 34
<b>Besondere Merkmale</b>	Integrierter Bolzbereich und Blühstreifen

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Kirchenacker stellt mit über 4.000 m<sup>2</sup> einen der größeren Spielplätze in Kalkar dar. Er ist mit klassischen Spielobjekten ausgestattet, verfügt darüber hinaus aber über eine teils mit Bepflanzung und teils mit Zäunen abgegrenzte Bolzfläche mit zwei Bolztoren. Neben dem Bolzplatz ist ein breiter Blühstreifen gegen das Insektensterben angelegt worden. Dies geschah im Rahmen eines gesamtstädtischen Konzeptes für Blühstreifen in Kalkar. Die auf der Fläche vorhandenen Grünstrukturen sind nicht beispielbar. Sowohl der Spielplatz als auch die Bolzfläche werden gut frequentiert.

Der Spielplatz eignet sich insbesondere aufgrund seiner Flächengröße, seiner hohen Bedeutung und Lage im Stadtteil als Mittelpunktplatz und sollte dahingehend entwickelt werden. Eine beabsichtigte Vermarktung der straßenbegleitenden Flächen für eine Wohnbebauung sollte verhindert werden, um die Fläche in ihrer Größe und dem damit einhergehend Flächenpotenzial zu erhalten.

### Ausstattung an Spielgeräten

2 Bolztore, 1 Doppelschaukel (Kleinkinderschaukel + normale Schaukel), 1 Doppelwippe, 1 Rutsche mit Turm, 1 Federwippe, 1 Sandkasten



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als Mittelpunktplatz
- Qualifizierung der Angebote für alle Generationen

### Maßnahmenempfehlungen

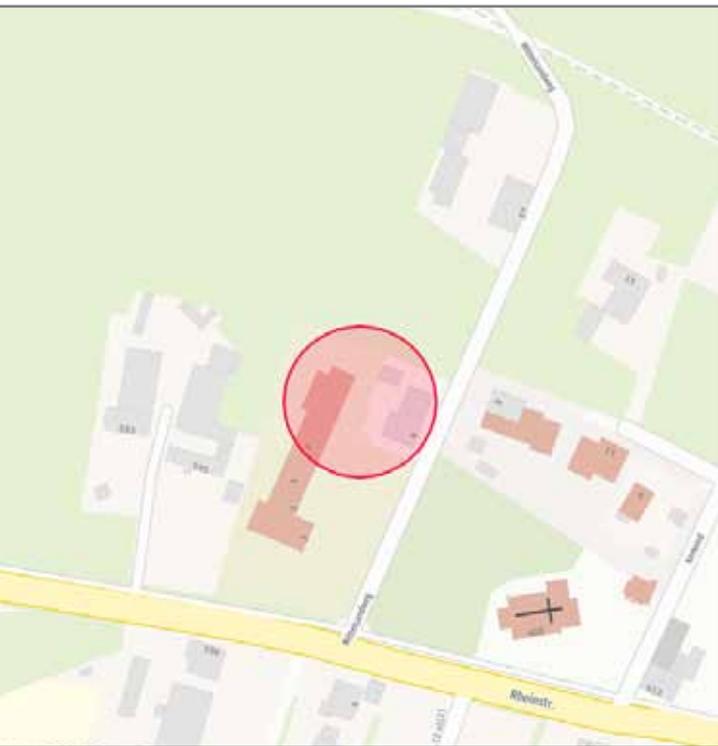
- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Einfassung
- Integration von randlagigen, robusten und bespielbaren Gehölzstrukturen
- Integration eines attraktiven Aufenthaltsbereiches in Zuordnung zum Kleinkinderspielbereich
- Anlage eines Niedrigseilparcours für mit unterschiedlichen Höhen und Anforderungen für alle Generationen
- Integration einer kleinen Calisthenics-Anlage in Zuordnung zum Bolzbereich
- Anlage von Jugendbänken in Zuordnung zum Bolzbereich
- Anlage eines in den Boden eingelassenen Trampolins
- Anlage eines Naturspielraumes seitlich zum Bolzplatz
- Erneuerung der Bolztore durch Anbringung von neuen Netzen
- Erneuerung der Bankauflagen

Priorität: 1

Kostenschätzung: 70.000 Euro



## Spielplatz Mittelsandweg



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Niedermörmter
<b>Spielbezirk</b>	6
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	430 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	4
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhaussiedlung
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 34
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Mittelsandweg liegt recht versteckt an einer großen Stellfläche, die zeitweise als Dorfplatz fungiert. Das angrenzende Gebäude ist eine ehemalige Schule. Aktuell wird das Gebäude zum Teil von der freiwilligen Feuerwehr sowie von einer Kindertageseinrichtung genutzt, die auch den Spielplatz nutzt, da sie nur über ein kleines Außengelände verfügt. Ansonsten wird die Fläche wenig frequentiert. Der Spielplatz ist mit den klassischen Objekten für Kleinkinder ausgestattet, die insgesamt nur einen geringen Spielwert aufweisen. Die an den Spielplatz anschließenden Freiflächen können frei bespielt werden. Außerdem lädt die Fläche zum Tiere beobachten ein, da eine Schafweide direkt angrenzt.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Federwippe, 1 Doppelwippe, 1 Doppelschaukel, 1 Sandkasten



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="radio"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input type="radio"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="radio"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>1,5</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als naturnahe Spielfläche
- Qualifizierung der Angebote für Kleinkinder

### Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit beispielbarer Einfassung
- Ersatz der Doppelschaukel durch eine Nestschaukel
- Integration von niedrigen motorischen Erfahrungselementen aus Naturmaterialien für Kleinkinder
- Anlage von beispielbaren Gehölzen
- Ersatz des Jägerzaunes durch einen Zaun ohne Spitzen

Priorität: 2

Kostenschätzung: 14.000 Euro



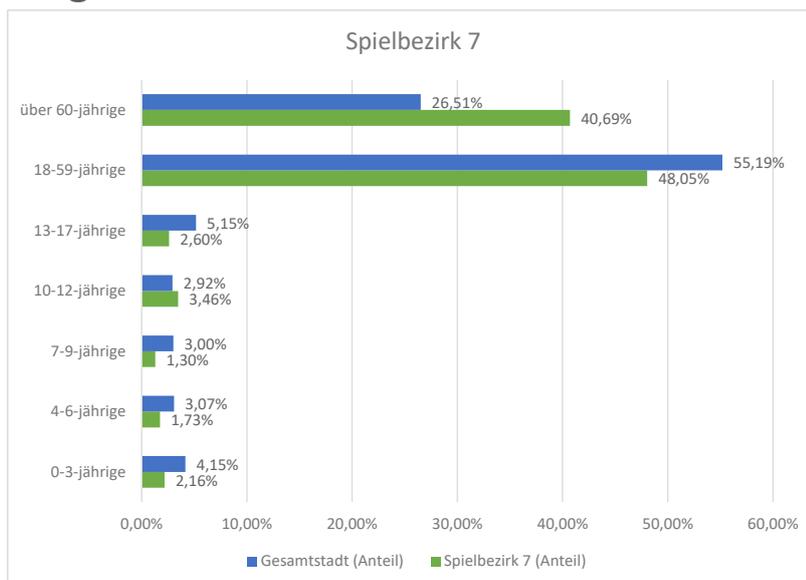
## 5.8 Spielbezirk 7 - Appeldorn (Oybaum)

Spielbezirk 7 umfasst die Wochenendhaus-Siedlung Oybaum, in der momentan ein Großteil der Bewohner dauerhaft wohnt. Die Siedlungsstruktur besteht überwiegend aus Einzelhäusern. Umgeben ist der Bezirk von Grün- und Freiflächen sowie landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Aktuell leben 231 in Spielbezirk 7, davon sind neun Kinder im Alter von 0 bis 6, elf Kinder im Alter von 7 bis 12, sechs Jugendliche im Alter von 13 bis 17, 111 Erwachsene im Alter von 18 bis 59 und 94 Erwachsene, die 60 Jahre und älter sind. Verglichen mit der Gesamtstadt wird deutlich, dass der Anteil der über 60-jährigen mit rund 41 % deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 26,5 % liegt. Die Anteile von Kindern und Jugendlichen hingegen liegen deutlich unter dem Durchschnitt.

Zentral im Spielbezirk liegt ein Kleinkinderspielplatz, der den Spielbezirk für diese Altersklasse versorgt. Für ältere Kinder weist der Spielbezirk jedoch keine Spielplätze auf.

### Altersverteilung in Spielbezirk 7 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 7 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 7



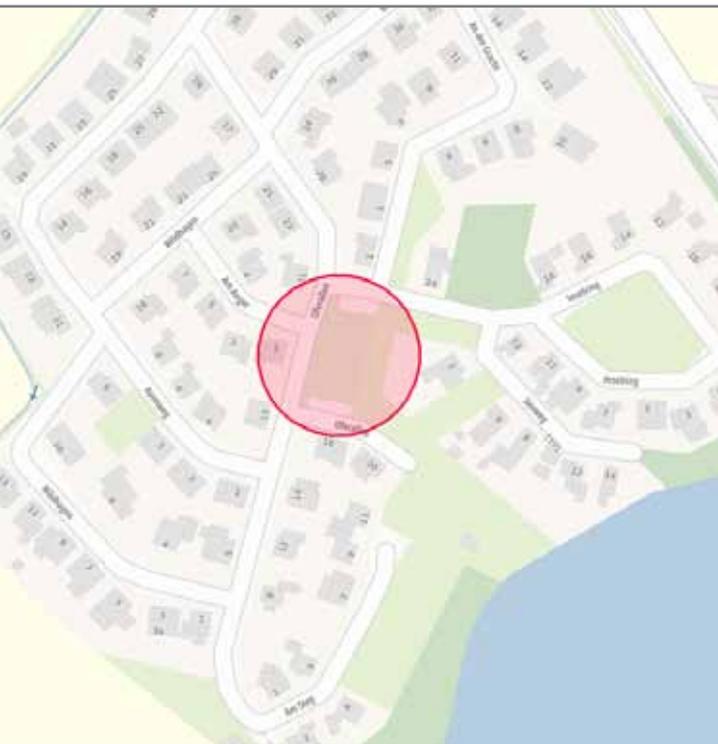
 Spielbezirk 7

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz Uferallee



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
 © Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
 © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
 und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Appeldorn
<b>Spielbezirk</b>	7
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	730 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	4
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Ferien- und Wochenendsiedlung, Einzelhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 027 - Erholungsgebiet Oybaum
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Uferallee liegt inmitten der Wochenendhaus-Siedlung Oybaum. Er ist von zwei Seiten aus zugänglich und ist mit einem Drehkarussell, einem Sandkasten, einer Federwippe und einer Kletterkombination mit Rutsche ausgestattet. Von der Straße ist er mit einer Hecke abgegrenzt. Insgesamt sind wenig Grünstrukturen auf der Fläche vorhanden, auch die Aufenthaltsqualität ist gering. Die Fläche wird lediglich am Wochenende, wenn Besuch kommt, gut genutzt. Unter der Woche wird die Fläche wenig frequentiert.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Drehkarussell, 1 Sandkasten, 1 Federwippe, 1 Kletterkombination mit Rutsche



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als Heckenlabyrinth

### Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit bespielbarer Einfassung
- Anlage eines Heckenlabyrinths durch Erweiterung der vorhandenen Heckenstrukturen
- Versatz des Sandkastens und des Drehkarussells in den vorderen Bereich des Spielplatzes
- Anpflanzung eines Laubbaumes
- Anlage einer Tisch-Bank-Kombination

Priorität: 3

Kostenschätzung: 13.000 Euro



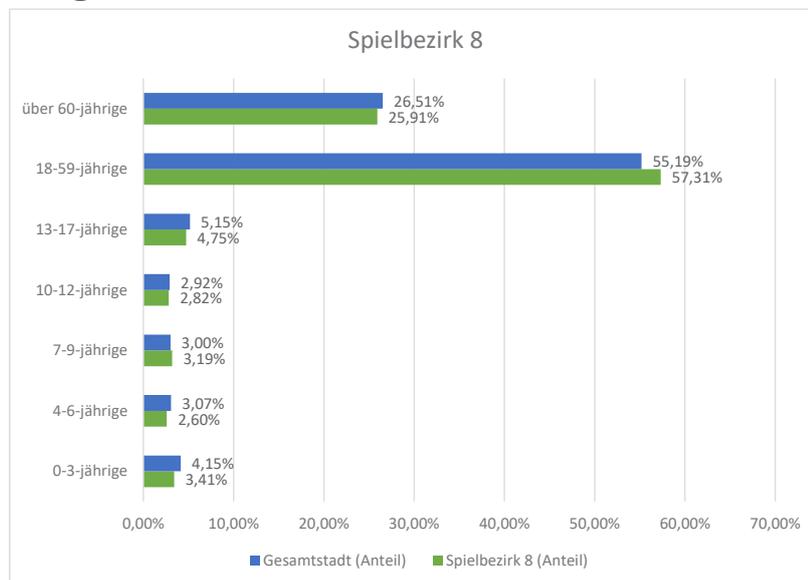
## 5.9 Spielbezirk 8 - Appeldorn

Spielbezirk 8 deckt einen Großteil des Stadtteils Appeldorn ab. Der Großteil des Spielbezirkes besteht aus Wohn- und Mischnutzung. Die umgebenden Freiflächen sind überwiegend durch Grün sowie Landwirtschaft geprägt.

Jeweils 81 der insgesamt 1.347 Bewohner in dem Bezirk gehören der Altersgruppe 0 bis 6 und 7 bis 12 an. Des Weiteren sind 64 Jugendliche im Alter von 13 bis 17, 772 Erwachsene im Alter von 18 bis 59 und 349 Bewohner, die der Altersklasse 60+ angehören. Die Altersverteilung in Spielbezirk 8 ist in allen Altersgruppen dem städtischen Durchschnitt ähnlich.

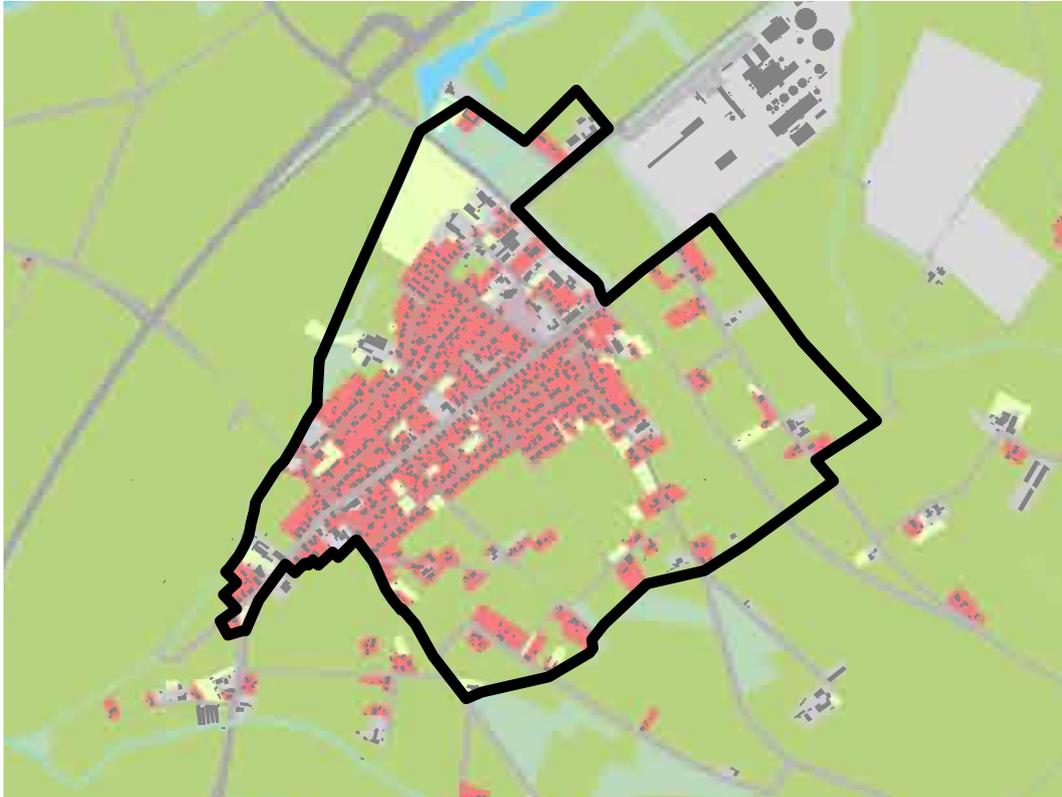
In Spielbezirk 8 liegen drei Spielplätze, dazu zählt auch das frei zugängliche Schulaußengelände der Grundschule Appeldorn. Insgesamt liegen die Spielplätze recht gut verteilt. Da jedoch lediglich das Schulaußengelände mit Spielobjekten für ältere Kinder ausgestattet ist, weist der Spielbezirk ein Versorgungsdefizit innerhalb der Altersklasse 7 bis 12 auf. Auch Bolzmöglichkeiten sind nicht vorhanden. Zu Prüfen ist die Schaffung eines Spielangebotes für ältere Kinder im Bereich des Flurstücks 63. Die Fläche wurde in der Vergangenheit bereits als Spielplatz genutzt.

### Altersverteilung in Spielbezirk 8 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 8 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)

## Abgrenzung Spielbezirk 8



 Spielbezirk 8

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz Grundschule Appeldorn



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Appeldorn
<b>Spielbezirk</b>	8
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	1.944 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	12
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Mischgebiet unterschiedliche Gebäudetypologien
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 34
<b>Besondere Merkmale</b>	frei zugängliche Schulhoffläche

### Spielplatzbeschreibung

Die Schulaußenfläche der Grundschule Appeldorn steht auch außerhalb der Schulzeiten zum freien Spiel für die Bewohner zur Verfügung. Mit ihrem vielfältigen Spiel- und Bewegungsangebot stellt sie eine wichtige Fläche in Appeldorn dar. Der asphaltierte Schulhof weist verschiedene Aufmalungen für Hüpf- und Bewegungsspiele auf. Neben den klassischen Spielobjekten sind zwei Basketballkörbe, eine Kombinationsspielanlage sowie eine Kletterwand auf dem Schulhof vorhanden. Hinter dem Spielbereich mit der Kombinationsspielanlage befindet sich eine naturnahe Fläche mit spannenden Rückzugsräumen für Kinder sowie eine freie Wiesenfläche.

### Ausstattung an Spielgeräten

2 Federwippen, 2 Basketballkörbe, 1 Kombinationsspielanlage, 1 Wackelbrücke, 1 Zweierreck mit unterschiedlichen Höhen, 1 Rutsche mit Turm, 1 Kletterwand, 1 Sandkasten, 1 Klettertrichter, 1 Balancierbalken



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input checked="" type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>3</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als naturnaher Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsort mit Quartiersbezug

### Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Einfassung
- Anlage eines Niedrigseilgartens bei Rückbau abgängiger Geräte
- Stärkung der naturnahen Rückzugsräume durch Integration von natürlichen Balancier- und Kletterelementen (z.B. Baumstämme und Findlinge)
- Integration eines grünen Klassenzimmers
- Ergänzende Pflanzung von Gehölzen

Priorität: 2

Kostenschätzung: 17.000 Euro



## Spielplatz Brüggerweg



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
 © Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
 © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
 und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Appeldorn
<b>Spielbezirk</b>	8
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	610 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	8
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Mischgebiet unterschiedliche Gebäudetypologien
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 34
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Brüggerweg liegt direkt neben der Kirche in Appeldorn und ist mit einem Zaun von der Straße abgegrenzt. Neben den klassischen Spielobjekten ist er mit zwei Hüfpilzen und einem Kletternetz ausgestattet. Aufgrund der reduzierten Begrünung ist der Großteil der Spielfläche der Sonne ausgesetzt. Der Spielplatz wird wenig genutzt und weist sowohl einen geringen Spielwert als auch eine geringe Aufenthaltsqualität auf.

### Ausstattung an Spielgeräten

2 Hüfpilze, 1 Federwippe, 1 Sandkasten, 1 Doppelwippe, 1 Rutsche, 1 Kletternetz, 1 Sitzkarussell



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einhbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist durchschnittlich. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als naturnahe Spielfläche
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität

### Maßnahmenempfehlungen

- Rückbau der Spielgeräte bei Abgängigkeit
- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und beispielbarer Einfassung
- Integration niedriger naturnaher Spiel- und Kletterelemente für Kleinkinder (z.B. Baumstämme, Findlinge)
- Anlage eines naturnahen Spielhügels mit Natursteinen zum Auf- und Abstieg
- Ergänzung von robusten Weidenstrukturen und Duftstauden
- Anlage einer Tisch-Bank-Kombination
- Abgrenzung zum Straßenraum durch Heckenpflanzung

Priorität: 2

Kostenschätzung: 27.000 Euro



## Spielplatz Heiligenberg



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
 © Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
 © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
 und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Appeldorn
<b>Spielbezirk</b>	8
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	1.165 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 6 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	6
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Einzelhäuser
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	Bebauungsplan Nr. 016 - Appeldorn Dorf
<b>Besondere Merkmale</b>	-

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz Heiligenberg liegt in einem Wohngebiet mit Einzelhäusern. Er ist mit einem Zaun von der Straße abgegrenzt. Die auf der Fläche vorhandenen Spielobjekte richten sich an Kleinkinder und jüngere Kinder und wirken in die Fläche eingestreut. Es sind wenig Grünstrukturen vorhanden, sodass der Spielplatz stark der Sonne ausgesetzt ist und wenig Aufenthaltsqualität bietet. Insgesamt wird der Spielplatz gut genutzt.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Doppelschaukel, 1 Klettergerüst mit Rutsche, 1 Sandkasten, 1 Federwippe, 1 Doppelwippe, 1 Drehkarussell



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einsehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>2</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zu verbessernde Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Entwicklung als Mittelpunktplatz
- Qualifizierung der Angebote für Kleinkinder und ältere Kinder

### Maßnahmenempfehlungen

- Neuanlage des Kleinkind-Sandspielbereiches mit motorischen Erfahrungselementen und bespielbarer Einfassung
- Anlage eines besonderen Kletterelements für ältere Kinder
- Raumbildung und Zonierung der Spielbereiche durch Neuordnung und Anlage von Pflanzstrukturen
- Eingrünung der Randbereiche zur optischen Abgrenzung zum Straßenraum
- Integration eines Aufenthaltsbereiches für Erwachsene
- Integration von naturnahen Balancierelementen

Priorität: 1

Kostenschätzung: 85.000 Euro



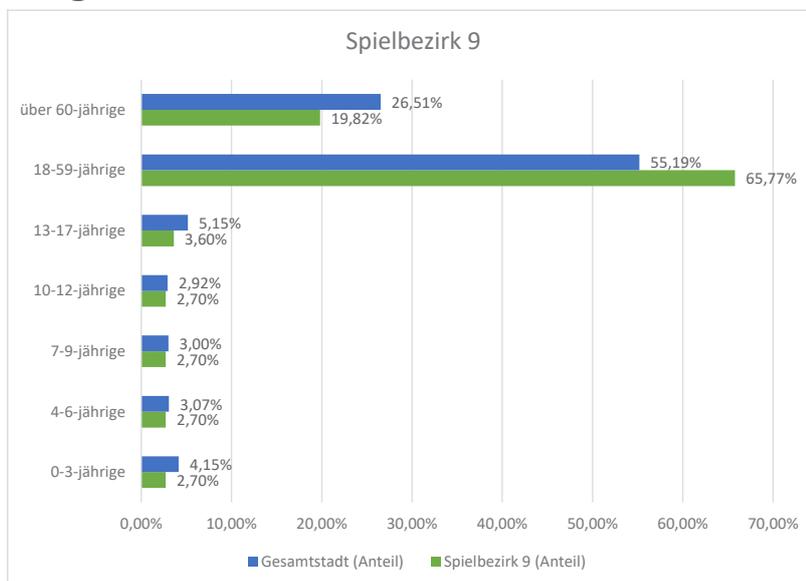
## 5.10 Spielbezirk 9 - Kehrum

Spielbezirk 9 umfasst einen Teil der Wohnbebauung von Kehrum im Südwesten von Kalkar. Der stark gewerblich geprägte Stadtteil ist eng mit dem Stadtteil Appeldorn verbunden. Der Gewerbepark Kalkar-Kehrum schließt im Südosten an den Spielbezirk an. Hervorzuheben ist vor allem das hohe Engagement der Bewohner des Ortsteils.

Mit nur 111 Bewohnern ist der Spielbezirk der Bezirk mit der niedrigsten Bewohneranzahl. Die Altersverteilung stellt sich wie folgt dar: jeweils sechs Kinder sind 0 bis 6 sowie 7 bis 12 Jahre alt, vier Jugendliche sind 13 bis 17 Jahre alt, 73 Bewohner gehören der Altersklasse 18 bis 59 an und 22 Bewohner sind 60 Jahre oder älter. Während der Anteil der 18- bis 59-jährigen rund 10 % über dem Durchschnitt der Stadt liegt, liegt der Anteil der Bewohner, die 60 Jahre oder älter sind, deutlich unter dem städtischen Durchschnitt.

In Kehrum ist ein Spielplatz vorhanden, der sowohl für jüngere als auch für ältere Kinder ausgestattet ist. Insgesamt ist der Spielbezirk dadurch gut versorgt.

### Altersverteilung in Spielbezirk 9 verglichen mit der Gesamtstadt



Altersverteilung in Spielbezirk 9 verglichen mit der Gesamtstadt  
(Stand: 01.05.2020)



## Abgrenzung Spielbezirk 9



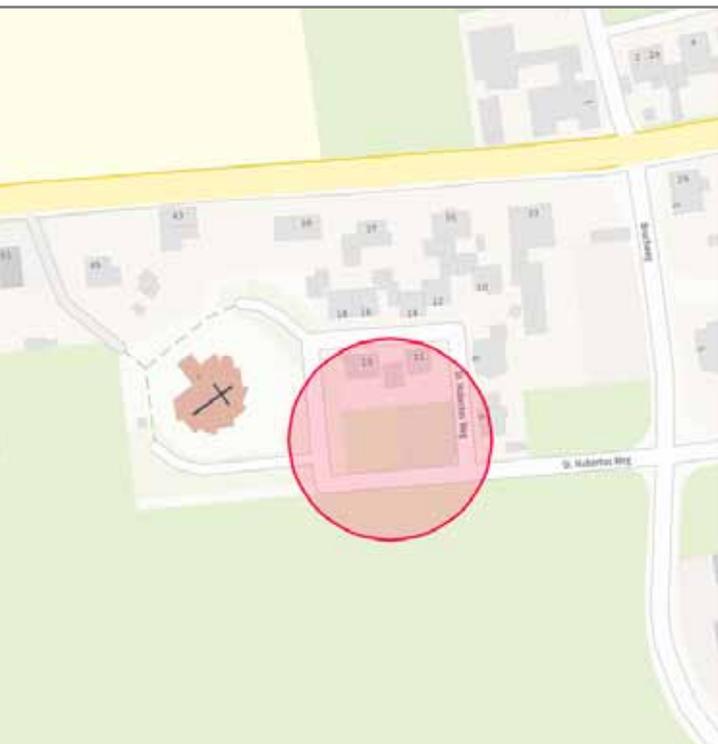
 Spielbezirk 9

Datengrundlage: Liegenschaftskataster, bereitgestellt durch den Kreis Kleve

Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0



## Spielplatz St.-Hubertus-Weg



© Stadtkarte 2.0 (Beta)  
© Regionalverband Ruhr und Kooperationspartner (CC BY 4.0), Datengrundlagen  
© Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0)  
und OpenStreetMap (License: ODbL)

<b>Stadtteil</b>	Kehrums
<b>Spielbezirk</b>	9
<b>Flächentyp</b>	Spielplatz
<b>Flächengröße</b>	952 m <sup>2</sup>
<b>Alterszuordnung</b>	0 - 12 Jahre
<b>Anzahl Spielgeräte</b>	8
<b>Umliegende Siedlungsstruktur</b>	Wohngebiet, Mischgebiet unterschiedliche Gebäudetypologien
<b>Planungsrechtliche Situation</b>	§ 35
<b>Besondere Merkmale</b>	Flächeneigentümer: Kirche

### Spielplatzbeschreibung

Der Spielplatz St.-Hubertus-Weg liegt in Kehrums, einem sehr engagierten Ortsteil trotz hoher gewerblicher Nutzung. Dies zeigt sich auch dadurch, dass die Spielobjekte von der Kirchengemeinde finanziert worden sind. Die Pflege sowie die Kontrollen werden von der Stadt durchgeführt, außerdem wurden die Geräte von der Stadt aufgestellt. Die angrenzende Grünfläche soll zukünftig gewerblich entwickelt werden, ein weiterer Wohnriegel zum Ortsteil hin soll ergänzt werden.

Die Spielplatzfläche ist mit einem Bolztor, einem Drehkarussell, einer Kletterkombination, einer Nestschaukel und weiteren Spielobjekten ausgestattet. Sie ist nicht eingefasst. Der großkronige Baumbestand sorgt für abwechselnde Licht- und Schattenbereiche auf dem Platz. Insgesamt wird die Fläche durchschnittlich stark genutzt.

### Ausstattung an Spielgeräten

1 Bolztor, 1 Sandkasten, 1 Drehkarussell, 1 Sechseckkletterkombination, 1 Rutsche mit Turm, 1 Federwippe, 1 Doppelschaukel + Nestschaukel, 1 Wackelbalken



### Bewertung der Spielraumqualitäten

Abgrenzung zur Straße	<input type="checkbox"/>	Gestaltbarkeit	<input type="checkbox"/>
Einehbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Spiel mit Wasser	<input type="checkbox"/>
Rückzugsraumqualität	<input type="checkbox"/>	Integrative Gestaltung	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität	<input type="checkbox"/>	Förderung generationsübergreifender Kontakte	<input type="checkbox"/>
Pflanzen als Spielelement	<input type="checkbox"/>	Abwechslungsreiche Topografie	<input type="checkbox"/>
Zusammenhängende Spielabläufe	<input type="checkbox"/>	Wiedererkennungswert	<input type="checkbox"/>
		<b>Summe vorhandener Qualitäten</b>	<b>1</b>

### Fazit

Der Spielplatz verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung mit zu verbessernden Spielraumqualitäten. Sein Stellenwert im Spielbezirk ist hoch. Unter Berücksichtigung der o.g. Aspekte und der demografischen Entwicklung ist der Spielplatz insgesamt in Teilen neu zu gestalten.

### Planungsziele

- Optische und sicherheitstechnische Abgrenzung zum Verkehrsraum

### Maßnahmenempfehlungen

- Einfassung des Spielplatzes
- Anlage einer beispielbaren Randeinfassung des Sandspielbereiches
- Erneuerung der Sitzauflagen der Bänke

Priorität: 2

Kostenschätzung: 10.000 Euro



## 5.11 Ergänzende Angebote

### Schaffung von Spielflächen für Kinder im Alter von 0 bis 12 in Spielbezirk 4

#### Ausgangslage

In Spielbezirk 4, der durch die Bundesstraße 57 abgegrenzt ist, leben 2.531 Bewohner. Dennoch weist der Bezirk keine Spielplätze auf und ist gänzlich unterversorgt. Die Bewohner des Spielbezirkes müssen in den angrenzenden Spielbezirk ausweichen, um Spielplätze aufzusuchen. Diesem Versorgungsdefizit ist entgegenzuwirken.

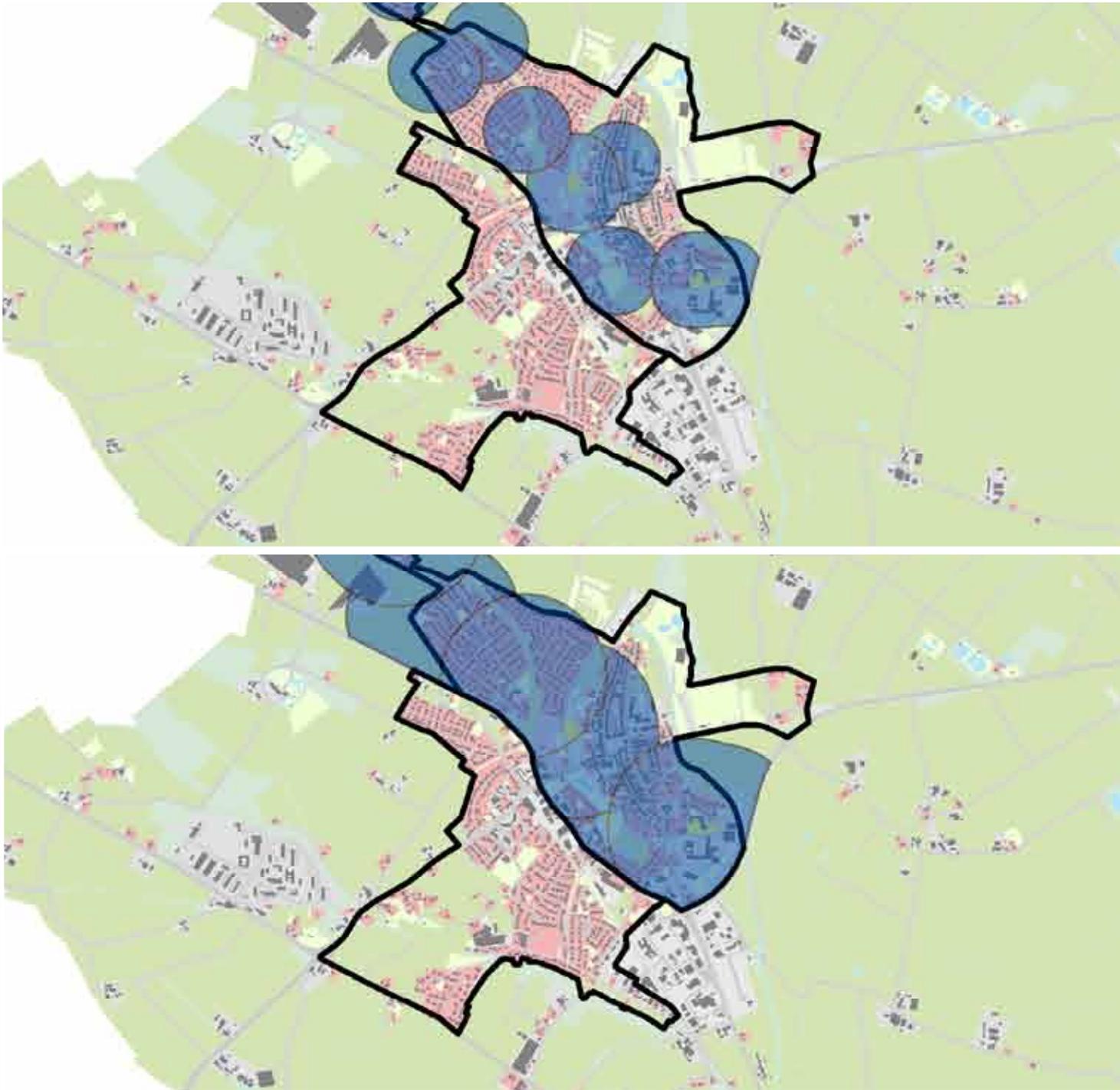
#### Maßnahmenempfehlungen

- Prüfung von Flächenverfügbarkeiten für die Schaffung von mindestens zwei Spielflächen für Kinder im Alter von 0 bis 12
- Planungsrechtliche Sicherung der Fläche
- Bereitstellung von Mitteln zur Beteiligung von Kindern zur Entwicklung der Gestaltung der Fläche
- Bereitstellung von Mitteln für Planungsleistungen

Priorität: 1

Kostenschätzung: 380.000 Euro

*(in der Summe sind keine Mittel für den Erwerb oder die Anpachtung der Flächen enthalten)*



 Spielbezirk 4 weist keinen Spielplatz auf und ist dadurch sowohl für die Altersklasse 0 bis 6 (oben stehende Abbildung) als auch die Altersklasse 7 bis 12 (unten stehende Abbildung) unterversorgt.



## Schaffung einer Jugendfläche

### Ausgangslage

Aktuell wird die Altersklasse der Jugendlichen vor allem über integrierte Bolzflächen auf den vorhandenen Spielplätzen bedient. Diese weisen allerdings keine attraktiven Aufenthaltsbereiche für Jugendliche auf und sind auch keine reine Jugendflächen. Im Sommer 2020 wurde eine Streetballanlage im Stadtteil Kalkar fertiggestellt, die eine wichtige Spiel- und Bewegungsfläche für Jugendliche darstellt. Insgesamt fehlen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendlichen im Stadtgebiet von Kalkar.

### Maßnahmenempfehlungen

- Prüfung von Flächenverfügbarkeiten für die Schaffung einer Jugendfläche
- Planungsrechtliche Sicherung der Fläche
- Bereitstellung von Mitteln zur Beteiligung von Jugendlichen zur Entwicklung der Gestaltung der Fläche
- Bereitstellung von Mitteln für Planungsleistungen

Priorität: 1

Kostenschätzung: 250.000 Euro

*(in der Summe sind keine Mittel für den Erwerb oder die Anpachtung der Flächen enthalten)*

Anmerkung:

Ein entsprechender Förderantrag ist im Januar 2021 gestellt worden. Es handelt sich um einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung über das Bund-Länder-Förderprogramm „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ (Stand: Februar 2021).



 Die Jugendfläche sollte gemeinsam mit den Jugendlichen in Kalkar entwickelt werden.



# 6 Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden alle Flächen hinsichtlich ihrer Priorisierung ihrer Maßnahmenempfehlungen sowie die jeweiligen Investitionsbedarfe dargestellt.

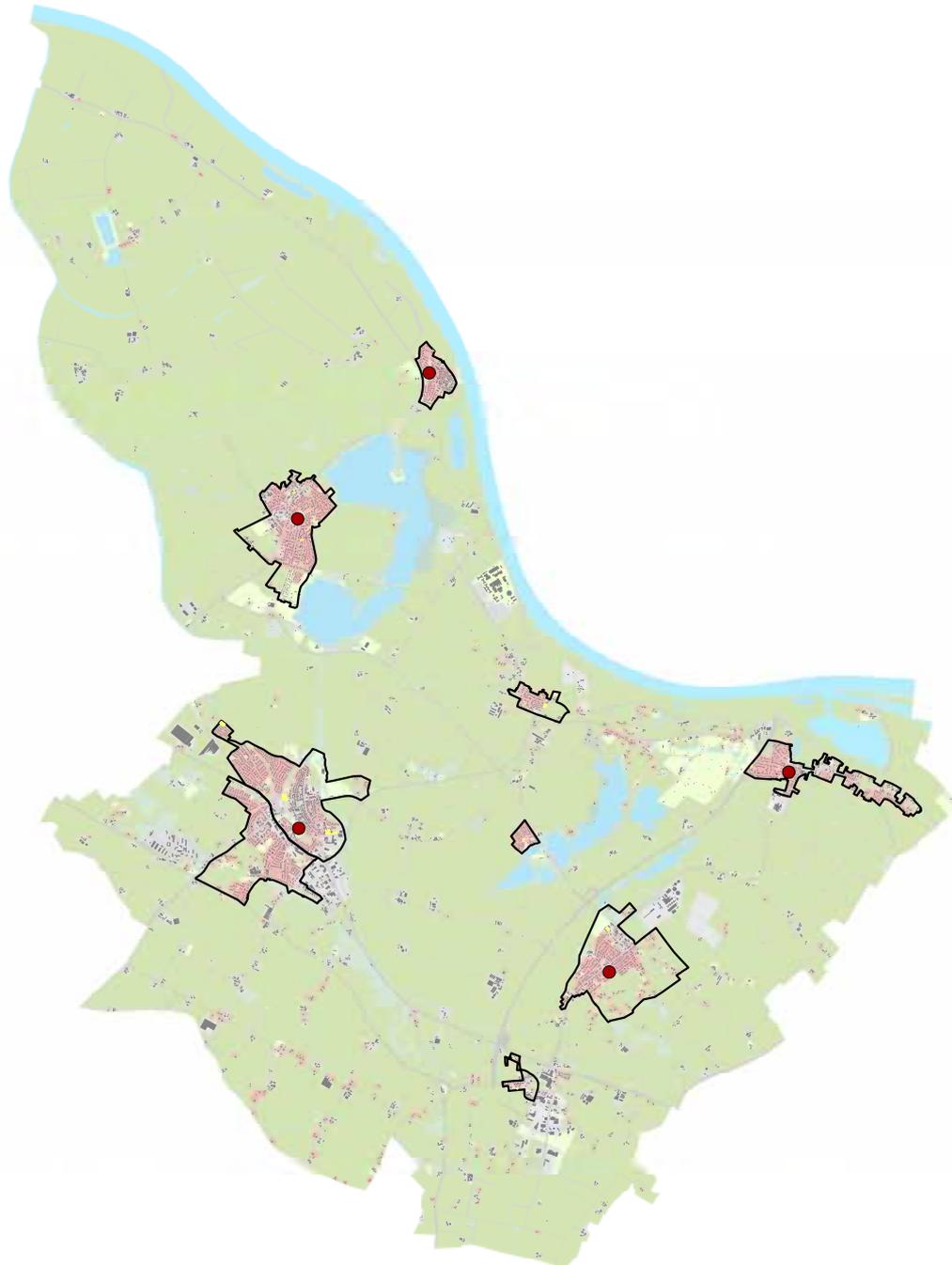
Die jeweiligen Steckbriefe in Kapitel 5 enthalten bereits die Angaben zu den Planungszielen und den Maßnahmenempfehlungen, der Priorisierung der jeweiligen Maßnahmenempfehlungen sowie zu den Investitionsbedarfen. Zu besseren Übersicht sind diese Angaben in diesem Kapitel übergreifend dargestellt, sodass eine gesamtstädtische Betrachtung möglich ist. Kapitel 6.1 greift die Mittelpunktflächen auf. In Kapitel 6.2 ist die Priorisierung der Maßnahmenempfehlungen aufgeführt und in Kapitel 6.3 sind die Investitionsbedarfe für die Flächen ausführlich dargelegt.

## 6.1 Mittelpunktflächen

Zur Erhöhung der Qualität der Spielfächensysteme sollte nach Möglichkeit in jedem System ein Highlight oder eine Mittelpunktfläche vorhanden sein. Diese Flächen haben eine wichtige Bedeutung für den gesamten Spielbezirk und ihnen wird eine besondere Bedeutung und eine hohe Priorisierung zugeschrieben. Lediglich in Spielbezirken mit sehr geringen Einwohnerzahlen ist die Ausweisung eines Mittelpunktplatzes nicht zielführend.

Nach Möglichkeiten sollten die Flächen altersübergreifende Spielbereiche, Wiesenflächen für freies Spiel, einen Aufenthaltsbereich für Erwachsene, besondere Eingänge und einen Sport- und Bewegungsbereich aufweisen. Als Mittelpunktflächen wurden folgenden Flächen definiert:

- Düstern Bongert (SB 1)
- Nejtittweg (SB 2)
- Am Stadtpark (SB 3)
- Kirchenacker (SB 6)
- Heiligenberg (SB 8)



 Die als Mittelpunktplätze festgesetzten Flächen sind mit einem roten Kreis verortet. Die weiteren Spielflächen sind in gelb dargestellt.



## 6.2 Priorisierung der Maßnahmenempfehlungen

Die Spielplätze in Kalkar weisen eine unterschiedliche Ausstattung, Flächengröße und unterschiedliche Spielraumqualitäten auf. So erhöht beispielsweise die Häufung von schlecht ausgestatteten Spielplätzen oder Spielplätze, die wenig Spielraumqualitäten aufweisen, den Erneuerungsbedarf und Handlungsdruck. Dies gilt ebenfalls für Spielplätze in Spielbezirken, die Defizite in der Versorgung aufweisen. Außerdem haben einige Flächen einen höheren Stellenwert für ihren Spielbezirk, beispielsweise aufgrund eines höheren Bedarfes oder einer höheren Abdeckung hinsichtlich der Versorgung. Ein weiteres Kriterium für die Prioritätensetzung ist also die Siedlungstypologie: Benachbarte Wohngebiete des mehrgeschossigen Siedlungsbaus oder auch vorhandene Großsiedlungen führen hinsichtlich der Erneuerung der Spielplätze zu einer höheren Priorität. Natürlich kommt auch den im Rahmen des Spielplatzkonzeptes definierten Mittelpunktplätzen eine besondere Bedeutung und somit eine hohe Priorisierung zu. Diese zentralen Spielorte haben einen hohen Stellenwert für den gesamten Spielbezirk.

Die zeitliche Staffelung der Prioritäten könnte sich nach den kommenden Haushaltsperioden richten. In der ersten Haushaltsperiode 2021 bis 2024 (Priorität 1) wären fünf Flächen zu berücksichtigen. Die darauffolgende Haushaltsperiode 2025 bis 2028 umfasst elf Flächen der Priorität 2. Weitere fünf Flächen wären ab dem Jahr 2029 (Priorität 3) zu bearbeiten. Auf der nächsten Seite ist die Priorisierung der einzelnen Flächen noch einmal tabellarisch dargestellt. Nicht aufgeführt sind die Streetballanlage sowie das Außengelände der Grundschule Kalkar. Die Streetballanlage stellt eine neu errichtete Jugendfläche in Kalkar dar. Die Grundschule Kalkar ist zum Schuljahr 2020/2021 in das gegenüberliegende Schulzentrum umgezogen. Beide Flächen waren zum Zeitpunkt der Erhebung (Mai 2020) noch nicht fertiggestellt.

Durch diese Sortierung ergibt sich eine grobe Rangfolge der Spielplätze in Kalkar. Aufgrund der Vielzahl der Flächen ist es notwendig, im Vorfeld der Haushaltsanmeldungen der verschiedenen Perioden zu sondieren, welche Spielplätze einen hohen Stellenwert haben oder welche sich in aktuelle Planungen der Stadtentwicklung einbinden lassen.



SB	Stadtteil	SP-Name	Priorisierung der Maßnahmenempfehlungen
1	Grieth	Düstern Bongert	1
2	Wissel	Nejwittweg	1
3	Kalkar	Stadtpark	1
6	Niedermörmter	Kirchenacker	1
8	Appeldorn	Heiligenberg	1
1	Grieth	Hansestraße	2
2	Wissel	Grundschule Wissel	2
3	Altkalkar	Arnimstraße	2
3	Altkalkar	Holtmoelen	2
3	Altkalkar	Deichweg	2
3	Kalkar	Im Schwanenhorst	2
5	Hönnepel	Kirchfeld	2
6	Niedermörmter	Mittelsandweg	2
8	Appeldorn	Grundschule Appeldorn	2
8	Appeldorn	Brüggersweg	2
9	Kehrum	St.-Hubertus-Weg	2
2	Wissel	Friedrich-Ebert-Straße	3
3	Kalkar	Klosterstege	3
3	Altkalkar	Uhlandstraße	3
6	Niedermörmter	Tulpenweg	3
7	Appeldorn	Uferallee	3



## 6.3 Investitionsbedarf

Im Folgenden werden die geschätzten Investitionsbedarfe für die Flächen der ersten, zweiten und dritten Priorität dargelegt. Die Kosten beinhalten keine Honorarkosten nach HOAI.

Die Kostenschätzungen basieren auf Schätzwerten unter Zugrundelegung der aktuellen Kostenentwicklung. Auf Grund der nicht enthaltenen Detaillierung, die einer Entwurfsplanung entsprechen würde sowie einer starken Schwankung der Kostenentwicklung, sind die Kostenangaben als grobe Richtwerte zu betrachten. Exakte Kostenermittlungen, die im Rahmen einer Entwurfsplanung ermittelt werden, können davon abweichen.

Zudem ergibt sich eine Kostenvarianz in der Wertigkeit einzelner Spielobjekte. So kann beispielsweise ein Kletterobjekt für ältere Kinder je nach Größe und Qualität erheblich variieren. Daraus ergibt sich ein Entscheidungsspielraum für die Politik und Verwaltung hinsichtlich der Prioritätensetzung bei der Bereitstellung finanzieller Mittel für die Attraktivierung von Spielflächen.

Der Gesamtinvestitionsbedarf für alle Spiel- und Bewegungsflächen beträgt 891.000 € brutto. Für die Flächen der ersten Priorität ergibt sich ein geschätztes Investitionsvolumen von insgesamt 475.000 €. Das geschätzte Investitionsvolumen für die Flächen der zweiten Priorität liegt bei 323.000 € und das geschätzte Investitionsvolumen für die Flächen der dritten Priorität bei 93.000 €.

Priorisierung der Maßnahmenempfehlungen	Umsetzungszeitraum	Geschätzter Investitionsbedarf
1. Priorisierung	2021 - 2024	475.000 €
2. Priorisierung	2025 - 2028	323.000 €
3. Priorisierung	> 2029	93.000 €

Nicht in den geschätzten Kosten enthalten sind die Kosten für die ergänzenden Maßnahmen (Kapitel 5.10) wie die empfohlene Schaffung von Spielflächen für Kinder im Alter von 0 bis 12 in Spielbezirk 4.



SB	Stadtteil	SP-Name	Priorisierung der Maßnahmenempfehlungen	Geschätzter Investitionsbedarf
1	Grieth	Düstern Bongert	1	60.000 €
2	Wissel	Nejwittweg	1	77.000 €
3	Kalkar	Stadtpark	1	183.000 € ( <i>Spielplatz: 168.000 €, Dirtbikestrecke: 15.000 €</i> )
6	Niedermörmter	Kirchenacker	1	70.000 €
8	Appeldorn	Heiligenberg	1	85.000 €
1	Grieth	Hansestraße	2	9.000 €
2	Wissel	Grundschule Wissel	2	24.000 €
3	Altkalkar	Arnimstraße	2	74.000 €
3	Altkalkar	Holtmoelen	2	10.000 €
3	Altkalkar	Deichweg	2	70.000 €
3	Kalkar	Im Schwanenhorst	2	30.000 €
5	Hönnepel	Kirchfeld	2	38.000 €
6	Niedermörmter	Mittelsandweg	2	14.000 €
8	Appeldorn	Grundschule	2	17.000 €
8	Appeldorn	Brüggersweg	2	27.000 €
9	Kehrum	St.-Hubertus-Weg	2	10.000 €
2	Wissel	Friedrich-Ebert-Straße	3	27.000 €
3	Kalkar	Klosterstege	3	8.000 €
3	Altkalkar	Umlandstraße	3	37.000 €
6	Niedermörmter	Tulpenweg	3	8.000 €
7	Appeldorn	Uferallee	3	13.000 €



# 7 Strategische Handlungsempfehlungen

Ergänzend zu den konkreten Handlungsempfehlungen für die einzelnen Flächen trifft das Spielplatzkonzept einige strategische Aussagen.

Die nachfolgend dargestellten strategischen Handlungsempfehlungen dienen der langfristigen Sicherung der Qualität von Spielräumen sowie der Verankerung der Beteiligung. Die Empfehlungen beziehen sich auf die folgenden Themen und werden im Weiteren vertiefend dargestellt:

- Verankerung der Beteiligung
- Siedlungsneubau
- Kooperation der relevanten Fachämter und Akteure
- Finanzierung
- Grüne Habitate
- Verankerung der Spielraumqualitäten
- Spielplätze als Potenzial zur Herausbildung von Nachbarschaftsqualitäten
- Familienfreundlichkeit als Leitbild der Stadtentwicklung





Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Bürgern muss zukünftig weitergeführt werden.

## 7.1 Verankerung der Beteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung ihrer Aufenthaltsorte ist eine der wichtigen Zukunftsaufgaben für die Stadt Kalkar. Die Einbeziehung der Interessen und Bedürfnisse dieser Zielgruppe ist dabei handlungsleitend. Die Anregungen von Kindern und Jugendlichen sorgen für Innovationen in Planungsprozessen und qualifizieren Maßnahmen und Vorhaben der Stadtentwicklung und Stadtplanung. Kinder und Jugendliche sind als Experten ihrer eigenen Sache ernst zu nehmen und als kompetente Ansprechpartner für die Gestaltung ihrer Lebensräume anzuerkennen.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat sich in hohem Maße als zielführend erwiesen. Die zahlreichen Anregungen und Hinweise haben die Perspektive der Nutzer in die Spielplatzkonzept eingebracht – deutlich wurden die spezifischen Bedarfe der in den einzelnen Ortsteilen lebenden Bewohner. Die an den Streifzügen teilgenommenen Kinder und Jugendliche haben mit Kompetenz und großem Engagement ihre Ideen eingebracht. Dieser von den jungen Bewohnern ausgehende Impuls sollte von der Politik und Verwaltung aufgegriffen

und fortgesetzt werden. Die Beteiligung der Bewohner aller Altersklassen sollte über das Spielplatzkonzept hinaus als zukunftsweisende Strategie der Stadtentwicklung in der Stadt Kalkar fest verankert werden. Die Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Bewohner sind neben Politik und Verwaltung als dritte Akteure aktiv in die Gestaltung des Gemeinwesens einzubeziehen. Dabei sollte immer auch ein Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche gelegt werden – denn ihre Gestaltungs- und Innovationskraft gilt es im Rahmen der Lösung von Zukunftsfragen zu nutzen. Zudem können über ihre Beteiligung die jungen Bürger stärker an das Gemeinwesen gebunden sowie ihre Bereitschaft sich auch als Erwachsene aktiv einzubringen, gestärkt werden. Vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als Ratsbeschluss in der Stadt Kalkar zu verankern. Bei Neugestaltungsmaßnahmen und umfangreicheren Sanierungsmaßnahmen von Spielflächen sollte eine vorgeschaltete Beteiligung der Kinder und Jugendlichen sowie der Anwohner durchgeführt werden. Bei kleineren Sanierungsmaßnahmen wie beispielsweise dem Austausch von einem abgängigen Spielgerät ist eine Beteiligung hingegen nicht notwendig.



## 7.2 Siedlungsneubau

Die siedlungsbezogenen Freiräume sind eine wichtige Ressource eines qualitativollen Städtebaus. Grünbetonte Freiräume tragen zu einer Stärkung der Klimaresilienz bei, optimieren das Mikroklima und haben eine soziale Funktion als Bewegungs- und Begegnungsräume für die Bewohner. Qualitativvolle Freiräume im Wohnumfeld sind für Kinder eine wichtige Grundbedingung eines gesunden Aufwachsens. Als Orte der Begegnung tragen sie zur Herausbildung von stabilen Nachbarschaften bei. Das Ziel ist die Schaffung von Freiräumen als Rahmen für die Interaktion von Menschen – Menschen, die sich als Quartiersbewohner in den öffentlichen Räumen begegnen und den sozialen Zusammenhalt stärken. Kinder und Erwachsene, die in öffentlichen Räumen sichtbar sind, sind Ausdruck eines lebendigen Quartiers, das auch von Außenstehenden positiv wahrgenommen wird. Menschen, die sich draußen aufhalten und sich bewegen, tragen damit auch maßgeblich zu ihrer Gesundheit bei – aktivierend gestaltete Freiräume sind eine Grundvoraussetzung für die Gesundheit von Menschen. Freiräume bilden das Rückgrat eines qualitativollen Städtebaus. Dabei gilt es, an Stelle einer Segmentierung der Grünräume in Einzelfunktionen eine ganzheitliche Betrachtung der Freiraumentwicklung voranzustellen und vielfältige Landschaftsstrukturen zu entwickeln, die ökologische Aspekte mit sozialen Aspekten und Belangen der Klimaanpassung verknüpfen. Die Zielebene einer Stärkung der autonomen Mobilität ist ein weiterer immanenter Bestandteil einer integrierten Freiraumentwicklung, die neben den Grünräumen auch Wege und Straßen miteinschließt. Die Vielfalt von unterschiedlichen Freiräumen im Sinne einer Freiraumdiversität ist ein entscheidender Faktor, der dazu führt, dass die Bewohner sich draußen im Wohnumfeld aufhalten – aktiv, entspannt und interagierend. Vor diesem Hintergrund ist die Erstellung eines integrierten und qualitativollen Freiraumkonzeptes im Rahmen von Siedlungsneuplanungen von besonderer Bedeutung. Im Rahmen eines solchen Konzeptes ist zudem die Möglichkeit einer siedlungsnahen Verortung von ökologischen Ausgleichsflächen zu prüfen. Diese Flächen sind an den Siedlungsraum anzubinden und in einer Doppelfunktion als ökologische Ausgleichsflächen und Naturerfahrungsräume in einem Bebauungsplan festzuschreiben. Zudem sind Teilräume, wie z.B. Spiel- oder Quartiersplätze, als „weiße Flächen“ von einer Überplanung zunächst freizuhalten, um sie mit den zukünftigen Bewohnern im Rahmen einer vorgezogenen Beteiligung zu beplanen. Die Bewohner können über Interessentenlisten zu einer Beteiligungswerkstatt eingeladen werden. Hierbei können sich die Bewohner erstmals kennenlernen und erste nachbarschaftliche Kontakte knüpfen. Sind im Rahmen einer Siedlungsneuplanung soziale Einrichtungen, wie z.B. Kindertagesstätten oder Alteinrichtungen vorgesehen, sollten die Träger dieser Einrichtungen ebenfalls zu einer vorgezogenen Beteiligung eingeladen werden. Wie die Praxis zeigt, entstehen so erste Ideen einer Öffnung von Einrichtungen in das Quartier sowie einer Kooperation und Vereinbarung zur Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten. Der Wunsch nach einem Leben in einer Gemeinschaft erhält insbesondere vor dem Hintergrund einer stark ausgeprägten Individualisierung der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Partizipative Planungsprozesse können hierbei eine Initialwirkung erzeugen. Auch Wohnungsunternehmen zeigen eine zunehmende Bereitschaft, solche Prozesse mit zu unterstützen. Gegenüber Wohnungsunternehmen sind von Beginn an die Anforderungen an eine qualitativolle Freiraumentwicklung und partizipative Prozesse als Bausteine eines qualitativollen Städtebaus und somit als Mehrwert für Investoren zu kommunizieren.

## 7.3 Kooperation der relevanten Fachämter und Akteure

Die Spielflächenentwicklung und Spielraumplanung sowie die Inwertsetzung und Vernetzung von Freiräumen ist eine Querschnittsaufgabe, die der Kooperation verschiedener Fachämter und Institutionen bedarf. So sind die Fachämtern der räumlichen Planung sowie weitere Fachplanungen und Ämter mit in die Umsetzung der in dem Spielplatzkonzept empfohlenen Maßnahmen kontinuierlich mit einzubeziehen. Als stützende Organisationsform empfiehlt sich die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die die Aufgabenverteilung bezogen auf konkrete Umsetzungsprojekte abstimmt. Für die Federführung dieser Gruppe sollte ein Fachamt bestimmt werden.

## 7.4 Finanzierung

Zur Finanzierung von Maßnahmen, die in dem Spielplatzkonzept als Empfehlungen dargestellt sind, sind diese im Rahmen der Haushaltsberatungen der Stadt Kalkar stufenweise für die einzelnen Haushaltsjahre zu beraten und einzustellen. Ergänzend dazu sind im Rahmen von zukünftig zu beantragenden Mitteln aus der Städtebauförderung Maßnahmen aus dem Spielplatzkonzept anzumelden. In den Gebieten mit gebietbezogenen Handlungsprogrammen sind die einzelnen Spielplätze stufenweise zur Anmeldung zu bringen. Auch Stiftungen wie beispielsweise die Bürgerstiftung oder Sparkassenstiftung sind wichtige Kontaktstellen.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist als Bestandteil einer gutachterlichen Tätigkeit zu etablieren, entsprechend den Bauvorhaben zuzuordnen und darüber auch zu finanzieren. Ein entsprechender Betrag, der dem erforderlichen Umfang und der notwendigen Qualität entspricht, kann für die Beauftragung einer externen Moderation für die Durchführung von Beteiligungsprozessen verwendet werden.





## 7.5 Grüne Habitate

Freiräume sind auch Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Insbesondere vor dem Hintergrund des zu verzeichnenden Artensterbens sind Freiräume in ihrer Funktion als Habitate zu stärken. Diese Funktion ist z.B. den rückzubauenden Spielflächen als Nachnutzung zuzuordnen. Auf diesen Flächen können sich nach einer Pionierpflanzung Flächen mit einer hohen Biodiversität entwickeln. Kindern können diese Räume als spannende naturnahe Rückzugsräume dienen. Vor dem Hintergrund des gewachsenen Umweltbewusstseins ist die Entwicklung von Habitaten als Nachnutzung von rückgebauten Spielplätzen den Bewohnern gut zu vermitteln. Zur Herstellung von Akzeptanz ist eine offensive Information der Quartiersöffentlichkeit eine wichtige Voraussetzung. Eine Bepflanzung von Spielplätzen mit Sträuchern und Stauden, die als Nährpflanzen und Nistmöglichkeiten für Vögel dienen, ist eine wichtige Ergänzung ihrer Aufwertung. Das Zurückholen von Natur in die Quartiere ist ein wichtiger Beitrag, um das Bewusstsein und die Wertigkeit von Natur den Kindern nahezubringen. Von daher ist die Verwendung von vielfältigem Grün auch unter dem Aspekt der Biodiversität zu verstehen.

## 7.6 Verankerung der Spielraumqualitäten

Die Inwertsetzung von anregungsreichen Spiel- und Bewegungsflächen kann nur gelingen, wenn ein größtmöglicher Anspruch an Spielraumqualitäten zu Grunde gelegt wird. Die alleinige Möblierung von Flächen mit Spielgeräten widerspricht einer anregungsreichen Gestaltung, die Kinder animiert, sich dort aufzuhalten, zu spielen und sich zu bewegen. Die in dem Spielplatzkonzept dargestellten Qualitäten sind in der Stadt Kalkar als Rahmen der zukünftigen Spielraumplanung verbindlich festzuschreiben und umzusetzen. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung sollen zukünftig mindestens vier Spielraumqualitäten pro Spielplatz erzielt werden. Einen besonderen Stellenwert soll eine möglichst naturnahe Verwendung von Grün erhalten. Eine teilräumliche Gestaltung mit naturnahem Grün ist als übergeordnetes Planungsziel allen Spielflächen zugrunde zu legen.





## 7.7 Spielplätze als Potenzial zur Herausbildung von Nachbarschaftsqualitäten

Das soziale Miteinander in Quartieren führt zu einem Gemeinschaftsleben, das auch auf die Entwicklung von Kindern einen positiven Einfluss ausübt. Die Herausbildung von sozialen Beziehungen braucht Räume. Aufgrund des Fehlens von öffentlichen Räumen in den zentralen Siedlungslagen und in den Ortsteilen sollten die Spielplätze – soweit ihre Größe es zulässt – auch Nachbarschaftstreffe mit integrieren. Aufenthaltsbereiche für Erwachsene sollten nicht ausschließlich auf Eltern ausgelegt sein, sondern so gestaltet werden, dass sich Erwachsene auch ohne Kinder auf dem Platz wohlfühlen und gerne dort aufhalten.

## 7.8 Familienfreundlichkeit als Leitbild der Stadtentwicklung

Die Wohnstandortwahl von jungen Familien wird auch von weichen Faktoren wie qualitätvolle Freiräume und Spielplätze im Wohnumfeld bestimmt. Sie sind eine Ressource für die Schärfung des Profils als kinder- und familienfreundliche Stadt. Vor diesem Hintergrund ist Kinder- und Familienfreundlichkeit als Leitbild in der Stadtentwicklung zu verankern und kontinuierlich im Vollzug der räumlichen Planung umzusetzen. Zielführend ist die Verankerung des Leitbildes als Ratsbeschluss.





## 8 Ausblick

Mit dem Spielplatzkonzept erhält die Stadt Kalkar einen Orientierungsrahmen für den zukünftigen Umgang mit ihren Spielplätzen. Außerdem wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer kinder- und familienfreundlichen Stadt getan.

In Kalkar leben Kinder und Jugendliche in aufgelockerten Bebauungsstrukturen. Die Versorgung des Stadtgebiets mit Spielplätzen ist gut, teilweise bestehen aber auch Versorgungsdefizite. Altkalkar weist beispielsweise ein deutliches Versorgungsdefizit auf. Die Versorgung mit Bewegungsflächen für Jugendliche ist nicht ausreichend sichergestellt. Hier ist im Rahmen des Spielplatzkonzeptes ein Handlungsbedarf ermittelt worden. Außerdem sind die Spielplätze oftmals sehr ähnlich ausgestattet und weisen einen Handlungsbedarf in Richtung Qualifizierung der Flächen im Sinne einer Qualitätsoffensive für den Spielraum auf.

Mit den Handlungsempfehlungen sollen konkrete Projekte in den kommenden Jahren angestoßen und umgesetzt werden. Die ermittelten Handlungsbedarfe einschließlich der Festlegung von Prioritäten basieren auf der Grundlage einer intensiven und qualifizierten fachlichen Analyse der vorhandenen Spielflächen. Die Stadt verfügt somit über eine gute Basis für ihre mittelfristige Finanzplanung. Für die Spielplätze wurden die Investitionsbedarfe mit einer Kostenschätzung unterlegt. Das Planwerk ist so aufgebaut, dass es fortschreibungsfähig ist und in die Systematik der Stadt Kalkar eingepasst werden kann. Neben der gesamträumlichen Betrachtungsweise werden für die Gestaltung von Spielplätzen Qualitäten benannt, die sich nach dem neuesten Stand der Technik und nach den Erfordernissen an attraktiven Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsräumen ausrichten. Ein wichtiger Grundsatz ist das Spielflächensystem mit dem Ziel, für jeden der definierten Spielbezirke Spielplätze mit unterschiedlicher thematischer Gestaltung und für unterschiedliche Altersgruppen bereit zu stellen.

Die in dem vorliegenden Konzept entwickelten Maßnahmenempfehlungen sind geeignet, das Niveau der Spielplätze beizubehalten und im Einzelnen noch zu heben. Die aufgezeigten Entwicklungslinien für die Spiel- und Bewegungsräume in den einzelnen Spielbezirken tragen mit dazu bei, dass sich Kinder draußen aufhalten, spielen und sich bewegen werden. Attraktive Spielräume mit einem hohen Aufforderungscharakter sind eine wichtige Grundlage für ein gesundes Aufwachsen der Kinder. Kombiniert mit Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene werden die Spielplätze auch zu Orten der Begegnung zwischen den Quartiersbewohnern.

Im Kontext der zukünftigen Umsetzung der hier vorgeschlagenen Maßnahmen wird die Beteiligung von Kindern, Familien und auch erwachsenen Bewohnern empfohlen. Eine Mitwirkung der späteren Nutzer führt zu einer Spezifizierung einer bedarfsgerechten Gestaltung sowie zu einer aktiven Verantwortungsübernahme der einzelnen Flächen. Dazu bedarf es einer Kooperation mit den Einrichtungen der Jugendverwaltung sowie der Schulen und weiteren sozialen, pädagogischen und kinder- und jugendkulturellen Einrichtungen vor Ort.





# 9 Anhang

## Streifzugprotokolle



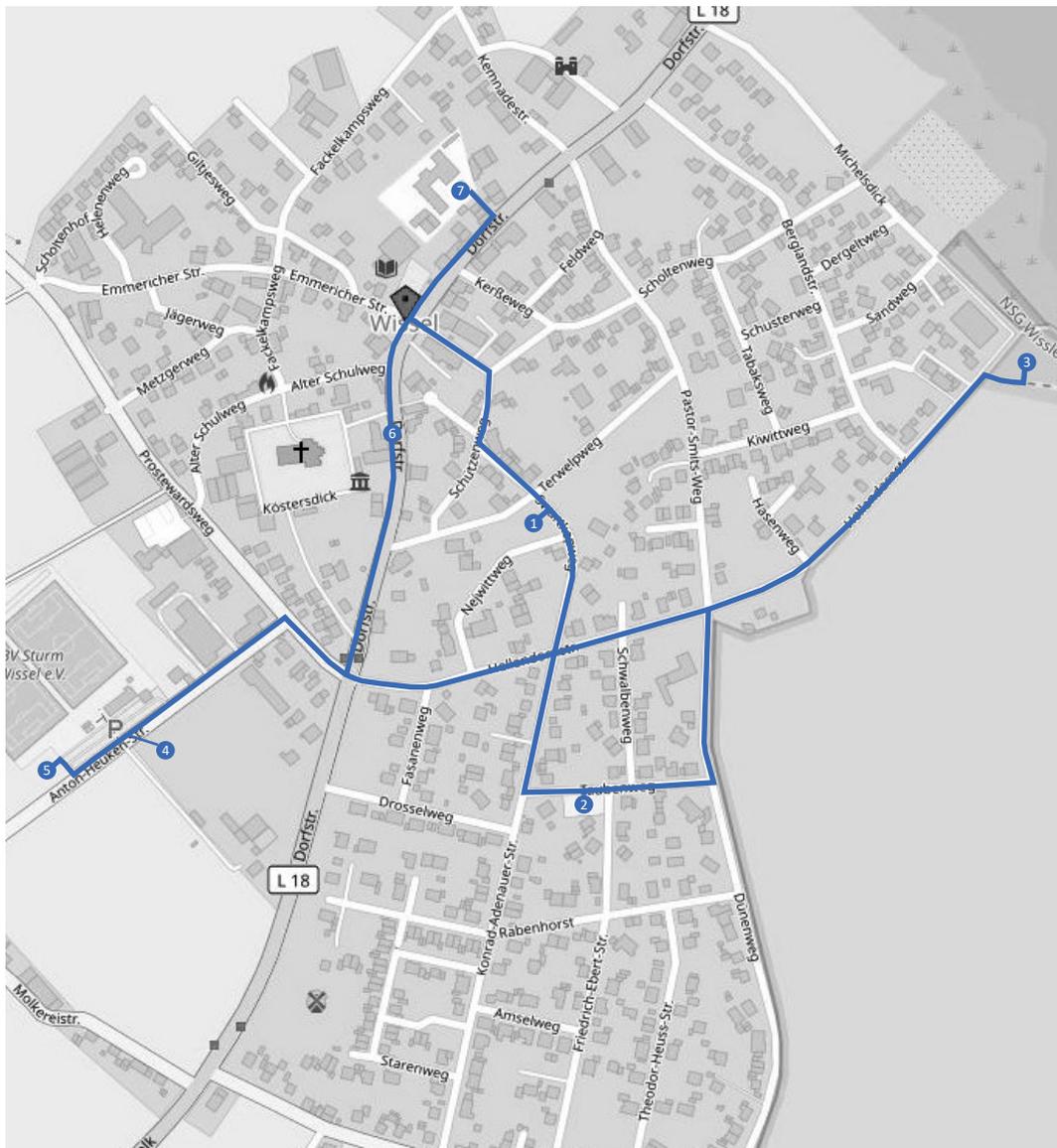
**Streifzugprotokoll Gruppe 1**

Datum, Uhrzeit: 17.09.2020, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr  
 Schule / Einrichtung: St. Luthard-Grundschule (Grundschule Wissel)  
 Anzahl, Alter der Teilnehmer: 8 Kinder, 2. und 4. Klasse  
 Begleiter: Romy Pascale Schulte, Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH

Nr.	Ort/Platz	Anmerkungen
1.	Spielplatz Nejawittweg 	Einen der beliebtesten Spielorte stellt der Spielplatz Nejawittweg dar. In ihrer Freizeit suchen die Kinder diesen gerne auf, da ihnen der Spielplatz viele Möglichkeiten bietet. Besonders gefallen den Schülern und Schülerinnen die verschiedenen Schaukeln sowie die Größe des Platzes. Aber auch die Hänge des Deiches werden von den Kindern oft bespielt und stellen für sie eine besondere Qualität dar. Ebenfalls gefällt den Kindern die Mischung aus Objekten für Kleinkinder und ältere Kinder. Sie vermissen die ehemals am Hang vorhandene Rutsche. Außerdem wünschen sie sich ein großes Klettergerüst. Es wird angemerkt, dass der Spielplatz immer sehr gut besucht ist und an einigen Tagen alle Sitzbänke belegt sind. Aus diesem Grund äußern die Kinder den Wunsch nach weiteren und unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten für die Besucherinnen und Besucher des Spielplatzes.
2.	Spielplatz Friedrich-Ebert-Straße 	Auch der Spielplatz Friedrich-Ebert-Straße wird gerne von den Kindern aufgesucht. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler können diesen selbstständig von ihrem Zuhause aus erreichen. Ihnen fehlt ein Objekt für ältere Kinder. Als Idee für den Spielplatz führen sie die Integration eines Trampolins, einer höheren Kletterwand oder einer Art Hamsterrad an. Auch die in der Vergangenheit abgebaute Schaukel wünschen sich die Kinder zurück. Ein Mädchen merkt an, dass die Leitersprossen des Rutschturmes zu weit auseinander sind und so jüngere Kinder diesen nicht nutzen können.
3.	Wisseler Dünen 	Die Wisseler Dünen werden oft von den Kindern aufgesucht. Gerne spielen sie hier in der Natur verstecken und nutzen die Gehölzstrukturen für Phantasiespiele. Einige Schüler berichten, dass sie gerne mit dem Fahrrad oder Kettcar die Dünen herunterfahren. Einige wünschen sich in diesem Bereich kleinere Spielobjekte, die Meisten sind sich jedoch einig, dass dieser Bereich „schön ist so wie er ist“.
4.	Freifläche gegenüber des BV Sturm Wissel e.V. 	Gegenüber des BV Sturm Wissel e.V. zeigen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Planerin eine umzäunte Freifläche mit kleinen Rampen. Diese ist zwar mit einem Zaun abgesperrt. Einige Kinder berichten aber, dass der Zaun nur mit einer Kette verbunden ist und sie regelmäßig diese Fläche aufsuchen und bespielen. Ihnen gefallen besonders die wilden, natürlichen Gehölze, die gerne bespielt werden. Aber auch die Rampen werden teilweise noch für kleine Fahrradkunststücke genutzt. Sie wünschen sich eine naturnahe Cross-Strecke in Wissel.



5.	<p>Bolzfläche beim Sportplatz BV Sturm Wissel e.V.</p> 	<p>Die Jungen suchen die frei zugängliche Bolzfläche vor dem Sportplatz BV Sturm Wissel e.V. des Öfteren zum Fußball spielen auf. Einige von ihnen spielen beim BV Sturm Wissel im Verein. Die Boltore stellen beliebte Kletterobjekte und alternative Sitzmöglichkeiten dar. Es besteht der Wunsch nach weiteren Klettermöglichkeiten in Wissel.</p>
6.	<p>Dorfstraße</p> 	<p>Viele Kinder nutzen Mauern oder kleine Vorsprünge auf der Dorfstraße als Balancier- und Klettermöglichkeit. Die Dorfstraße wird von vielen Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Schulwege stark frequentiert.</p>
7.	<p>Schulhof St. Luthard-Grundschule</p> 	<p>Der Schulhof ist außerhalb des Schulbetriebes frei zugänglich, lieber nutzen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler außerhalb des Schulzeiten aber andere Spielflächen. Für Fahrrad- oder Skateübungen eigne sich der asphaltierte Boden der Schulaußenfläche. Als Spielbereich gefällt ihnen vor allem der hintere Teil mit Spielhügel mit Kriechröhre und Rutsche.</p>





### Streifzugprotokoll Gruppe 2

Datum, Uhrzeit: 30.09.2020, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
 Schule / Einrichtung: Schulzentrum Kalkar (Gymnasium und Realschule)  
 Anzahl, Alter der Teilnehmer: 8 Kinder, 8. Klasse  
 Begleiter: Romy Pascale Schulte, Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH

Nr.	Ort/Platz	Anmerkungen
1.	Spielplatz Am Stadtpark 	<p>Der Spielplatz am Stadtpark wird von den Jugendlichen öfter aufgesucht, allerdings merken sie an, dass ihnen auf der Fläche Angebote für ihre Altersgruppe fehlen. Die Graffitis an den Spielgeräte empfinden sie als störend. Des Weiteren wünschen sie sich einen neuen Anstrich der in die Jahre gekommenen Spielobjekte auf der Fläche sowie weitere Sitzmöglichkeiten für Jung und Alt. Sie bemängeln, dass die Fläche sich im Sommer zu sehr aufheizt und bringen die Idee von weiteren Bäumen oder Sonnensegeln ein. Außerdem machen sie auf kaputte Stellen am Zaun zum Stadtgraben hin aufmerksam. Sie merken an, dass diese Stellen besonders für Kleinkinder gefährlich werden können. Sie selbst halten sich gerne im Bereich des Stadtgrabens auf. Die Teilnehmer des Streifzuges äußern den Wunsch nach einer Dirt-Bike-Strecke und erläutern, dass es eine solche Strecke in der Vergangenheit in einem nahegelegenen Waldstück gegeben hat.</p>
2.	Stadtpark 	<p>Der Stadtpark stellt für die Jugendlichen einen wichtigen Aufenthaltsort dar, den sie aufsuchen, wenn sie sich mit Freunden zum Unterhalten treffen oder sich ruhig hinsetzen wollen. Für den Bereich Stadtpark wünschen sich die Jugendliche Bewegungsangebote wie eine Calisthenics-Anlage, Fitnessgeräte oder einen „Sport-Spielplatz“. Auch für den Stadtpark wünschen sie sich weitere Sitzmöglichkeiten.</p>
3.	Spielplatz und Kleinfeldfußball Im Schwanenhorst  	<p>Die Streifzugteilnehmer merken positiv an, dass aus der kleinen Fläche des Spielplatzes Im Schwanenhorst viel gemacht worden ist. Ihnen gefällt, dass der Spielplatz zu den Seiten hin abgeschottet ist. Für die teilnehmenden Jugendlichen ist der Spielplatz jedoch wenig interessant, sie sehen den Spielplatz als klassischen Kleinkinderspielplatz. Als Sicherheitsrisiko sehen sie die fehlende Abgrenzung zur Straße hin. Sie berichten, dass gerade wenn sie mit jüngeren Geschwistern die Fläche aufsuchen eine hohe Vorsicht geboten sein muss. Außerdem stören sie die zahlreichen Brennnesseln im rückwärtigen Bereich und sie vermissen das Drehkarussell, welches noch vor einigen Wochen auf der Spielplatzfläche stand.</p> <p>Den Kleinfeldfußballbereich finden die Jugendlichen wenig attraktiv. Sowohl die Bodenbeschaffenheit als auch die geringe Flächengröße sowie die kaputten Tornetze werden von den Jugendlichen kritisiert.</p>



<p>4.</p>	<p>Spielplatz Deichweg</p> 	<p>Hin und wieder treffen sich die Jugendlichen am Spielplatz Deichweg. Die meisten Spielobjekte sind für ihre Altersklasse unattraktiv. Lediglich das Drehkarussell wird gerne bespielt. Den Hügel mit Hangrutsche nutzen sie als „Chillort“. Allerdings stören die Brennnesseln in diesem Bereich. Für die jüngeren Kinder und ihre Geschwister wünschen sich die Jugendlichen einen Kleinkindschaukelsitz sowie interessantere Spielobjekte. Sie vermissen das „Schaukelkarussell“, welches in der Vergangenheit abgebaut worden ist. Die Jugendlichen berichten, dass sich auf der Fläche häufig ältere Jugendliche sowie junge Männer treffen. Diese empfinden sie als unangenehm.</p>
<p>5.</p>	<p>Bereich Fichtenweg</p> 	<p>Einige der teilnehmenden Jugendliche berichten, dass in der Vergangenheit sowie aktuell viel gebaut wird in Kalkar. Sie äußern, dass dadurch viele öffentliche Spielflächen zurückgebaut worden sind und nun besonders im Südwesten von Kalkar wenig Flächen für Spiel und Bewegung vorhanden sind. Es gibt einige private Spielplätze, die jedoch nicht öffentlich zugänglich sind.</p>
<p>6.</p>	<p>Freifläche Birkenallee</p> 	<p>Auch im Bereich Birkenallee zeigen die Jugendlichen der Planerin eine Freifläche, die zukünftig bebaut werden soll. Eine Teilnehmerin erzählt, dass sie früher gerne auf die angrenzenden Bäume geklettert ist und aktuell die Fläche von vielen Hundebesitzern aufgesucht wird.</p>
<p>7.</p>	<p>Freifläche Richard-Birkmann-Weg</p> 	<p>Im Bereich Richard-Birkmann-Weg zeigen die Teilnehmer eine Gehölzfläche. Die unterliegt momentan keiner erkennbaren Nutzung für die Jugendlichen. Für das Quartier wünschen sich die Jugendlichen eine Spielfläche, die für alle zugänglich ist.</p>
<p>8.</p>	<p>Freifläche Dammweg</p> 	<p>Auch im Bereich Dammweg zeigen die Jugendlichen der Planerin eine Freifläche, die momentan für die Jugendlichen keiner erkennbaren Nutzung zugeordnet ist. Sie wünschen sich einen Kletterparcours sowie eine Slackline. Insgesamt besteht der Wunsch nach mehr Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsbereichen für Jugendliche in Kalkar.</p>
<p>9.</p>	<p>SuS Kalkar Sportplatz</p> 	<p>Einen beliebten Bewegungsraum stellt der Sportplatz des SuS Kalkar dar. Dieser weist zwar ein abschließbares Eingangstor auf. Laut der Jugendlichen ist der Platz aber immer offen und wird von den männlichen Streifzugteilnehmern gerne bespielt. Die Bodenbeschaffenheit finden die Teilnehmer verbesserungswürdig. Auch wünschen sie sich die Anbringen eines neuen Volleyballnetzes.</p>

**Allgemeines:**

Die Jugendlichen äußern des Öfteren den Wunsch nach mehr Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsorten für ihre Altersklasse. Außerdem fehlen ihnen Spielflächen im Südwesten von Kalkar.

Die autofreien Wegeverbindungen entlang des Stadtgrabens sowie entlang von Bächen und Deichen gefallen den Jugendlichen und werden als Joggingstrecke genutzt.



